

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 104 (1989)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

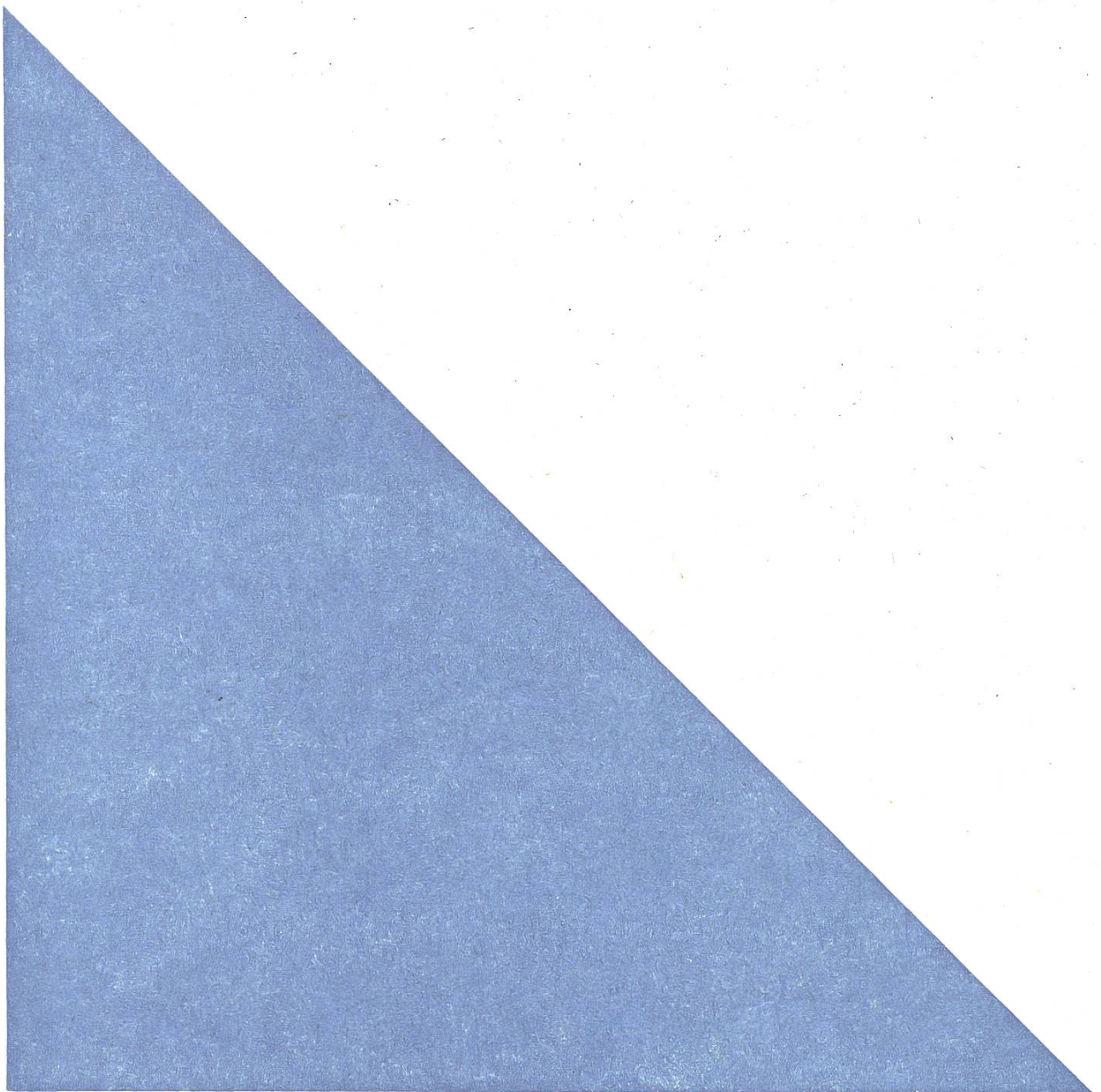
Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4

104. Jahrgang
Nummer 4
April 1989

Schulblatt des Kantons Zürich



4

Inserate für die Nummer 5/1989
müssen **bis spätestens am**
14. April 1989 im Besitz
der Erziehungsdirektion,
Walchetur, 8090 Zürich, sein.

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 36.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

293	Allgemeines
293	— Zeckenbiss – Gefährlichkeit und Risiko auf Schulausflügen
296	Volksschule und Lehrerbildung
296	— Erstleselehrgänge und Fibeln
297	— Ergebnisse der Umfrage «Erstleselehrmittel» der Lehrmittelkommission für die Unterstufe
299	— Einführung des Französischunterrichts an der 5. und 6. Klasse und der neuen Lektionentafel der Mittelstufe
306	— Personaleinsatz an der Volksschule
314	— Stellenausschreibungen
314	— Ambulante Betreuung hörgeschädigter Volksschüler
315	— Neue Ausbildungsgänge am Heilpädagogischen Seminar
316	— Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Anmeldung
316	— Lehrerschaft
318	Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt
319	Universität
319	— Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium in Umweltlehre
319	— Promotionen Februar 1989
327	Kurse und Tagungen
348	Ausstellungen
351	Literatur
361	Verschiedenes
365	Offene Lehrstellen
400	— Stellenausschreibungen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Zeckenbiss – Gefährlichkeit und Risiko auf Schulausflügen

Im Schulblatt Juli/August 1986 wurde ein Bericht des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich veröffentlicht, in welchem empfohlen wird, Schulreisen und Klassenlager in Gebieten mit infizierten Zecken möglichst zu unterlassen, jedenfalls aber vorgängig die Eltern der Schüler über das Risiko zu orientieren und auf die Möglichkeit einer Impfung aufmerksam zu machen.

Aufgrund der heutigen Erkenntnisse sind diese Empfehlungen zu relativieren. Die folgende, von der Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin erarbeitete Zusammenstellung gibt Auskunft über den heutigen Stand des Wissens und informiert über mögliche Schutzmassnahmen.

Lyme-Krankheit und Zeckenenzephalitis

Die Zeckenenzephalitis – auch Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) genannt – ist eine Infektion des Zentralnervensystems. Sie wird durch ein *Virus* hervorgerufen. Die Lyme-Krankheit ist eine durch eine *Spirochäte* (Bakterium) verursachte Infektionskrankheit. Die Zeckenenzephalitis wie die Lyme-Krankheit werden durch den Biss infizierter Zecken auf den Menschen übertragen. Verschiedene Zeitungsmeldungen haben zu einer Verunsicherung über die Folgen von Zeckenbissen geführt. Die nachfolgenden Ausführungen fassen den heutigen Stand des Wissens zusammen und informieren über mögliche Schutzmassnahmen.

1. Wo werden diese Krankheiten übertragen?

Die Lyme-Krankheit kann in grossen Teilen der Schweiz auf den Menschen übertragen werden.

Die Zecken, die das FSME-Virus beherbergen, finden sich auf dem Horgener Berg, in den Wäldern um Küsnacht, in den nördlichen Regionen des Kantons Zürich (Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf und Winterthur), sowie in den nördlichen Gebieten der angrenzenden Kantone.

2. Wie gross ist das Risiko, an der Lyme-Krankheit zu erkranken?

Etwa 30% der Zecken sind Träger der für die Lyme-Krankheit verantwortlichen Spirochäten. Etwa ein Drittel der von Zecken Gebissenen zeigt denn auch im Blut nachweisbare Spuren der Infektion in Form von schützenden Abwehrstoffen. Nur ca. 10% der Gebissenen entwickeln Symptome, insgesamt somit nur einige wenige Prozent.

Welches sind die Symptome?

Die Lyme-Krankheit bewirkt unterschiedliche Symptome. Bei einigen Patienten kommt es an der Bissstelle nach Tagen bis Wochen zu einer langsam sich ausbreitenden, ringförmigen, starken Hautrötung, die bis zu mehreren Wochen bestehen kann. Gleichzeitig tritt oft Müdigkeit auf. Wochen bis wenige Jahre nach Auftreten dieser Hautveränderung kann es zu Gelenkschmerzen, bei einer Minderheit der Patienten zur Hirnhautentzündung, zu Lähmungen (vor allem der Gesichtsmuskeln), oder zu Störungen der Herzfunktion kommen. Rund die Hälfte der Betroffenen mag sich an den Zeckenbiss nicht mehr erinnern.

3. Wie gross ist das Risiko, an der Zeckenzephalitis zu erkranken?

Nur 0,1–1% der Zecken beherbergen das FSME-Virus. Bei rund 90% der von einer FSME-infizierten Zecke gebissenen Menschen kommt es zu einer sogenannten «stillen Feiung». Sie entwickeln ohne oder mit nur geringfügigen Symptomen Antikörper. Nur ca. 10% der Gebissenen erkranken manifest. Von diesen entwickeln wiederum nur 5–10% eine Gehirn- und Gehirnhautentzündung. Gesamthaft führen somit etwa 10 000 Zeckenbisse höchstens zu einem Fall von Gehirn(haut)entzündung und zu 10 Fällen von banaler Erkrankung.

Welches sind die Symptome?

Nach 2–28 Tagen (in der Regel nach ca. 14 Tagen) treten bei den Betroffenen Fieber sowie Kopf- und Gliederschmerzen auf. Diese Symptome verschwinden innert Tagen ohne weitere Folgen. Bei wenigen der so erkrankten Personen kann es nach weiteren 4–6 Tagen zu einer Gehirnhautentzündung kommen. Diese kann in seltenen Fällen auf das Gehirn übergreifen (Meningo-Enzephalitis). Die damit einhergehenden Symptome (Nackensteifigkeit, Bewusstseinsstrübung, Lähmungen) können längere Zeit andauern, bilden sich jedoch meistens wieder zurück. In der Regel erkranken Kinder und Jugendliche seltener und weniger schwer als ältere Personen. Bleibende Schäden sowie Todesfälle sind extrem selten.

4. Empfehlungen zur Vorbeugung

Obwohl die Zahl der gemeldeten Fälle von Lyme-Krankheit und FSME in den letzten Jahren zunahm, besteht keine allgemeine Gefährdung der Bevölkerung. Auf Ausflüge in die Wälder muss daher nicht verzichtet werden. Bei Wanderungen sollten jedoch einige einfache Schutzmassnahmen beachtet werden. Ein guter Schutz vor Zeckenbissen wird durch das Tragen entsprechender Kleidung erreicht. Zu empfehlen sind an Hals und Handgelenken gut abschliessende Hemden oder Jacken, geschlossene Schuhe sowie bis auf die Schuhe hinunterreichende Hosen. Auf das Durchstreifen des Unterholzes ist zu verzichten.

Nach Abschluss einer Wanderung in einem zeckenbewohnten Gebiet soll der Körper – einschliesslich der Knie- und Achselhöhlen, der Ellbeugen und der Schamgegend – auf Zeckenbefall inspiziert werden. Allfällig vorhandene Zecken sind mit etwas Öl oder Vaseline zu betupfen. Sie lassen sich dann nach kurzer Zeit mit einer Pinzette entfernen. Die Bissstelle ist mit einem der üblichen Desinfektionsmittel zu desinfizieren.

Gegen die FSME ist seit Jahren ein Impfstoff verfügbar. Wegen des geringen Infektionsrisikos kann jedoch auf eine *allgemeine* Impfkation verzichtet werden. Zu empfehlen ist die Impfung lediglich für Personen, die sich häufig im Unterholz der Wälder aufhalten wie z. B. Förster, Jäger, Waldarbeiter, Freileitungsmonteur, Angehörige des Polizei-, Grenz- und Festungswachtkorps, Orientierungsläufer. Sie können sich *auf eigene Kosten* von ihrem Hausarzt impfen lassen. Wird eine durch einen folgenlosen früheren Zecken-Biss erworbene Immunität festgestellt, kann von einer Impfung abgesehen werden. Zum Aufbau einer genügenden Men-

ge schützender Abwehrstoffe (Antikörper) sind 3 Impfdosen notwendig. Die ersten zwei im Abstand von ungefähr einem Monat vorgesehenen Injektionen sollen im Winter erfolgen. Damit wird in den Jahreszeiten höchster Zeckenaktivität (Frühling bis Herbst) ein guter Impfschutz gewährleistet. Nach 9–12 Monaten ist ein drittes Mal zu impfen. Der Impfschutz wird damit auf ca. 3 Jahre ausgedehnt. Die Impfung ist praktisch schmerzlos. Komplikationen sind bisher keine bekannt geworden. Die Verabreichung von spezifischem Immunglobulin ist bis zum 4. Tag nach einem Zeckenbiss möglich. Ihre Schutzwirkung ist jedoch umstritten.

Gegen die *Lyme-Krankheit* stehen bis heute weder ein Impfstoff noch ein spezifisches Immunglobulin (zum passiven Impfschutz) zur Verfügung. Die *vorbeugende* Verabreichung von Antibiotika ist nicht empfehlenswert. Tritt nach einem Zeckenbiss eine langsam sich ausdehnende Hautrötung auf, sollte so rasch als möglich der Hausarzt aufgesucht werden, damit die Behandlung mit einem Antibiotikum rechtzeitig eingeleitet werden kann.

Volksschule und Lehrerbildung

Erstleselehrgänge und Fibeln

Im Kanton Zürich sind zurzeit folgende Erstleselehrgänge und Fibeln zugelassen:

Lesen, Sprechen, Handeln *

Hans Grisseman, Lehrmittelverlag Basel-Stadt

Lesespiegel *

Kurt Meiers, Klett und Balmer, Zug

Lesen durch Schreiben * (Einführungskurs obligatorisch)

Jürgen Reichen, saba Verlag, Zürich

Lesebibel SHG

Lesebuchkommission der SHG, Lehrmittelverlag SHG Lenzburg

Wir sind alle da * (kein Nachdruck vorgesehen)

Kommission, Staatlicher Lehrmittelverlag Bern

Anneli und Hansli * (kein Nachdruck vorgesehen)

Kommission, Lehrmittelverlag, Basel-Stadt

Edi * (kein Nachdruck vorgesehen)

Kommission, Staatlicher Lehrmittelverlag Bern

Fipsi

Elisabeth Pletscher, Verlag der Schweizer Fibel/

Schweiz. Lehrerinnenverein und Schweiz. Lehrerverein

* erhältlich im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Gesuche

Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 1989/90 mit einem nicht zugelassenen Leselehrgang arbeiten möchten, können ein *begründetes* Gesuch an die Präsidentin der Stufenlehrmittelkommission, Marianne Frei, Rütlistrasse 11, 8308 Illnau, z.H. der Erziehungsdirektion, richten.

Voraussetzungen sind:

- mindestens einjährige Erfahrung mit einem andern Leselehrmittel
- die Bereitschaft, anschliessend zu Handen der Lehrmittelkommission einen Fragebogen auszufüllen
- das Einverständnis des Schulpräsidenten
- ein Gesuch, möglichst sofort, spätestens bis 30. April 1989

Für die Benützung von Leselehrmitteln, welche vom Erziehungsrat geprüft und abgelehnt wurden, wird keine Bewilligung erteilt.

Kurse

Es werden folgende Kurse angeboten:

Einführung in den Leselehrgang

«Lesen, Sprechen, Handeln»,

31. Mai, 7. und 14. Juni 1989

Einführungstag «Lesespiegel», 17. Juli 1989

Erstleseunterricht (Kurt Meiers), 18.–21. Juli 1989

Einführungskurs «Lesen durch Schreiben»

(obligatorisch für Lehrkräfte, die das Lehrmittel zum 1. Mal benützen)

7. Juni (ganzer Tag), 21., 28. Juni und 6. September 1989 (Nachmittag)

Bitte die entsprechenden Ausschreibungen im ZAL-Kursprogramm und im Schulblatt beachten.

Lehrmittelkommission für die Unterstufe

Ergebnisse der Umfrage «Erstleselehrmittel» der Lehrmittelkommission für die Unterstufe

1. Umfang der Umfrage

In den Schuljahren 1985/86, 1986/87 und 1987/88 wurde an alle Lehrkräfte, welche eine erste Klasse oder eine Sonderklasse A führten, ein Fragebogen zu Gebrauch und Beurteilung von Erstleselehrmitteln verschickt. Mit diesem Vorgehen versuchten wir, die gesamte Elementarlehrerschaft zu erfassen. Der Rückfluss der versandten Bogen betrug je um 60%, so dass die erhaltenen Daten als gut abgestützt gelten dürfen.

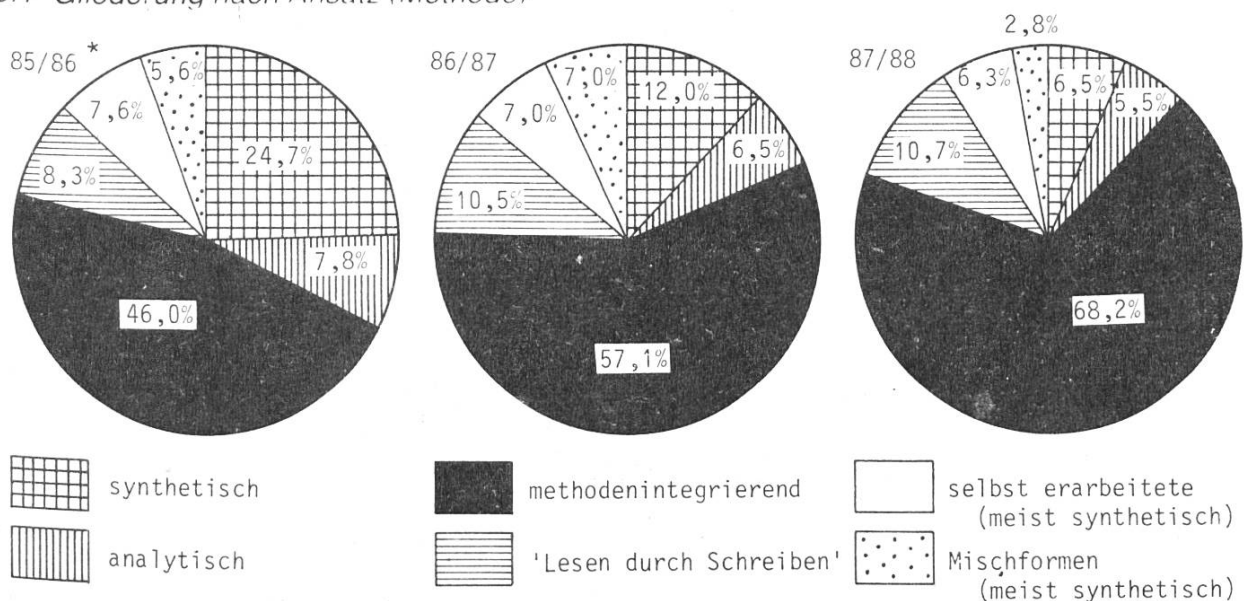
2. Ziele der Umfrage

Die Umfrage zeigt, wie häufig die verschiedenen Erstleselehrmittel benützt und wie sie durch die Lehrerschaft beurteilt werden. Diese Rückmeldungen über positive und negative Erfahrungen mit den einzelnen Lehrmitteln wurden in der kürzlich erschienenen «Orientierungshilfe Erstleselehrmittel» dargestellt. Überdies liefert die Umfrage Informationen über die Beurteilung des gegenwärtigen Angebots der zugelassenen Lehrmittel. Die Ergebnisse sollen wegweisend für die weitere Arbeit der Lehrmittelkommission für die Unterstufe sein.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse aus dem Jahre 1985/86 wurden im Schulblatt 1/87 bereits einmal veröffentlicht und werden hier der Vollständigkeit halber wiederholt.

3.1 Gliederung nach Ansatz (Methode)

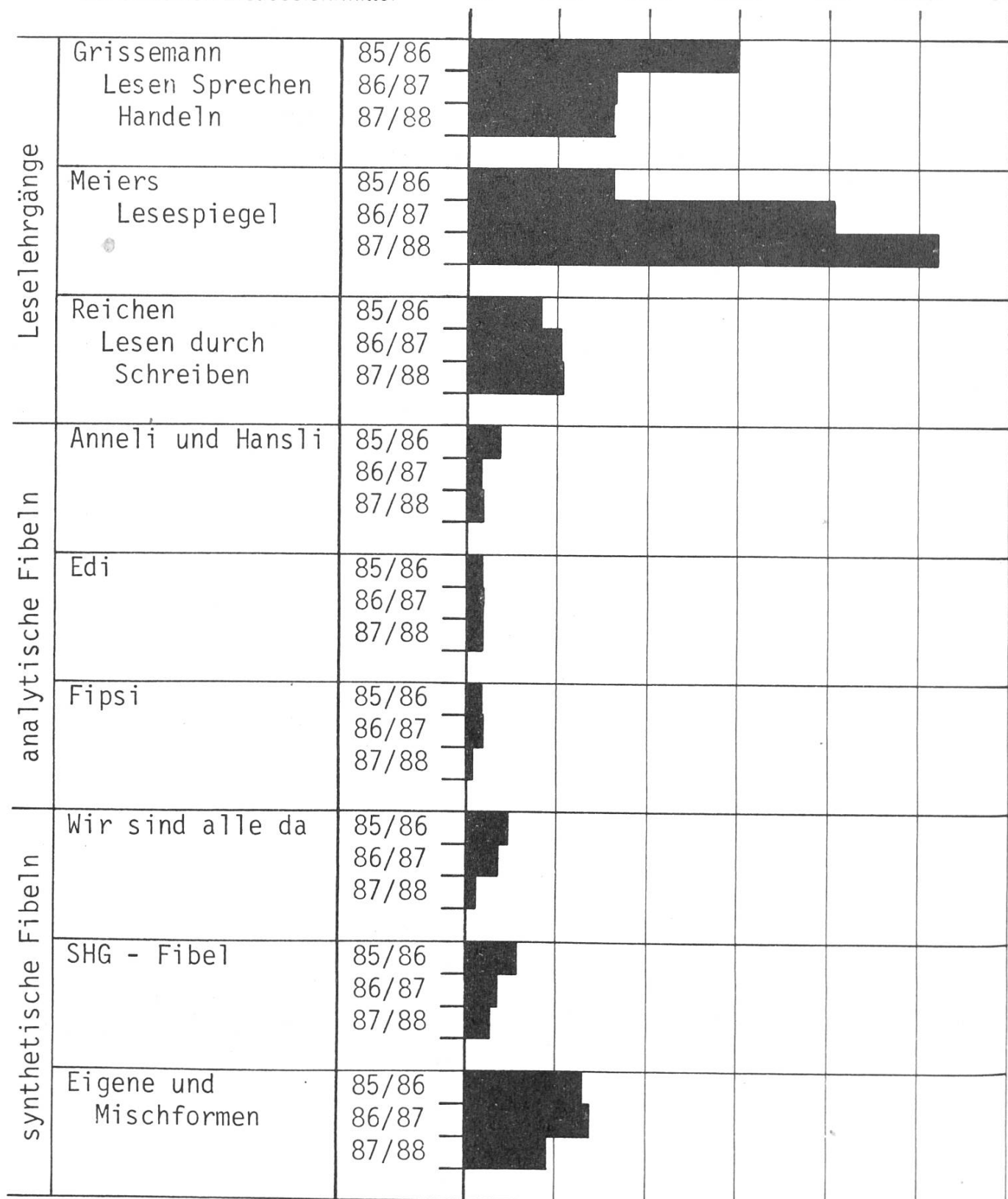


* Die prozentuale Verteilung auf der Grafik im Schulblatt 1/87 ist nicht identisch mit dieser Darstellung. Damals wurde irrtümlicherweise der «Lesespiegel» dem synthetischen Ansatz zugeordnet. Nach Rücksprache mit dem Autor ist der erwähnte Leselehrgang nun beim methodenintegrierenden Ansatz aufgeführt.

3.2 Übersicht über den Gebrauch der einzelnen Erstleselehrmittel

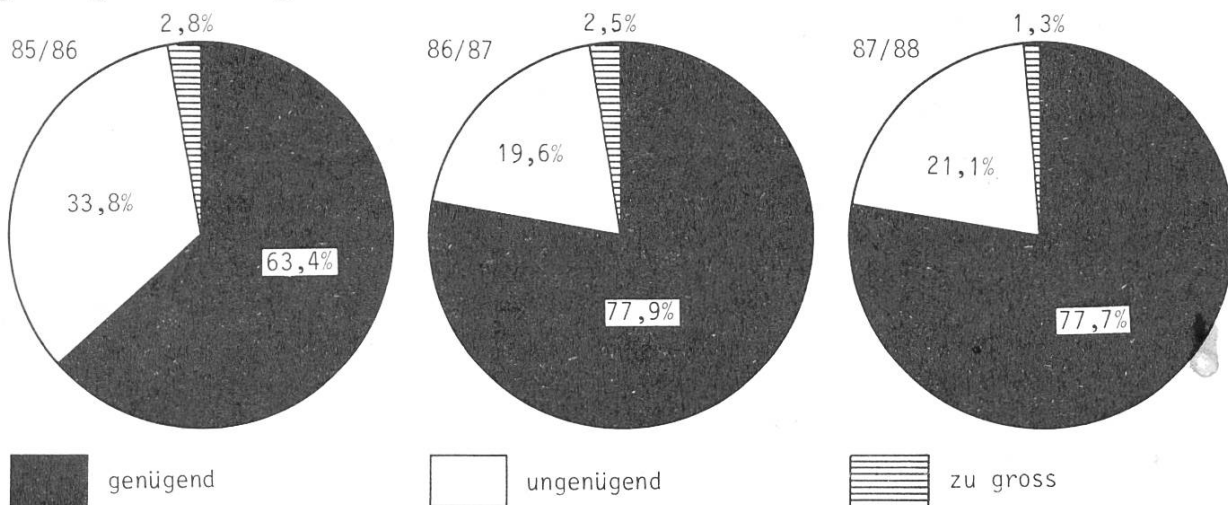
Benützer

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60%



3.3 Beurteilung des Angebots

Die untenstehenden Grafiken zeigen auf, wie sich die Meldungen bezüglich des gegenwärtigen Angebots der zugelassenen Erstleselehrmittel aufteilen.



Lehrerinnen und Lehrer, welche das Angebot als «ungenügend» bezeichnen, äussern folgende Wünsche betreffend methodisch-didaktischem Ansatz und inhaltlicher Konzeption am häufigsten:

- Erstleselehrmittel mit zusammenhängender, durchgehender Geschichte
- gemüthafere, emotional ansprechendere Erstleselehrmittel
- Erstleselehrmittel mit zeitgemässen, attraktiveren Inhalten
- Erstleselehrmittel mit differenzierterem Übungsangebot
- mehr synthetische Erstleselehrmittel
- mehr methodenintegrierende Erstleselehrmittel

Lehrmittelkommission für die Unterstufe

Einführung des Französischunterrichts an der 5. und 6. Klasse und der neuen Lektionentafel der Mittelstufe

A. Vorgeschichte

Nach einer rund 16jährigen Dauer der Französischversuche ordnete der Erziehungsrat am 24. Januar 1984 die Kapitelsbegutachtung und freie Vernehmlassung zu allen Aspekten des Französischunterrichts an der Primarschule mit einer Vernehmlassungsfrist bis zum 30. Juni 1985 an. Am 11. März 1986 nahm er Kenntnis von der Auswertung der Begutachtung und Vernehmlassung und beschloss, den Französischunterricht an der Primarschule vom Schuljahr 1989/90 an in einem Zeitraum von sechs Jahren schrittweise einzuführen. Durch die am 18. März 1987 eingereichte Volksinitiative für «Mehr Mitbestimmung im Schulwesen (Initiative gegen verfrühten Fremdsprachenunterricht)» wollten die Initianten mittels einer Änderung des Volksschulgesetzes dem Erziehungsrat die Kompetenz entziehen, die Unterrichtsgegenstände der Primarschule zu bestimmen, und die obligatorischen Fächer der Primarschule ohne Französisch abschliessend im Gesetz aufzuführen. Mit der Annahme der Initiative wäre der Einführungsbeschluss des Erziehungsrates hinfällig geworden. Am 25. September 1988 lehnten

C. Zeitplan für die Einführung des Französischunterrichts und der neuen Lektionentafel der Mittelstufe mit Beginn in der 5. Klasse

1. Überblick über die Einführung des Französischunterrichts und der neuen Lektionentafel mit Beginn in der 5. Klasse

Regionen	Einführung nach den Sommerferien			
Region I	1989			
		1990		
			1991	
Region II			1992	
				1993
				1994

2. Überblick über die Einführung der neuen Lektionentafeln an den 4. Klassen, nachdem der Lehrer bereits an den 5. und 6. Klassen Französischunterricht erteilt hat

Es ist zweckmässig, die neue Lektionentafel der Mittelstufe im Anschluss an den Französischunterricht an der 5. und 6. Klasse auch in der 4. Klasse einzuführen. Dies ergibt folgenden Zeitplan:

Regionen	Einführung nach den Sommerferien			
Region I	1991			
		1992		
			1993	
Region II			1994	
				1995
				1996

D Lektionentafel für den Französischunterricht an der Primarschule

1. Entwicklung der neuen Lektionentafel

Ziel der Versuche war unter anderem auch die Erprobung verschiedener Stundentafeln, um die geeignetste organisatorische Form für den Einbau von Französisch in den Unterricht der Mittelstufe zu finden. Die seit Beginn der achtziger Jahre für die Versuchsklassen gültigen Blockstundentafeln wurden in der Kapitelsbegutachtung und der freien Vernehmlassung grundsätzlich begrüsst, jedoch in zahlreichen Einzelheiten beanstandet. Insbesondere führten folgende Merkmale zu Kritik: Kürzungen in Deutsch, Mathematik, Sach- und Umweltkunde sowie in den musischen Fächern, ferner die Reduktion der Parallelisation von 2 Lektionen auf 1 Lektion. Die Stundentafel in den «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» hat dieser Kritik weitgehend Rechnung getragen. In der Vernehmlassung zu den Grundlagen im Jahre 1986 wurde noch folgendes bemängelt:

- die Stellung des Faches «Biblische Geschichte» als «Freifach mit Angebots- und Durchführungsverpflichtung»
- die Kürzung in Deutsch.

Die folgende Lektionentafel, die der Erziehungsrat am 4. August 1987 erlassen hat, berücksichtigt auch diese Einwände.

Unterrichts- bereich	4. Klasse			5. Klasse			6. Klasse	
	Lektionen / Woche	Lektionen / Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen / Woche	Lektionen / Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen / Woche	Lektionen / Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen / Woche	Lektionen / Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen
Mensch und Umwelt	6	Biblische Geschichte 1) 40 Lebenskunde 200 Realien	6	Biblische Geschichte 1) 40 Lebenskunde 200 Realien	6	Biblische Geschichte 1) 40 Lebenskunde 200 Realien		
Sprache	5	Deutsch / Handschrift 200	7	Deutsch 2) 200 Französisch 80	7	Deutsch 2) 200 Französisch 80		
Handarbeit und Kunst	8	Handarbeit / Werken 160 Zeichnen / Gestalten 80 Musik 80	8	Handarbeit / Werken 160 Zeichnen / Gestalten 80 Musik 80	8	Handarbeit / Werken 160 Zeichnen / Gestalten 80 Musik 80		
Mathematik	5	200	5	200	5	200		
Sport	3	120	3	120	3	120		
Lektionen / Woche (Bibl. Geschichte eingeschlossen)	27		29		29			

1) Abmeldung auf schriftliche Mitteilung der Eltern

2) Die Handschrift ist im Rahmen des gesamten Unterrichts zu pflegen

«Biblische Geschichte» ist ein «Obligatorisch geführtes Fach mit Abmeldemöglichkeit». Als erstes Fach im Unterrichtsbereich «Mensch und Umwelt» steht es an der Spitze der Lektionentafel und muss in den Stundenplan eingetragen werden. Der Anteil von «Deutsch» wird an der 5. und 6. Klasse gegenüber dem Anteil in der heute gültigen Stundentafel nicht gekürzt. «Biblische Geschichte» wird zusätzlich zu der für die Grundbesoldung massgebenden Lektionenzahl von 28 Lektionen an der Mittelstufe erteilt und deshalb entschädigt. Auch ein anderer Lehrer oder ein Fachlehrer kann diese Lektionen übernehmen.

Der Vergleich mit der heute gültigen Stundentafel der 5. und 6. Klasse zeigt folgendes:

Fach	bisher Kn/Md	neu
Biblische Geschichte	1	1
Lebenskunde	1	1
Realien	4	4
Deutsch	5	5
Schreiben	1	0
Französisch	0	2
Handarbeit/Werken	2/4	4
Zeichnen/Gestalten	2	2
Musik	2	2
Mathematik	5	5
Sport	3	3
Gesamtzahl	26/28	29

Die Zahl der Lektionen in den Fächern «Deutsch», «Mathematik» und «Realien» sowie in den musischen Fächern wird nicht vermindert. Wie bisher können zwei Lektionen in Halbklassen erteilt werden. Einzig auf die Schreiblektionen wird verzichtet, doch muss die Handschrift in allen geeigneten Fächern gepflegt werden. Wegen der vier Halblektionen «Französisch» erhöht sich somit das wöchentliche Pensum der Schüler von 28 auf 29 Lektionen.

2. *Übergangsregelung für Mittelstufenklassen ohne gemeinsamen Unterricht in Handarbeit/Werken*

In Gemeinden, die sich noch nicht an der Erprobung des gemeinsamen Unterrichts in Handarbeit/Werken für Knaben und Mädchen beteiligt haben, wird die neue Lektionentafel ohne die Handarbeitsregelung eingeführt, welche für diese Schüler während der Unterstufe und an der 4. Klasse auch noch nicht gültig gewesen ist. Als Übergangslösung werden die Knaben wie bisher zwei Lektionen Unterricht in Werken beim Klassenlehrer, die Mädchen vier Lektionen Handarbeit bei der Handarbeitslehrerin besuchen. Die wöchentliche Lektionenzahl für Knaben beträgt dann 27, diejenige für Mädchen 29 Lektionen. Diese Übergangsregelung betrifft nur die Region I bis zum Schuljahr 1992/93. Im Schuljahr 1988/89 erhielten letztmals nicht alle Zweitklässler gemeinsamen Unterricht in Handarbeit/Werken. Diese Schüler besuchen im Schuljahr 1992/93 die 6. Klasse.

Die Fünftklässler, die in der Region II im Schuljahr 1992/93 erstmals Französisch lernen, haben im Schuljahr 1989/90 als Zweitklässler den obligatorischen Unterricht in Handarbeit/Werken bereits besucht.

3. *Zeitpunkt der generellen Einführung der Lektionsdauer von 45 Minuten*

Die generelle Einführung der 45-Minuten-Lektionen muss im gesamten Kanton dann zwingend vorgenommen werden, wenn die neue Lektionentafel der Oberstufe erstmals in der Re-

gion I an den 1. Oberstufenklassen eingeführt wird. Die 45-Minuten-Lektionen gelten dann für alle Klassen der Primarschule und der Oberstufe, ungeachtet, ob noch nach der bisherigen Stundentafel oder bereits nach der neuen Lektionentafel unterrichtet wird. Dieser Zeitpunkt wird mit einem weitem Beschluss über die «Zeitpläne für eine koordinierte und gestaffelte Einführung der neuen Lektionentafeln und Detaillehrpläne der Primarschule und der Oberstufe» festgelegt, voraussichtlich auf Beginn des Schuljahres 1992/93.

E. Erforderliche Änderung von Bestimmungen

Die Einführung von Französischunterricht an der Primarschule erfordert die Änderung verschiedener Bestimmungen in einigen Erlassen. Weitere Erlasse müssen überprüft werden, ob und wie allenfalls einzelne Bestimmungen geändert werden müssen. Die Erziehungsdirektion wird diese Änderungen mit weitem Änderungen koordinieren, die aus andern Gründen zurzeit erforderlich sind.

1. Änderung der Bestimmungen über den Fächerabtausch in der Volksschulverordnung

§ 4 der Volksschulverordnung regelt den Fächerabtausch und den Einsatz von Fachlehrern an der Primarschule. Er muss in dem Sinne geändert werden, dass beides für den Französischunterricht und der Einsatz von Fachlehrern auch für den Unterricht in Biblischer Geschichte möglich wird.

2. Anpassung von § 26 Absatz 1 des Volksschulgesetzes

Gemäss § 26 Absatz 1 des Volksschulgesetzes werden Biblische Geschichte und Lebenskunde durch *den Lehrer* erteilt. Es muss geprüft werden, in welchem Zusammenhang diese Bestimmung aufgehoben oder so angepasst wird, dass künftig für den Unterricht in Biblischer Geschichte auch ein Fächerabtausch, der nach § 4 der Volksschulverordnung schon seit dem 16. Juli 1974 vorgesehen ist, oder der Einsatz eines Fachlehrers ermöglicht werden. Auf diese Weise soll nach dem Beschluss des Erziehungsrates vom 4. August 1987 über «Unterricht in Biblischer Geschichte/Religionsunterricht. Stellung im neuen Lehrplan der Volksschule» gesichert werden, dass der Unterricht in Biblischer Geschichte entgegen der bisherigen Praxis in allen Klassen erteilt wird.

3. Änderungen des Stundenplanreglements

§ 26 des Stundenplanreglements soll in dem Sinne ergänzt werden, dass Französisch an der Primarschule in der Regel in halben Lektionen erteilt wird.

Ferner ist zu prüfen, wann und wie der Französischunterricht am zweckmässigsten organisiert werden kann, wenn er durch Fächerabtausch bzw. durch einen Fachlehrer erteilt wird. Je nach Ergebnis dieser Prüfung sollen § 17 Abs. 1 lit a über die Dauer des Vormittagsunterrichts, § 17 Abs. 5 lit b über die Dauer des Nachmittagsunterrichts sowie § 21 Abs. 1 über den Beginn des Vormittagsunterrichts an der Primarschule entsprechend geändert werden.

4. Französischunterricht an Mehrklassenschulen

Es soll geprüft werden, ob und unter welchen Voraussetzungen in Mehrklassenschulen staatsbeitragsberechtigte Mehrstunden erforderlich sind. § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung soll entsprechend dem Ergebnis dieser Prüfung allenfalls ergänzt werden.

5. Staatsbeitragsgewährung an den Unterricht in «Biblischer Geschichte» und Mehrstunden an Mehrklassenschulen

Ab 1989/90 wird im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Lektionentafel an allen 5. Klassen in der Region I der Unterricht in «Biblischer Geschichte» ausserhalb der für die

Grundbesoldung massgebenden Lektionenzahl von 28 Lektionen erteilt und deshalb entschädigt. Der Staatsbeitrag dafür wird im Schuljahr 1990/91 nachschüssig ausgerichtet.

Mit der für später vorgesehenen neuen Lektionentafel für die Unterstufe wird dann diese Lösung auch auf die Unterstufe ausgedehnt. Die neue Lektionentafel der Oberstufe sieht 1 bis 2 Lektionen «konfessionell-kooperativen Religionsunterricht» vor. Die Ergänzung der Verordnung soll bei Beginn der schrittweisen Einführung der neuen Lektionentafel getroffen werden, damit die Verordnung nicht zweimal ergänzt werden muss. Der Staatsbeitrag wird jedoch nur dort ausgerichtet, wo die Neuregelung bereits in Kraft steht.

Dem Regierungsrat soll die folgende Ergänzung von § 37 Abs. 1 der Lehrerbesoldungsverordnung beantragt werden. Die Ergänzung ist noch durch den Kantonsrat zu genehmigen.

«Fachlehrerbesoldungen bis höchstens zum Maximum der 3. Stufe sowie Mehrstundenentschädigungen (§ 35) für

- a) alters- und gesundheitsbedingte Entlastungen
- b) Entlastungen des Wahlfachorganisators
- c) zwei Jahresstunden an Wahlfachabteilungen
- d) *Unterricht in Biblischer Geschichte an der Primarschule und konfessionell-kooperativer Religionsunterricht an der Oberstufe*
- e) *durch den Französischunterricht an der Primarschule bedingte Mehrstunden an Mehrklassenschulen*

sind staatsbeitragsberechtigt.»

F. Konzepte für den Unterricht in Biblischer Geschichte

1. Lehrerfortbildung

Die Erziehungsdirektion soll in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum und den Landeskirchen aufgrund der ersten Erfahrungen mit der Neuregelung für den Unterricht in Biblischer Geschichte inhaltliche und organisatorische Konzepte für die freiwillige Fortbildung für Primarlehrer und für die obligatorische Fortbildung für Fachlehrer in Biblischer Geschichte an der Primarschule ausarbeiten.

2. Lernziele und Lerninhalte, Lehrmittel und Unterrichtshilfen

Die Erziehungsdirektion wird die im Rahmen der Lehrplanrevision erarbeiteten Lernziele und Lerninhalte dem Erziehungsrat unterbreiten. In Übereinstimmung mit diesen Zielen und Inhalten soll sie Vorarbeiten für entsprechende Lehrmittel und Unterrichtshilfen aufnehmen.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion

b e s c h l i e s s t d e r E r z i e h u n g s r a t :

- I. Der Französischunterricht an der Primarschule und die neue Lektionentafel der Mittelstufe werden gemäss den Zeitplänen in Abschnitt C eingeführt.
- II. Für Gemeinden der Region I, deren Schüler noch keinen gemeinsamen Unterricht in Handarbeit/Werken besucht haben, gilt bis spätestens im Schuljahr 1992/93 die Übergangsregelung gemäss Abschnitt D, Ziffer 2.
- III. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, bis Ende 1989 die folgenden flankierenden Massnahmen vorzubereiten und zu beantragen:
 - a) Änderung von § 4 der Volksschulverordnung über den Fächerabtausch und Einsatz von Fachlehrern unter Einbezug von Unterricht in Französisch und Biblischer Geschichte,

- b) Anpassung von § 26 Abs. 1 des Volksschulgesetzes,
- c) Prüfung, ob und wie das Stundenplanreglement, insbesondere § 26 über halbe Lektionen, § 17 über die Dauer des Vor- und Nachmittagsunterrichts sowie § 21 über den Beginn des Vormittagsunterrichts, geändert werden müssen,
- d) Prüfung, ob und unter welchen Voraussetzungen an Mehrklassenschulen staatsbeitragsberechtigte Mehrstunden oder der Einsatz von Fachlehrern für Französisch und eine entsprechende Ergänzung von § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung erforderlich sind,
- e) Antrag über die Ergänzung von § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung über Gewährung von Staatsbeiträgen an den Unterricht in Biblischer Geschichte und an den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht,
- f) Vorbereitung von Lehrerfortbildungskursen in Biblischer Geschichte,
- g) Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten für Lehrmittel und Unterrichtshilfen für den Unterricht in Biblischer Geschichte.

Personaleinsatz an der Volksschule Schuljahr 1989/90

I. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen finden sich u. a. im Unterrichtsgesetz vom 23. Dezember 1859 (§ 277–279 und § 300).

II. Rücktritte

1. Ordentliche Altersrücktritte

Die Versicherten sind zwischen dem vollendeten 62. und 65. Altersjahr berechtigt, auf das vollendete 65. Altersjahr hingegen verpflichtet, aus dem Staatsdienst zurückzutreten. Ab diesem Zeitpunkt haben sie Anspruch auf eine Altersrente. Volksschullehrer, die das 62. Altersjahr am 15. Februar oder früher vollenden, können frühestens auf das unmittelbar vorangehende, die übrigen frühestens auf das folgende Schuljahresende zurücktreten (§ 22 der Statuten der Versicherungskasse für das Staatspersonal).

2. Vorzeitige Altersrücktritte

Versicherte können nach Vollendung des 60. Altersjahres freiwillig zurücktreten und eine Altersrente beziehen. Der Rücktritt hat bei Volksschullehrern auf Ende des Schuljahres zu erfolgen (§ 23 Versicherungsstatuten).

3. Termin Altersrücktritte

Lehrer und Lehrerinnen, die zwischen dem vollendeten 60. und 65. Altersjahr zurücktreten und eine Altersrente beziehen wollen, haben ihre Rücktrittsgesuche bis zum

15. Februar 1989

schriftlich der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule bzw. der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen.

4. Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen

Für Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen ist eine umfassende vertrauensärztliche Untersuchung nötig. Die Entlassung aus dem aktiven Schuldienst aus gesundheitlichen Gründen erfolgt durch den Erziehungsrat auf Antrag der Erziehungsdirektion. Ein solcher Rücktritt kann auch im Laufe des Schuljahres erfolgen.

5. Rücktritte gewählter Lehrkräfte, Termin

Gewählte Lehrkräfte können ordentlicherweise nur auf das Ende eines Schuljahres zurücktreten. Kündigungen auf Ende des Schuljahres 1988/89 sind bis zum **15. April 1989** der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule bzw. der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen.

6. Verweser/innen

Verweser/innen werden von der Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Personalkommission des Erziehungsrates abgeordnet. Eine Abordnung dauert bis Ende des Schuljahres, wenn nicht von Anfang an in beidseitigem Einvernehmen eine kürzere Anstellungsdauer vereinbart worden ist. Eine Verweserei kann auch während des Schuljahres unter Einhaltung einer viermonatigen Anzeigefrist abgebrochen werden, wenn die Stelle durch Wahl besetzt oder aus organisatorischen Gründen (Rückgang der Schülerzahlen, Zusammenlegung von Klassen usw.) aufgehoben wird. Bei Vorliegen besonderer Gründe bleibt eine vorzeitige Auflösung vorbehalten.

Persönliche Rücktritte vor Ablauf der Anstellungsdauer sind nur möglich, wenn zwingende Gründe vorliegen und der Schule dadurch kein Nachteil erwächst.

Mit Ablauf des Schuljahres werden sämtliche Verwesereien aufgehoben. Sie können bei Bedarf unter den gleichen Bedingungen für das folgende Schuljahr erneuert werden.

III. Lehrstellen

Neue Lehrstellen sollen nur in dringenden Fällen im Verlaufe eines Schuljahres beantragt werden. Der Entscheid über deren Bewilligung liegt beim Erziehungsrat. Antragsformulare sind bei der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Personelles, 8090 Zürich, zu beziehen. Für die Errichtung von neuen Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres sind folgende Termine zu beachten:

1. März, 15. Mai und 30. Juni 1989

Die bis zu diesen Terminen eingehenden Gesuche werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesamthaft dem Erziehungsrat vorgelegt. Für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht entfallen solche Gesuche.

IV. Neuwahlen

Wahlen an halbe oder an doppelt besetzte Lehrstellen sind nicht möglich. In den Monaten April und Mai 1989 sind möglichst keine Wahlen durchzuführen (Besetzung der Verweserstellen, Abordnungen). Bei Neuwahlen ist die Entwicklung der Schülerzahlen im Auge zu behalten.

V. Doppelbesetzungen

Dazu verweisen wir auf die Beilage «Schulversuch Doppelbesetzung von Lehrstellen». Anträge zu Doppelbesetzungen im neuen Schuljahr sind laufend, spätestens aber bis zum **30. April 1989** der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen (Kopie an Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, 8090 Zürich).

VI. Stundenreduktionen

Gewählte Lehrkräfte haben grundsätzlich ein volles Pensum. Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrer/innen müssen ihr Wahlpensum einhalten. In Ausnahmefällen ist eine Stundenreduktion (Teilbeurlaubung) möglich. Zuständig ist die Erziehungsdirektion auf Gesuch der betreffenden Lehrkraft und auf Antrag der Schulpflege.

VII. Stellenbesetzung

1. Reihenfolge des Einsatzes

An der Volksschule des Kantons Zürich werden Lehrkräfte nach folgenden Prioritäten eingesetzt:

- a) Lehrkräfte mit zürcherischem Fähigkeitsausweis
- b) Absolventen der Zürcher Lehrerbildungsanstalten ohne Fähigkeitsausweis
- c) Ausserkantonale Lehrkräfte

2. Ausschreibung freier Stellen

Die Schulpflegen können freie Lehrstellen ausschreiben (Schulblatt, Tagespresse) aber auch zur Ausschreibung dem betreffenden Beratungsdienst bekanntgeben.

In den Monaten Mai und Juni dürfen keine Stellen ausgeschrieben werden (Zuteilung der noch unbesetzten Lehrstellen durch die Erziehungsdirektion).

3. Seminare; Einsatz von Junglehrern

Die Erziehungsdirektion erhebt mit besonderen Personalbogen die Personalien der Studierenden an den Seminarien. Das Weiterleiten der Formulare an die Volksschule hat jeweils bis spätestens Ende Februar des laufenden Schuljahres zu erfolgen. Die Personalbogen sind auf jeden Fall an die Abt. Volksschule bzw. an die Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft weiterzuleiten, auch wenn keine Stelle übernommen wird; die AHV-Nr. ist vollständig (11-stellig nach AHV-Ausweis) anzugeben. Wünsche über Schulort oder Schulstufe können auf dem Formular vermerkt werden. Die Angaben werden vorab durch die Seminarleitung gesichtet und gesamthaft an die Erziehungsdirektion weitergeleitet.

4. Stellenbewerbungen

- 4.1 Den Seminarabgängern ist es gestattet, sich ab Ende September bis 15. April des laufenden Schuljahres bei den Schulpflegen direkt zu bewerben. Dies allerdings nur für bereits bestehende oder vom Erziehungsrat definitiv bewilligte Lehrstellen.

Sie können zu Vorstellungsgesprächen und zu Probelektionen eingeladen werden. Auf den Stundenplan der Seminare ist Rücksicht zu nehmen. Die Abgabe von Qualifikations- oder Praktikumsberichten durch die Seminarleitungen ist nicht möglich.

Ebenso ist der Besuch von Praktikumsstunden in anderen Gemeinden nicht statthaft.

Die Abordnung von Studenten der Lehrerbildungsanstalten erfolgt unter dem Vorbehalt des Bestehens der Patentprüfung.

- 4.2 Junglehrer, die noch kein Fähigkeitszeugnis besitzen (z. B. weil sie das ausserschulische Praktikum noch nicht oder erst teilweise absolviert haben), können ebenfalls abgeordnet

werden. Sie erhalten als Vikar 9/10 der ordentlichen Verweserbesoldung. Für das Absolvieren des ausserschulischen Praktikums im Verlaufe der Tätigkeit als Vikar wird unbe-soldeter Urlaub gewährt.

- 4.3 Bewerber mit ausserkantonalem Fähigkeitsausweis werden nicht als Verweser zum zürcherischen Schuldienst zugelassen. Über begründete Ausnahmen entscheidet die Personalkommission des Erziehungsrates.
- 4.4 Ausländische Lehrkräfte dürfen aufgrund der Bestimmungen des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer nur angestellt werden, wenn für die zu besetzende Lehrstelle zu den orts- oder berufsüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen keine einheimischen Bewerber gefunden werden, welche willens und fähig sind, die angebotene Arbeit zu leisten. Diese Einschränkung gilt auch für ausländische Arbeitskräfte mit einer zürcherischen Ausbildung. Ausgenommen sind Bewerber mit Niederlassungsbewilligung.

5. Stellenzuteilung; Abordnung

Ab 1. Mai 1989 werden die noch unbesetzten Stellen durch die Erziehungsdirektion vergeben. Der Versand der Abordnungen erfolgt ungefähr Ende Juni 1989; eine Abordnung gilt in der Regel für das ganze Schuljahr.

6. Schulbeginn

Verweser sowie Vikare an verwaisten Abteilungen sind verpflichtet, sich mit der Schulpflege und dem Klassenvorgänger über die zu übernehmende Stelle und den Stellenantritt eingehend zu besprechen.

Diese Kontaktgespräche müssen vor Beginn der Sommerferien 1989 an die Hand genommen werden.

VIII. Administrativer Ablauf der Stellenbesetzungen

Der Personaleinsatz für das Schuljahr 1989/90 gestaltet sich wie folgt:

1. Termine

- 30. 01. 1989 Versand Pflichtenheft und Anforderungsformulare an die Schulgemeinden
- Februar 1989 1. Veröffentlichung Pflichtenheft im Schulblatt des Kantons Zürich
- 15. 04. 1989 Anträge Doppelbesetzung an Erziehungsdirektion
- 30. 04. 1989 Rücklauf Anforderungsformulare von den Schulgemeinden an die Erziehungsdirektion
- Mai/Juni 1989 Sperre Stellenausschreibungen im Schulblatt des Kantons Zürich

2. Formulare

2.1 Verweser-Anforderung

Das Mäppchen «Verweser-Anforderung» (Beilage 1) ist gegliedert in die Abschnitte:

- Pensionierungen gewählter Lehrkräfte
- Rücktritte (gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen)
- Neuwahlen
- Lehrstellen
- Zusammenfassung

- Verweser-Anforderungen
- Doppelbesetzungen
- Stundenreduktionen
- Bemerkungen

Hinweise zu diesen Abschnitten finden sich vorstehend in den Ziffern II. bis VI.

Das Mäppchen mit den Formularen A und B ist bis spätestens

30. April 1989

an die Erziehungsdirektion zurückzusenden.

2.2 Verweser A

Mit dem Mäppchen «Verweser-Anforderung» erhalten alle Schulpflegen für ihre zurzeit im Schuldienst stehenden Verweser und Verweserinnen je einen Formularsatz «Verweser A» mit den notwendigen Angaben (Beilage 2). Zusammen mit ihren Lehrkräften besprechen die Schulpflegen die erneute Anforderung für das kommende Schuljahr 1989/90, oder den Verzicht auf eine Wiederanforderung, worauf der Formularsatz von beiden Seiten zu unterzeichnen ist. Der Verweser/die Verweserin sowie die Schulpflege behalten das entsprechend bezeichnete Blatt für sich; die 3. Seite des Formularsatzes ist im Mäppchen «Verweser-Anforderung» an die Erziehungsdirektion zu retournieren.

Auf der Rückseite der beiden ersten Seiten sind u. a. die Anstellungsbedingungen vermerkt.

2.3 Verweser-Anforderung B

Neue Verweser/innen sind immer – also auch während des Schuljahres – mit diesem Formular-Set (Beilage 3) anzufordern.

Für das Schuljahr 1989/90 gilt das gleiche Vorgehen wie vorstehend unter Ziffer 2.2 beschrieben:

Der Verweser/die Verweserin bekommt nach dem Unterzeichnen die 1. Seite und die Schulpflege behält das 2. Exemplar als Beleg. Die 3. Seite ist mit dem Mäppchen «Verweser-Anforderung» an die Erziehungsdirektion zurückzusenden. Auch hier sind auf der Rückseite der Exemplare Schulpflege und Verweser/in die Anstellungsbedingungen abgedruckt.

IX. Allgemeines

1. Wo nichts anderes vermerkt ist, gelten diese Bestimmungen auch für die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft.
2. Für allfällige Auskünfte wende man sich direkt an die

Abteilung Volksschule,
die Abteilung Handarbeit
und Hauswirtschaft

Telefon 01 / 259 22 69 oder an
Telefon 01 / 259 22 78
Telefon 01 / 259 22 80

Erziehungsdirektion

Abteilung Volksschule
Abteilung Handarbeit
und Hauswirtschaft

BEILAGE 1

VERWESER - Anforderung

Bis 30. April einsenden an:
Erziehungsdirektion, Abt.
Volksschule, Personelles,
8090 Zürich

Gde.-Nr.

Schulgemeinde

Verweserbedarf der ☐ Primarschule ☐ Oberstufe auf Beginn des Schuljahres

A) Pensionierungen gewählter Lehrkräfte auf Ende des Schuljahres

Name / Vorname	Klasse/Stufe	Nachfolger/in

B) Rücktritte auf Ende des laufenden Schuljahres

1. Gewählte Lehrkräfte

Name / Vorname	Klasse/Stufe	Nachfolger/in

2. Verweser/innen, Verzicht auf Wiederanforderung

Name / Vorname	Klasse/Stufe	Nachfolger/in

Bitte Zutreffendes ankreuzen ☒

VERWESER

A

☐ Primarschule

AHV-Nr.

☐ Oberstufe

Gde.-Nr.

A) Anforderung für die Schulgemeinde

☐ Die aufgeführte Lehrkraft wird als Verweser/in für das neue Schuljahr **wieder angefordert**:

Klasse Fachrichtung ☐ spr./hist. ☐ mat./nat.

Pensum	alt
	neu

Doppelbesetzung mit

B) Verzicht auf Wiederanforderung

Grund: ☐ Wahl am

☐ Wechsel des Schulortes

Neue Schulgemeinde

Klasse

Pensum

☐ Rücktritt als Verweser/in – Einsatz als Vikar/in möglich

☐ ja ☐ nein

☐ Pensionierung

☐ persönliche/familiäre Gründe

☐ organisatorische Gründe (Aufhebung der Lehrstelle usw.)

☐ andere

C) Adress- / Zivilstandsänderungen

☐ sind auf der Rückseite des Formulars ERZIEHUNGSDIREKTION (Blatt 3) vermerkt.

Ort / Datum

Verweser / in

Visum Schulpflege

Zur Beachtung

Anstellungsbedingungen siehe Rückseite.

Bitte Zutreffendes ankreuzen



* ZusDef	Stufe	Schulort	Schule	Klasse	V-Pens	T-Pens	H-Pens

* Wird von der Erziehungsdirektion ausgefüllt.

VERWESER-ANFORDERUNG

B

Schulgemeinde	*Gde.-Nr.

☐ Primarschule

☐ Oberstufe

Fachrichtung

☐ spr. / hist. ☐ mat. / nat.

Klasse _____ Pensum _____

Termin _____ Doppelbesetzung mit _____

Folgende Lehrkraft wird als Verweser/in neu angefordert:

AHV-Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

 (gemäss AHV-Ausweis)

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____

Bürgerort _____

Zivilstand _____

Tel. Nr. _____

Patent _____

Stufe _____

Kanton _____

Jahr _____

Wählbarkeitszeugnis _____

Jahr _____

Mit der Anforderung bin ich einverstanden und bereit, die Lehrstelle wie vereinbart anzutreten.

Ort/Datum _____

Verweser/in _____

Visum Schulpflege _____

Zur Beachtung

Mit diesem Formular dürfen nur Verweser angefordert werden.

Bitte Zutreffendes ankreuzen ☒

Anstellungsbedingungen siehe Rückseite

* ZusDef	Stufe	Schulort	Schule	Klasse	V-Pens	T-Pens	H-Pens
*Wird von der Erziehungsdirektion ausgefüllt.							Djahre

Stellenausschreibungen

Im Hinblick auf das Verweser-Zuteilungsverfahren auf Beginn des Schuljahres 1989/90 werden in den Nummern der Monate Mai und Juni 1989 des Schulblattes keine Ausschreibungen offener Lehrstellen (auch keine Wahlstellen) für sämtliche Lehrkräfte an der Volksschule und an der obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule aufgenommen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Erziehungsdirektion

Ambulante Betreuung hörgeschädigter Volksschüler

Zur Verbesserung der Situation hörgeschädigter Volksschüler wurde 1987 die *Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule* geschaffen. Von dieser Stelle aus werden hörgeschädigte Kinder sowie deren Eltern und Lehrer von einem Hörgeschädigtenlehrer besucht. Er betreut und unterstützt die Kinder vor allem dadurch, dass er Lehrer, Eltern und Schulbehörden berät.

Durch den Ausbau der Früherfassung und Früherziehung an der Abteilung Pädoaudiologie des Kinderspitals Zürich sowie durch die Fortschritte in der Hörgerätetechnik besuchen heute viele hörgeschädigte Kinder Volksschulklassen, welche früher nur in der Schwerhörigen- oder Gehörlosenschule unterrichtet werden konnten. Im Kanton Zürich sind das zurzeit deren rund 200. Diese hohe Anzahl Schüler in Regelklassen resultiert teilweise auch aus der Tatsache, dass der Kanton Zürich über keine Schwerhörigenschule verfügt. Die betroffenen Kinder müssen also eine ausserkantonale Schule besuchen, was in den meisten Fällen mit der Unterbringung im Internat verbunden wäre.

Die Schulung hörgeschädigter Kinder in Normalklassen der Volksschule bringt aber auch Probleme mit sich, die heute im Kanton Zürich noch nicht überall befriedigend gelöst sind. Diese Kinder benötigen eine zusätzliche sonderpädagogische Betreuung, die sie insbesondere beim Erwerb der Sprache, aber auch beim Lösen ihrer Probleme mit der Umwelt unterstützt. Es besteht sonst die Gefahr, dass sie dem Unterricht nicht richtig zu folgen vermögen, sich aus der Klasse ausgeschlossen fühlen, was zu einer Isolation in der Integration führt. Das schwerhörige Kind steht mit seinem Problem meistens allein im ganzen Schulhaus, wodurch es in seiner psychisch-sozialen Entwicklung stets gefährdet ist. Es ist darauf angewiesen, dass es von sämtlichen Bezugspersonen ins Netzwerk zwischenmenschlicher Beziehungen miteingewoben wird, sonst wird die Integration früher oder später scheitern.

Die Tätigkeit der Kantonalen Beratungsstelle umfasst fallbezogen die folgenden Aufgaben:

Vorbereiten der Einschulung:

Informieren über mögliche Bildungseinrichtungen in der Schweiz / Feststellen der Voraussetzungen bei Kind, Familie und Schule / Vorbereiten der Eltern, Lehrer und Behörden auf die besonderen Umstände, die eine integrative Schulung mit sich bringt

Betreuung der eingeschulten Kinder:

Informieren und Instruieren der neuen Lehrer / Abklären der raumakustischen Verhältnisse – Organisieren der Sprachtherapie / Organisieren eines hörgeschädigtenspezifischen Ergänzungsunterrichts / Besprechung mit Lehrer, Eltern, Logopäden, evtl. Schulpsychologen und

Vertretern der Schulbehörde, um den individuellen Schulungsplan den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen / Kontrollabklärungen der Sprach- und Sprechentwicklung / Beurteilen der schulischen Lernsituation / Beurteilen des sozialen schulischen Umfeldes / Beurteilen der Persönlichkeitsentwicklung / Abklären, ob weitere technische Hilfsmittel notwendig sind

Beratung der Lehrer, Eltern und Behördenmitglieder:

durch persönliche Gespräche / durch Fortbildungsveranstaltungen / durch Rundbriefe / durch Vermitteln von anderen Fachstellen (Abtlg. Pädoaudiologie des Kinderspitals, schulpsychologische Dienste, Behörden, Invalidenversicherung, Hörgeschädigtenvereinigungen, Elternvereinigung)

Der Inhaber der Beratungsstelle ist ein erfahrener Hörgeschädigtenpädagoge, der sich aufgrund der Erfassungsliste der pädoaudiologischen Abteilung des Kinderspitals bei den Lehrkräften und Eltern hörgeschädigter Kinder zur Beratung anmeldet.

Lehrkräfte, die ein hörgeschädigtes Kind in ihrer Klasse haben, können auch von sich aus mit der Beratungsstelle in Kontakt treten.

Die Adresse der Beratungsstelle lautet:

Kantonale Beratungsstelle
für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule
René J. Müller
Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich
Telefon: 01 / 482 10 22

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnen am 20. August 1990 die Neuen Ausbildungsgänge

Logopädie und Psychomotorische Therapie

Die Ausbildung gliedert sich in ein *Grundstudium* (1 Jahr) und in eine *Spezialausbildung* (1½–2 Jahre).

Aufgenommen werden Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen und für die Ausbildung in Psychomotorischer Therapie zusätzlich TurnlehrerInnen ETH und RhythmiklehrerInnen mit abgeschlossener Maturitätsschule. Es wird eine mindestens einjährige Berufspraxis verlangt.

TeilnehmerInnen aus den Kantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn und Zürich entrichten kein Schulgeld. Über die Höhe des Schulgeldes für Studierende aus anderen Kantonen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Anmeldeschluss:

Logopädie	31. August 1989
Psychomotorische Therapie	30. November 1989

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70. Bürozeit: Montag bis Freitag 08.00–12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr.

Am 28. Juni 1989 um 14.30 Uhr wird im HPS eine Information über die Konzeption der Ausbildungen durchgeführt. Interessenten wollen sich bitte anmelden.

Die Ausschreibung der übrigen Ausbildungsgänge erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1989/90

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *1. Juni 1989* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Müller Silvia	1955	Kloten
<i>Reallehrer</i>		
Pestalozzi Fritz	1926	Winterthur-Wülflingen

Lehrerschaft

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Denzler Margrit	1964	Wildberg
Dubs-Simmen Vera	1955	Bülach
Fassbind Katharina	1963	Dänikon-Hüttikon
Frei Jürg	1961	Hagenbuch
Graf Sonja	1932	Bülach
Guidon Andrea	1955	Bülach
Hoffmann Marika	1964	Rafz
Horber Beat	1959	Dällikon
Huber Elisabeth	1959	W-Oberwinterthur
Kellenberger Elsbeth	1953	Hombrechtikon
Kummer Verena	1957	Hombrechtikon
Nater Johanna	1964	Affoltern a. A.
Peter Felix A.	1953	Otelfingen
Rhyner Elisabeth	1963	Dänikon-Hüttikon
Rinderknecht Stefanie	1962	Mönchaltorf
Seiler Sonja	1961	W-Oberwinterthur
Scheller Lilo	1963	Bülach
Schwyzer Anna-Regula	1953	Bülach
Stähli Jörg	1960	Bülach
Stamm Stefan	1959	W-Oberwinterthur
Tresch Franz	1954	Mönchaltorf
Von Känel Daniel	1958	Bülach
Zürcher-Ciepiel Christina	1957	Bülach
<i>Primar- und Sonderklassenlehrer</i>		
Von Arx-Mattli Cecile	1952	Mönchaltorf
<i>Sekundarlehrer</i>		
Hengartner Markus	1958	Hombrechtikon
Luger Sonja	1955	W'thur-Mattenbach
Manser Anton	1951	Mönchaltorf
Roempp Ulrich	1956	Mönchaltorf

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Gerhard Stamm, lic. phil., Dipl. Schulmusiker II, geboren 28. August 1956, Hauptlehrer für Musik (Klassenunterricht) mit halbem Pensum, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Frühlingsemesters 1989 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Enge Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Max Weber, geboren 19. August 1924, Hauptlehrer für Deutsch und Französisch, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1989 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Im Lee Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Hans Rudolf Christen, geboren 3. Juli 1924, Hauptlehrer für Chemie und Biologie, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Karl Kaufmann, geboren 26. April 1924, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Jörg Rutishauser, geboren 11. März 1926, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1989 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Max Steffen, geboren 23. April 1924, Hauptlehrer für Geographie, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Rücktritt. Prorektor Prof. Dr. Hanspeter Weinmann, geboren 7. Dezember 1933, Hauptlehrer für Biologie, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Frühlingsemesters 1989 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Prorektor entlassen.

Kantonsschule Limmattal Urdorf

Rücktritt. Prof. Dr. François Brunner, geboren 18. Februar 1924, Hauptlehrer für Deutsch und Philosophie, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Professortitel. Dr. Verena Gebauer-Waldmeier, geboren 14. Juli 1943, Hauptlehrerin für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90 der Titel einer Professorin verliehen.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. Dr. Jürg Hauser, geboren 19. Mai 1942, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Schaffung eines Extraordinariats. Es wird ein Extraordinariat für Paraplegiologie geschaffen.

Medizinische Fakultät und Philosophische Fakultät II

Umwandlung eines Extraordinariats. Es wird die Assistenzprofessur für Biochemie in ein Extraordinariat mit gleicher Lehrumschreibung umgewandelt.

Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium in Umweltlehre

Die Universität Zürich bietet einen zweijährigen, berufsbegleitenden Nachdiplomstudiengang in Umweltlehre an. Der Studiengang beginnt am 23. Oktober 1989. Anmeldeschluss ist der 30. April 1989. Das Kursangebot richtet sich an Personen aus der Praxis, die sich im Umweltbereich weiterbilden möchten.

Informationsunterlagen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

Nachdiplomstudiengang Umweltlehre, c/o Institut für Pflanzenbiologie, Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich, Telefon 01 / 385 42 11

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1989 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Baumann Irma, von und in Uster ZH	«Der gewöhnliche Ehrverletzungsprozess gemäss der Strafprozessordnung des Kantons Zürich»
Baumgartner Rico, von Bangerten BE, in Herrliberg	«Die Bildung neuen Vermögens gemäss Art. 265 Abs. 2 SchKG»
Egli Steffen Margareta, von Zürich, in Geroldswil	«Die Revisionsbedürftigkeit des AFG (Bundesgesetz über die Anlagefonds vom 1. Juli 1966)»
Moser Peter, von Meilen ZH, in Horgen	«Die Verpfändung von Grundpfandtiteln»
Rüegg Peter, von Grüningen ZH, in Baden	«Über den Verfassungsrat in der heutigen Schweiz. Eine Untersuchung anhand der Verfassungsgerichte der Kantone Aargau, Solothurn, Basel-Landschaft und Uri»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Ackermann Jürg-Beat, von und in Winterthur ZH

Aliotta Massimo, von und in Winterthur ZH
Allemann Ivan, von Welschenrohr SO, in Kloten
Ammann Gabriela, von Küssnacht SZ, in Zürich
von Arx Erich, von Zürich, in Brütten
Barth Beat, von und in Zürich
Barth Monika, von Willisau LU, in Zürich
Baumann Adrian, von Langnau LU, in Oberrieden
Baur Marco, von Zürich, in Adliswil
Biasca Carla, von Lodrino TI, in Zürich
Bickel Thomas, von Affoltern a. A. ZH, in Dielsdorf
Bognar Stefan, von und in Neuhausen SH
Boss Helena, von Oberurnen GL, in Zürich
Cahenzli Sandra, von Trin GR, in Dietlikon
Caviezel Wilfried, von Vrin GR, in Zürich
Ebinger Michel, von Risch ZG, in Rotkreuz
Eggmann Irene, von Uttwil TG, in Baden
Egloff Irene, von Gottlieben TG, in Sevelen
Essig Gabriela, von Basel, in Meggen
Felder Claudia D., von Schüpfheim LU, in Zürich
Fleiner Suzanne, von Aarau AG, in Erlenbach
Forster Walter, von Basadingen TG, in Zürich
Frei Markus, von Unterstammheim ZH, in Weinfelden
Friedrich Peter, von Zürich, in Aesch
Gamma Cornelia, von Schattdorf UR, in Zürich
Germ Claudia, von und in Zürich
Gubser Yasmin, von Zürich, in Winterthur
Hager Pia, von Aeßlingen BE, in Wolfhausen
Hauser Daniel, von Näfels GL, in Zürich
Hobi Tobias, von und in Zürich
Huber Dieter, von Winterthur ZH, in Zürich
Itin Marco, von Wenslingen BL, in Zürich
Janom Barbara, von Sent GR, in Zürich
Jedlicka Tamar, von Zürich, in Zwillikon
Jordi Markus, von Dübendorf ZH, in Wädenswil
Kalberer Milo, von Mels SG, in Zürich
Kraft Urs, Oberwil BL, in Zürich
Landolt Kaspar, von und in Zürich
Limburg Andreas, von Zürich, in Herrliberg
Lind Barbara, von Deutschland, in Nussbaumen
Linder Daniel, von Basel, in Egg
Maron Jürg, von und in Zürich
Meier Andrea E., von Tägerig AG, in Baden
Merz Claudine, von Beinwil am See AG, in Zürich
Mossi Stefano, von St. Antonio TI, in Zürich
Müllhaupt Peter, von Bergdietikon AG, in Zug
Naef Suzanne, von Alt St. Johann SG, in Hombrechtikon
Peter James T., von und in Zürich
Reinhardt Felix, von Basel, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Roth Stefan, von Bellach SO, in Aarau	
Roveri Maurizio, von Lugano TI, in Zürich	
Santi Giancarlo, von und in Zürich	
Schädel Franziska, von Wädenswil ZH, in Dietikon	
Schärer Marianne, von Richterswil ZH, in Pfaffhausen	
Schläpfer Johannes, von St. Gallen, in Rapperswil	
Sigg Ralph, von und in Luzern	
Staeger Caroline, von Lauterbrunnen BE, in Baden	
Stocker-Saile Barbara, von Männedorf ZH, in Egg	
Tännler Heinz, von Innertkirchen BE, in Steinhausen	
Tattarletti Giovan Maria, von Arzo TI, in Zürich	
Tissot-dit-Sanfin Thierry, von Valangin NE, in Zürich	
Trippel Michael, von Chur GR, in Wädenswil	
Verardo Roland, von Herisau AR, in Thalwil	
von Willisen Alexandra, von Kilchberg ZH, in Zürich	
Wuthier Ivo, von Coffrane NE, in Zürich	
Zingg Jürg, von und in Winterthur ZH	

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Lätsch Werner, von Wald ZH und Luzern, in Widen	«Die Ausbildung zum eidg. dipl. Buchhalter/Controller. Ermittlung der Ausbildungsbedürfnisse – Ableitung und empirische Untersuchung»
--	---

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Budil Mark, von Zürich, in Frauenfeld
 Burger Werner, von Burg AG, in Baden
 Burkart Urs, von Kloten ZH, in Oberägeri
 Crivelli Tiziano, von Mendrisio TI, in Zürich
 Hoffmann Christian, von Montagnola TI, in Zürich
 Hossli Peter, von und in Zürich
 Hunziker Jean-Pierre, von und in Rüschlikon ZH
 Imhof André, von Schaffhausen, in Rudolfstetten
 Köller Dieter, von und in Winterthur ZH
 Kraus Martin, von Österreich, in Zürich
 Maier Thomas, von und in Zürich
 Meier Urs, von Thalwil ZH, in Adliswil
 Menozzi Daniele, von Italien, in Oberwil
 Perot Roberto, von und in Zürich
 Schleiniger Reto, von Zürich, in Pfaffhausen
 Spörri Roland, von Wettingen AG, in Thalwil
 Strohm David, von Deutschland, in Zürich
 Vogler Walter, von Lungern OW, in Schlieren
 Wehrli Ulrich, von und in Oberrieden ZH
 Zanzi Gabriele, von Sonvico TI, in Lugano
 Ziegler Stefan, von Zürich, in Neuenhof

Zürich, 27. Februar 1989
 Der Dekan: H. Siegenthaler

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
2. Medizinische Fakultät	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Besmer Ivo, von Ingenbohl SZ, in Zug	«Der über achtzigjährige Patient auf der viszeralchirurgischen Intensivstation. Eine retrospektive Studie aus den Jahren 1980–1987»
Burla Markus, von Zürich und Murten FR, in Zürich	«Das maligne Lymphom. Eine Retrospektivstudie an 168 Patienten»
Carletti Irene Rosina, von USA, in Zürich	«Die Wertigkeit ultraschallgesteuerter Feinnadelpunktion von Pankreastumoren. Vergleichende zytologische und histologische Untersuchungen»
Früh Georg, von Stäfa ZH und Mogelsberg SG, in Winterthur	«Die Resultate der Chirurgie am oberflächlichen Venensystem beim primären Lymphödem»
Heer-Meienberg Pius, von Malters und Horw LU, in Affoltern a. A.	«Propofol (Disoprivan®) zur Anästhesie-Einleitung. Ein Vergleich zu Thiopental (Pentothal®)»
Heldstab Kaspar, von Klosters-Serneus GR, in Teufen	«Drogenkonsum und Führer-tauglichkeit. Prüfung von (ehemaligen) Drogenkonsumenten mit einer Leistungstestserie»
Kraft-Hugentobler Marianne-Cornelia, von Zürich, Herisau AR, Amlikon und Oppikon TG	«Die Bedeutung des C-reaktiven Protein (CRP)-Monitorings für die Infekterfassung und Therapie-Kontrolle. Analyse basierend auf 105 Zyklen von Knochenmarks-aplasierenden Chemotherapien bei akuten Leukämien»
Loretan Maria, von Leukerbad VS, in Hohtenn	«William Silberschmidt, 1869–1947, Hygieniker und Bakteriologe»
Maier Stephan Ernst, von Wettingen AG, in Zürich	«Vergleichende Blutflussmessungen an der Aorta abdominalis mittels Magnetresonanz und Ultraschall-Doppler»
Minger Fritz, von Mülchi BE, in Pully la Rosiaz	«Les osteotomies tibiales proximales dans le traitement de l'arthrose du genou»
Plangger-Vávra Maria, von Wollerau SZ, in Rapperswil	«Die Anatomie Hedwig Frey (1877–1938). Erste Professorin der Universität Zürich»
Seiler Hanspeter Martin, von Arbon und Ermatingen TG, in Zürich	«Die Entwicklung von Samuel Hahnemanns ärztlicher Praxis anhand ausgewählter Krankengeschichten»
Tränkner Florian, von und in Davos GR	«Klinik und Therapie der Endometriose. Erfahrungen an 126 Patientinnen»
Voellmy Daniel Rudolf, von Basel, in Zürich	«ZNS-Beteiligung bei Non-Hodgkin-Lymphom und anderen lymphoproliferativen Erkrankungen»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Katzorke Ralph A., von und in Zürich	«Die Wirkung von Caridex auf die Dentinhaftung verschiedener Dentinadhäsive. Eine quantitative in vitro Studie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Linkowski Giorgio A., von und in Zürich	«Klinische Nachuntersuchungen von schrumpfungsfreien Porzellankronen»
Zürich, 27. Februar 1989 Der Dekan: R. Ammann	

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Bachmann Barbara,
von Neuhausen SH, Thundorf und Stettfurt TG, in Richterswil

«Untersuchungen zur Akupunktur: Elektrische Hautwiderstandsmessung zur Lokalisation von Akupunkten bei Kühen. Energieverlust von Helium-Neon-Laserstrahlen beim Durchdringen von Kuh- und Schweinehaut»

Delprete Elvira,
von Astano TI, in Zürich

«Calcium und Sättigung»

Ghoneim Ibrahim M.,
von Ägypten, in Zürich

«Steroid Hormones in the Blood and Milk during different Reproductive Phases of Swiss Brown Cows measured with RIA und EIA»

Hottinger Rösli Regula Mia,
von Wädenswil ZH, in Obfelden

«Die Wirkung hormoneller Hämostatika – Das Schaf als Tiermodell?»

Renggli Franz Josef,
von Malters LU, in Uettilingen

«Interaktion zwischen Röntgenstrahlen und Nitrilotriacetat bei Entwicklungsstörungen von Mäusefeten»

Zürich, 27. Februar 1989
Der Dekan: P. F. Suter

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Bucher-Treyer Urs,
von Emmen LU, in Luzern

«Orthogonalität des subjektiven Wahrnehmungsraumes unter Ausschluss visueller Stimuli zur Raumorientierung»

Catrina Christian,
von Pignia GR, in Bern

«Arms Stransfers and Dependence»

Delcò Alessandro,
von Bellinzona TI, in Muralto

«Filosofia della Differenza. La critica del pensiero rappresentativo in Deleuze»

Kawai Toshio,
von Japan, in Lugano

«Bild und Sprache und ihre Beziehung zur Welt. Überlegungen zur Bedeutung von Jung und Heidegger für die Psychologie»

Petrini Dario,
von und in Comano TI

«La koinè ticinese. Livellamento dialettale e dinamiche innovative»

Pfrunder Peter,
von Männedorf ZH, in Zürich

«Pfaffen, Ketzer, Totenfresser. Fastnachtskultur der Reformationszeit – Die Berner Spiele von Niklaus Manuel»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Snell-Hornby Mary, von Grossbritannien, in Meilen	«Translation Studies. An Integrated Approach»
Widmer Martin, von Gränichen AG, in Zürich	«Stress, Stressbewältigung und Arbeitszufrieden- heit beim Krankenpflegepersonal»
Zumstein Carlo, von Lungern OW, in Lindau	«Der Umweltbezug des Menschen»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Albinus Martin, von Schlieren ZH, in Zürich
 Alig Peterpaul, von Obersaxen GR, in Zürich
 Allamand Mattmann Ruth, von Kriens LU und Ebikon LU, in Luzern
 Baumgartner Franco, von Altstätten SG, in Zürich
 Bernet Thomas, von Thalwil ZH und Volketswil ZH, in Fehraltorf
 Block Goede Sigrid, von Kiel BRD, in Zollikon
 Blum Angelika, von Zofingen AG, in Baden
 Boss-Baumann Ruth, von Bern, in Zürich
 Boxler Elisabeth, von Winterthur ZH, in Winterthur
 Brücker-Moro Leo, von Bürglen UR, in Altdorf
 Bucher Andreas, von Zürich, in Zürich
 Bucher Corina, von Zürich, in Zürich
 Danczkay-König Silvia, von Zürich, in Pfaffhausen
 Decurtins Roman, von Sumvitg GR, in Chur
 Della Casa Philippe, von Stabio TI, in Rüschlikon
 Drobi-Lanfranchi Maria Gabriella, von Zürich, in Zürich
 Eberle Susanne, von BRD, in Zürich
 Erdös Ernst, von Österreich, in Zürich
 Erismann Markus, von Zürich, in Zürich
 Flury Sorgo Anna Margareta, von Küsnacht ZH und Hägendorf SO, in Uster
 Freihofer-Heger Manuela, von Winterthur ZH, in Zürich
 Frey Sibylle, von Densbüren AG, in Adliswil
 Funk Greta, von Ennetbaden AG, in Zürich
 Gautschi Eliane, von Reinach AG und Lindau ZH, in Zürich
 Geyer Cornelia, von Ramsen SH, in Zürich
 Haas Gaston, von Luzern, in Zürich
 Hadjikhani Annette, von Adliswil ZH, in Zürich
 Halter Albert, von Emmen LU, in Au-Wädenswil
 Hauss Gisela, von St. Georgen-Peterzell BRD, in Zürich
 Heise Ruth, von Berlin BRD, in Zürich
 Henderson Patrick-Martin, von Worcester/England, in Zürich
 Höfliger Jean-Claude, von Freienbach SZ, in Zürich
 Holenweg Susanne, von Zürich, in Zürich
 Husi Gregor, von Kilchberg ZH, in Kilchberg
 Kasme-Knoch Tania Bénédicte, von Osterfingen SH, in Hedingen
 Kuczynski Irene, von Meilen ZH, in Ebertswil
 Lanfranchi Arno, von Poschiavo GR, in Poschiavo
 Lissau Gitte Connie, von Gladsaxe/Dänemark, in Zürich
 Meier Beatrice, von Schleithem SH, in Winterthur

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Meier Marcel, von Altstätten SG, in Balgach	
Merker-Voser Katharina, von Baden AG, in Baden	
Müller Christine, von Zürich, in Zürich	
Müller Doris, von Wartau SG, in Zürich	
Müller Karin, von Löhningen SH, in Winterthur	
Näf Hans-Peter, von St. Peterzell SG, in Zürich	
Niedermann Christoph, von Bütschwil SG, in Kirchdorf	
Oberli Christoph, von Lenzburg AG, in Zürich	
Ochsner Claudius, von Einsiedeln SZ, in Rapperswil	
Oertle-Riederer Heidi, von Teufen AR, in Oberrieden	
Paucić Sandi, von Jugoslawien, in Zürich	
Picht Stella Maria, von Vauderens FR, in Zürich	
Plüss Daniela, von Rothrist AG, in Lenzburg	
Raff Diethelm, von Gomaringen BRD, in Zürich	
Rapp Wagner Renata, von Zürich, in Zürich	
Reich Sabina, von Schleuis GR, in Zürich	
von Roten Hortensia, von Raron VS, in Zürich	
Ruiz de Cardenas Monica, von Italien, in Zürich	
Schaffert Rainer Michael, von BRD, in Oberglatt	
Schär Heidi, von Schaffhausen, in Schaffhausen	
Scheck Peter, von Schaffhausen, in Schaffhausen	
Schlegel Barbara, von Sevelen SG und Zürich, in Zumikon	
Schneeberger Hansjürg, von Schoren BE, in Wabern	
Schneider Brigitte, von Zürich, in Zürich	
Schönle-Zollinger Denise, von Bern, in Wallisellen	
Seidl Christian, von Österreich, in Zürich	
Sieber Gabriella, von Widnau SG, in Chur	
Staub Carole, von Bubikon ZH und Zumikon ZH, in Küsnacht	
Straub Ulrich, von Herzogenbuchsee BE und Basel BS, in Zürich	
Stucki Beat, von Tägertschi BE, in Zürich	
Thoma Margrit, von Eschlikon TG, in Walchwil	
Truniger Rita, von Winterthur ZH, in Winterthur	
Truninger Annina, von Frauenfeld TG, in Zollikon	
Vock Barbara Katharina, von Wohlen AG und Nürensdorf ZH, in Birchwil	
Zoccoletti Lorenzo, von Fislisbach AG, in Fislisbach	

Zürich, 27. Februar 1989

Der Dekan: L. Keller

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Baumann Flurin Andreas,
von Zürich und Uetikon am See ZH, in
Zürich

«Geographische Verbreitung und Ökologie süd-
amerikanischer Hochgebirgspflanzen. Beitrag
zur Rekonstruktion der quartären Vegetations-
geschichte der Anden»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Broggi Giorgio, von Italien, in Zürich	«Numerical Characterisation of Experimental Chaotic Signals»
Langen Hanno, von Deutschland, in Zürich	«Artificial DDT-and Hemin-binding Polypeptides – from DDT binding to DDT Degradation»
Livingstone David Malcolm, von Grossbritannien, in Kilchberg	«Einfluss externer physikalischer Faktoren auf das Sauerstoffregime des Ägerisees»
Zhu Ji-ping, von der Volksrepublik China, in Zürich	«Chemie von Sperminalkaloiden. Chemotaxonomie der Indolalkaloide»

b) Diplom in Mathematik

Stumm Oliver, von Horgen ZH, Basel und USA, in Zürich

c) Diplom in Physik

Mohr Wolfgang, aus Österreich, in Zürich

Sonnenmoser Kurt, von Winterthur ZH, in Zürich

d) Diplom in Chemie

Altherr Werner, von Trogen AR, in Niederglatt

De Rossa Marco, von Tegna TI, in Minusio

Koller Markus, von Berikon AG, in Bad Ragaz

Marcuzzi Alessandro, aus Italien

Sahebi Mostafa, aus dem Iran, in Dübendorf

Suter Hans Ulrich, von Gränichen AG, in Gränichen

e) Diplom in Geographie

De Tommasi Roberto, aus Italien, in Zürich

Winzeler Konradin, von Barzheim SH, in Schaffhausen

f) Diplom in Botanik

Brugger Jeannette, von Weinfelden TG, in Weinfelden

Schulthess Brigitte, von Zürich, in Dietikon

g) Diplom in Zoologie

Brodmann Paul, von Ettingen BL, in Adliswil

Gfeller Susanne, von Lützelflüh BE, in Zug

Gysi Balthasar, von Winterthur ZH und Aarau AG, in Erlenbach

Hediger Anneliese, von Reinach AG, in Zürich

Lötscher Thomas, von Schwarzenberg LU, in Zürich

h) Diplom in Molekularbiologie

Bamberg Ernst Krister, aus Deutschland, in Zürich

Rentsch Jürg, von Trub BE, in Zürich

Zürich, 27. Februar 1989

Der Dekan: Hans R. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1989» wurde Mitte Januar 1989 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1989»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushalts- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.



In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visitierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium
Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01 / 813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Lettenstrasse 28f, 8408 Winterthur (052 / 25 39 11)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich, Scheuchzerstrasse 201 (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01 / 841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01 / 820 16 93)
Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Leitung	
Kurswesen	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Leitung	
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, (01 / 362 88 30)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1989» bzw. im Schulblatt 2/1989.

- 2 114 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 **Meine Pensionierung rückt näher**
Zürich, 4 Dienstagabende, 6., 13., 20. und 27. Juni 1989, je 18.30–21.30 Uhr
- 5 003 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Einführung in den Erstleselehrgang «Lesen, Sprechen, Handeln»
von H. Grisse mann (3., überarb. Aufl.)**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage, 31. Mai, 7. und 14. Juni 1989, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 5. Mai 1989
- 10 101 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Biochemie und Biotechnologie
des Pflanzenschutzes**
Dielsdorf, 3 Mittwochnachmittage, 7., 14. und 21. Juni 1989, je 14.00–17.00 Uhr
- 11 105 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
 **Mittelalterliche Berufsbilder
und deren Hintergründe**
Zürich, 2 Freitagnachmittage/-abende
- 12 104 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Studienreise: Paris – Städtebau und Kulturpolitik**
Paris, 7 Tage
21.–27. Mai 1989
Neuer Anmeldeschluss: **15. April 1989**
- 15 003 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Erlebter Musikunterricht auf der Oberstufe II**
Zürich, 4 Mittwohabende
31. Mai, 7., 14. und 21. Juni 1989, je 19.00–21.30 Uhr
- 18 108 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 **Klöppeln für Fortgeschrittene**
Zürich, 6 Mittwohabende
21., 28. Juni, 5., 12. Juli, 23. und 30. August 1989,
je 18.00–21.00 Uhr
- 18 116 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 **Gestalten eines Zirkusclowns**
Zürich, 6 Mittwohabende
19., 26. April, 10., 17. Mai, 7. und 14. Juni 1989,
je 18.00–21.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **10. April 1989**

- 18 119 Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen



Abformen

Zürich, 5 Mittwochabende

23., 30. August, 6., 13. und 20. September 1989,
je 19.00–21.30 Uhr

- 18 217 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich



Metallkurs für Oberstufenlehrer

Zürich, 10 Dienstagabende

18., 25. April, 2., 9., 30. Mai, 6., 13., 20., 27. Juni und 4. Juli 1989,
je 18.00–21.00 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: **11. April 1989**

- 19 301 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich



Einfache Volks- und Kindertänze

Winterthur, 4 Freitagabende

2., 9., 16. und 23. Juni 1989, je 18.30–20.30 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: **2. Mai 1989**



Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

9 314

Den Mac programmieren

Für Lehrer aller Stufen und weitere Interessenten



Inhalt: Wie wird ein normales Pascalprogramm zu einem Mac Programm, das ein eigenes Bildchen hat und durch Doppelklicken geöffnet werden kann? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns im ersten Teil des Kurses, d. h. wir schreiben eine «Plain Vanilla».

Im zweiten Teil analysieren wir ein bestehendes Mac Programm, lernen so die Macintosh Programmiersprache kennen und schreiben schliesslich ein einfaches eigenes Programm, das Menüs, Fenster, Dialoge usw. enthält.

Ziel: Eigene, echte, doppelklickbare Macintosh Programme schreiben

Leitung: Josef Brander, Seuzach

Ort: Seuzach, Schulhaus Halden

Dauer: 8 Donnerstagabende

9 314.01 Zeit: 1. Teil: 26. Oktober, 2., 9. und 16. November 1989

2. Teil: 4., 11., 18. und 25. Januar 1990, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Juli 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.

2. Kenntnisse in Pascal sind Voraussetzung zum Besuch des Kurses.

3. Anmeldungen an:

Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.



Erstausschreibung

16 023



Pestalozzianum Zürich

Spiel- und Theaterpädagogik – Ansätze zu ganzheitlichem Lehren und Lernen

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Vom freien Spiel mit Körper und Stimme zum gestalteten Zusammenspiel
- Vom Wahrnehmen des Körpers, des Raumes, der Situation zur ganzheitlichen Darstellung
- Von der Rollenentwicklung zum lebendigen Szenenspiel

Leitung: Pius Huber, Theaterpädagoge, Wernetshausen

Ort: Wetzikon

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

16 023.01 Zeit: 21., 28. Juni und 5. Juli 1989, je 14.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. Mai 1989**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich

Filmpodium der Stadt Zürich

21. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule

(8./9. Schuljahr)

Einführung

Auch das Sommerprogramm 1989, das sich im Langschuljahr ausnahmsweise an Schülerinnen und Schüler wendet, die ihr 8., respektive 9. Schuljahr normalerweise bereits beendet hätten, ist so zusammengestellt worden, dass die zur Auswahl stehenden sechs Filme wiederum sechs verschiedenen Themenkreisen zugeordnet werden können.

Wenn für einmal ein Schweizer Film, der eigentlich in die Reihe des CH-Spezial gehörte, im Rahmen des «normalen» Filmpodiums für Schüler angeboten wird, so hat dies seinen Grund darin, dass mit Fredi M. Murers ausserordentlichem Film *«Höhenfeuer»* 9. Schulklassen angesprochen werden, die altersmässig nicht zuletzt dank des Langschuljahrs jenes Verständnis mitbringen dürften, das dieser anspruchsvolle Film unbedingt erfordert.

Von den übrigen fünf Filmen erleben deren vier ihre Premiere im «Filmpodium für Schüler; einzig *«M – eine Stadt sucht einen Mörder»* ist im November 1985 schon einmal gezeigt worden. Wie Fritz Langs Kriminalfilm «M» gehört auch *«Rashomon»* des wohl bedeutendsten japanischen Regisseurs Akira Kurosawa zu den eigentlichen Filmklassikern und bietet Gelegenheit, ein fernöstliches Filmland kennenzulernen. Der spannende und glänzend gespielte Film dürfte nach einer Phase der Angewöhnung auch die älteren Schülerinnen und Schüler in seinen Bann schlagen.

Besonderes medienpädagogisches Interesse beanspruchen zweifellos die andern drei Filme. «Greystoke» etwa gehört in den Bereich «Verfilmte Literatur», dem im Projekt «Medienpädagogik des Kantons Zürich», das von der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum betreut wird, ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird. Erst vor kurzem ist zu diesem Film eine Unterrichtseinheit erschienen, die bei der AVZ angefordert werden kann. «The Big Carnival» hat trotz seiner Entstehungszeit anfangs der fünfziger Jahre nichts von seiner Aktualität eingebüsst, zumal der Sensationsjournalismus bei uns erst mit einer gewissen Phasenverschiebung so richtig Fuss gefasst hat. «Au revoir les enfants» endlich ist in jeder Hinsicht ein Glücksfall. Louis Malle hat mit diesem Film nicht nur sein Lebenswerk gekrönt, sondern in einer Weise die Vergangenheit im von der Gestapo besetzten Frankreich aufgearbeitet, die unsere ungeteilte Aufmerksamkeit verdient.

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich (Änderungen vorbehalten)

Themenkreis: Verfilmte Literatur

I Greystoke: The Legend of Tarzan, Lord of the Apes (Grossbritannien 1984)

Regie: Hugh Hudson; Buch: P. H. Vazak, Michael Austin, nach dem Roman von E. R. Burroughs; Kamera: John Alcott; Schnitt: Anne V. Coates; Musik: John Scott; Darsteller: Christopher Lambert, Andi Mac Dowell, Ralph Richardson, Ian Holm, James Fox u. a.

Dauer: 130 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 6., evtl. Donnerstag, 8. und Freitag, 9. Juni 1989

Die Geschichte von Tarzan – der als Kleinkind von einer Affenkolonie adoptiert und aufgezogen, als junger Erwachsener von einem Forscher in die menschliche Zivilisation zurückgeführt wird – entwickelt sich zu einer Suche nach der wahren Identität des in zwei Kulturen aufgewachsenen Menschen. Innerhalb der aufwendigen epischen Inszenierung entfaltet sich eine intime Charakterstudie, die des öftern von feiner Ironie geprägt ist. (Aus: Zoom 20/84)

(Dokumentation: vgl. Hinweis in der Einführung)

Themenkreis: Genre «Krimi»

II M – Eine Stadt sucht einen Mörder (Deutschland 1931)

Regie: Fritz Lang; Darsteller: Peter Lorre, Ellen Widmann, Inge Landgut, Otto Wernicke, Gustaf Gründgens, Theo Lingen u. a.

Dauer: 98 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 13., evtl. Donnerstag, 15. und Freitag, 16. Juni 1989

«Ein Kindermörder geht um. Verzweifelt sucht die Polizei unter Leitung von Kriminalkommissar Lohmann seiner habhaft zu werden. Dauernde Razzien bringen keinen Erfolg, irritieren aber die Berufsverbrecher, die sich in ihrer Arbeit behindert fühlen. Der «Schränker», ein renommierter Ganove, beschliesst gemeinsam mit dem Vorsitzenden diverser Ringvereine, den Mörder auf eigene Faust unschädlich zu machen. Während die Polizei mit ihren Methoden den Täter identifiziert, können die Verbrecher ihn fangen. Ein blinder Strassenverkäufer hat den Mann wiedererkannt, der einem der ermordeten Kinder einen Luftballon gekauft und dabei eine Melodie von Grieg gepfiffen hat. Der – noch – Ahnungslose wird mit einem grossen (M) aus Kreide auf dem Rücken gezeichnet und wenig später gestellt. (. . .)

Fritz Langs erster Tonfilm nutzte die Möglichkeiten des neuen Mediums voller Einfallsreichtum. (. . .). Schnitt und filmische Gestaltung sind vorzüglich.» (Aus Reclams Filmführer)

Themenkreis: Schweizer Film

III Höhenfeuer* (Schweiz 1985)

Regie und Buch: Fredi M. Murer; Kamera: Pio Corradi; Schnitt: Helena Gerber; Musik: Mario Beretta; Darsteller: Thomas Nock, Johanna Lier, Dorothea Moritz, Rolf Illig, Tilli Breidenbach, Jörg Odermatt u. a.

Dauer: 120 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 20., evtl. Donnerstag, 22. und Freitag, 23. Juni 1989

In abgelegener Berggegend versuchen Belli und ihr etwas jüngerer, taubstummer Bruder aus der engen Bindung an Familie und Hof auszubrechen. Der Schicksalsgemeinschaft der beiden, die ihren Kulminationspunkt in einem Akt der Geschwisterliebe findet, erwächst ein Kind. Als der Vater davon erfährt, stürzt er die Familie in eine Tragödie klassischen Ausmasses. Fredi Murer hat aus diesem Stoff trotz einer ethnologisch überaus genauen Beobachtung des Bergbauern-Alltags keinen dokumentarischen Film gemacht, sondern siedelt ihn in überaus sensibler und künstlerisch hochstehender Weise im Bereich des Mythologischen, des Sagenhaften an. (Aus: Zoom 18/85)

*** Empfohlen ab 9. Schuljahr**

Themenkreis: Massenmedien

IV The Big Carnival (USA 1951)

Regie: Billy Wilder; Buch: Billy Wilder, Lesser Samuels, Walter Newman; Kamera: Charles B. Lang, Jr.; Schnitt: Arthur P. Schmidt; Musik: Hugo Friedhofer; Darsteller: Kirk Douglas, Jan Sterling, Porter Hall, Bob Arthur, Frank Cady, Richard Benedict, Ray Teal u. a.

Dauer: 111 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 27., evtl. Donnerstag, 29. und Freitag, 30. Juni 1989

Ein egoistisch seine Karrierepläne verfolgender Sensationsjournalist wird gezwungen, den Konsequenzen seiner Handlungsweise ins Gesicht zu sehen. Anhand der Schilderung seiner skrupellosen Methoden übt Billy Wilder Kritik an einer Gesellschaft, die mit ihrer latenten Unmenschlichkeit und Heuchelei diese Art von Boulevardjournalismus überhaupt erst hervorbringt. Wilder beschränkt sich auf die lebensnahe, wenn auch immer leicht überzeichnete Darstellung eines sozialen Phänomens, ohne es jedoch einer kritischen Analyse zu unterziehen. Die strenge Dramaturgie und der sparsame Einsatz der filmischen Mittel verleihen dem Film eine brillante Eleganz. (Aus: Zoom 8/87)

Themenkreis: Geschichte im Film

V Au revoir les enfants (Frankreich/BRD 1987)

Regie und Buch: Louis Malle; Kamera: Renato Berta; Schnitt: Emmanuelle Castro; Darsteller: Gaspard Manesse, Raphael Fejtö, Francine Racette, Stanislas Carre de Malberg, Philippe Morier-Genoud, François Berleand, François Negret, Peter Fitz u. a.

Dauer: 100 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 4., evtl. Donnerstag, 6. und Freitag, 7. Juli 1989

In einem katholischen Internat entwickelt sich im Winter 1944 zwischen dem 12jährigen Julien und einem von drei unter falschem Namen versteckten jüdischen Jungen allmählich eine Freundschaft, die mit der Verhaftung der Juden und des verantwortlichen Paters durch die

Gestapo ein brutales Ende findet. Louis Malle erzählt diese ihn prägende Jugenderinnerung als einen Reifungsprozess in schwieriger Zeit, in dem sich Emotionen und Authentizität auf eindruckliche Weise die Waage halten. Eine bewegende Schilderung menschlichen Verhaltens im Spannungsfeld von Rassismus, Verrat, Schuld und Solidarität. (Aus: Zoom 19/87)

Themenkreis: Filmland Japan

VI Rashomon* (Japan 1950)

Regie: Akira Kurosawa; Drehbuch: Shinobu Hashimoto, Kurosawa; Kamera: Kazuo Miyagawa; Darsteller: Toshiro Mifune, Masayuki Mori, Machiko Kyo, Takashi Shimura, Minoru Chiaki, Kichijiro Ueda, Daisuke Kato, Fumiko Homma u. a.

Dauer: 87 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 11., evtl. Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Juli 1989

«Rashomon» basiert auf zwei Kurzgeschichten von Ryonosuke Akutagawa. Der Film überprüft vier widersprüchliche, aber gleichermassen glaubhafte Darstellungen ein und desselben Verbrechens, wobei brillant die Natur der Wahrheit mit filmischen Mitteln in Frage gestellt wird. Die erstaunlichen visuellen Qualitäten des Films, geschaffen von Kurosawas immer aktiver Kamera, und die Überzeugungskraft der Schauspieler brachten dem Film 1951 einen überwältigenden Erfolg bei den Film-Festspielen von Venedig, wo er den Grand Prix erhielt und das westliche Interesse am japanischen Film weckte. (Aus: Buchers Enzyklopädie des Films)

* Empfohlen ab 9. Schuljahr

Organisation

Als **Unkostenbeitrag** ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von Fr. 2.— zu entrichten. Dieser ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich**, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 09.30 Uhr (bei über zweistündigen Filmen um 09.15 Uhr).

Jeder angemeldete Lehrer erhält eine persönliche Einladung einschliesslich der zum ausgewählten Film gehörenden Dokumentation. Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers**, Telefonnummer
2. **Schulort**, Name des **Schulhauses**, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler**, Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten**, an denen **der Vorstellungsbesuch unmöglich ist**.

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **13. Mai 1989**



Zeichnen und Radieren

Ziel: Entdecken und Entwickeln eigenen Gestaltens im Bereich Zeichnen und Radieren.
Erarbeiten technischer Grundlagen dazu.

Inhalt: a) Zeichnen:
Übungen mit verschiedenen Mitteln wie Bleistift, Kohle, Tuschfeder und -pinsel.
Erarbeiten verschiedener Methoden des Ausdrucks und der Bildgestaltung.
Die Zeichnung als Grundlage für die Druckplatte der Radierung.
b) Radieren:
Einführung in die verschiedenen Techniken wie Kaltnadel und Aquatinta,
Herstellen von Radierungen und Druck.

Leitung: Franco Annoni, Bildhauer und Maler
Toni Pecoraro, Radierer
Renzo Festi, Innenarchitekt

Ort: Montefiore Conca (FO, Italien), unter dem Patronat der Gemeinde.
Räumlichkeiten der Malatesta-Burg

Dauer: 2 Wochen zu 6 Stunden pro Tag

Zeit: Sonntag, 16. Juli – Samstag, 29. Juli 1989

Anmeldeschluss: **17. Juni 1989**

Anmeldungen, Detailprogramm, Auskunft:
Marieanne Hartmann, Schulhaus Hasel, 8335 Hittnau,
Telefon 01 / 950 09 17

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1989/90 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*. Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*. *Psychohygiene*.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter:

K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, P. Marbacher, S. Naville, Dr. H. Nufer, I. Talew, H. Ulich.

Zeit:

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 31. Mai bis zum 22. November 1989. Er umfasst 1 Kurstag und 17 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr.

Kurseröffnung:

31. Mai 1989, 10.00 Uhr

Kursgebühr:

Fr. 525.—

Kurs 16

Grenzen und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdwahrnehmung

Seminar für Fachleute in leitender Position mit heilpädagogischen Berufen (Leitende Funktionen in Heimen, Sonderschulen, Therapiestellen, geschützten Werkstätten u. a. m.)

Zielsetzungen:

Erweiterung und Differenzierung des Zuganges zu Mitmenschen und zu sich selbst.

Arbeitsweise:

Theoretische Erläuterungen, Praktische Übungen in Kleingruppen, Vertiefen von Einsichten mit Hilfe von verschiedenen Darstellungsformen wie Rollenspiel, symbolisches Agieren u. a. m.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn
Prof. Dr. Eva Jäggi

Zeit:

Donnerstag, 15. Juni 1989, 10.00 Uhr – Samstag, 17. Juni 1989, 12.00 Uhr

Ort:

Raum Zürich

Kursgebühr:

Fr. 300.—

Kurs 21

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u. a. m.)

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Zeit:

4 Tage (je 9.00–17.00 Uhr)
1. Teil Montag, 8. Mai 1989
Dienstag, 9. Mai 1989
2. Teil Montag, 3. Juli 1989
Dienstag, 4. Juli 1989

Ort:

Raum Zürich

Kursgebühr:

Fr. 225.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des kantonalen Schulsporttages 1989

A. Grundsätzliches:

Der kant. Schulsporttag ist ein selbständiger Schulsportwettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den schweizerischen Schulsporttag vom 21. Juni in Zug durchgeführt wird.

B. Wettkampfprogramm:

Leichtathletik und Schwimmen gemäss Ausschreibung des schweiz. Schulsporttages.

C. Allgemeine Bestimmungen:

Siehe Ausschreibung des schweiz. Schulsporttages.

D. Qualifikationswettkämpfe:

In der *Leichtathletik* führen die Bezirke wie letztes Jahr selbständige Wettkämpfe durch. Mannschaften aus Bezirken, in denen keine Wettkämpfe durchgeführt werden, melden sich bis 26. April beim Koordinator, damit sie einem ändern Bezirk zugewiesen werden können. Das bedeutet, dass jeder Bezirk verpflichtet ist, auch «auswärtige» Mannschaften in seinen Wettkampf aufzunehmen, und dass keine Mannschaft an den kant. Wettkampf zugelassen wird, die sich nicht in einem Bezirkswettkampf qualifiziert hat. Die Bezirke melden bis 2. Mai dem Koordinator die Anzahl Mannschaften ihres Wettkampfes, worauf jedem Bezirk das Kontingent für den kant. Schulsporttag bekanntgegeben wird.

Der Ort wird vom Bezirk festgelegt; Durchführungsdatum ist gemäss Beschluss der Schulsportkonferenz der 10. Mai. Im *Schwimmen* finden keine Qualifikationswettkämpfe statt. Interessierte Mannschaften melden sich also direkt bei der Organisatorin des kant. Wettkampfes.

Meldetermin: 12. Mai (Verspätete Meldungen werden zurückgewiesen!)

E. Finalwettkämpfe

Daten:

Leichtathletik:	Mittwoch, 31. Mai, nachmittags
Schwimmen:	Mittwoch, 7. Juni, nachmittags

Ort:

Leichtathletik:	Sportanlage Moos, Affoltern a. A.
Schwimmen:	Hallenbad Bergli, Horgen

Organisatoren:

Leichtathletik:	Kaspar Wachter, unter Allmend 8910 Affoltern a. A., 761 32 94
-----------------	--

Schwimmen:

Maya Goltzsche, Allmendhölzli 22
8810 Horgen, 725 10 16

Koordination:

Martin Weber, Morgenhölzli 15
8912 Obfelden, 761 89 31

F. Teilnahme am schweiz. Schulsporttag:

Leichtathletik: Gemäss Beschluss des KZS nehmen am schweiz. Schulsporttag 2 Mannschaften der Kat. A (Schulsportgruppen) und 8 Mannschaften der Kat. B (Klassenmannschaften) teil.

Schwimmen: Am schweiz. Schulsporttag nehmen total max. 6 Mannschaften teil. Für die Qualifikation ist die Leistung und nicht der Kategorienrang massgebend.

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule SVSS

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des 20. schweizerischen Schulsporttages 1989

Die Schweizerischen Schulsporttage 1989 werden dezentral an zwei verschiedenen Daten durchgeführt:

Mittwoch, 21. Juni 1989 (Handball Mädchen: Mittwoch, 24. Mai)

Organisatoren

Leichtathletik	in Zug und	Turninspektorat des Kantons Zug
Schwimmen	Baar ZG	Ernst Kaspar, Obere Rebhalde 14, 6340 Baar
Basketball		
OL		
Volleyball Knaben und Mädchen	in Amriswil TG	Christoph Langenegger, Einfangstrasse 11, 8580 Amriswil (071 / 67 20 52)

Allgemeine Bestimmungen

1. Mannschaften

(Mannschaftsgrösse: siehe Bestimmungen für die einzelnen Sportarten)

1.1 Kategorie A: Schulsportgruppen

(Mannschaften, deren Mitglieder sich aus einem Kurs des freiwilligen Schulsportes oder aus einem Schulhaus rekrutieren.)

1.2 Kategorie B: Klassenmannschaften

(Die Schüler müssen der gleichen Schulklasse oder der gleichen Turnabteilung angehören).

1.3 Startberechtigte Jahrgänge:

An schweizerischen Schulsportanlässen sind alle Schüler zugelassen, die noch eine Klasse der obligatorischen Schulpflicht besuchen.

2. Einschreibung

Die kantonalen Schulsportverantwortlichen (vgl. Liste) melden die verschiedenen Mannschaften rechtzeitig an. Sie zahlen auch die Gebühr von Fr. 30.— pro Mannschaft **direkt beim Organisator** ein. Einschreibetermin: **28. Januar 1989**.

Für die Anmeldung ist das Datum des Poststempels massgebend.

3. Kontingente der Kantone

Leichtathletik:

10 Gruppen: BE, ZH

6 Gruppen: AG, LU, SG, VD, GE

4 Gruppen: alle übrigen Kantone

Schwimmen:

8 Gruppen: BE, ZH

5 Gruppen: alle übrigen Kantone

Zusätzliche freie Wettkampfplätze werden unter zusätzlich gemeldeten Mannschaften ausgelost.

Spielwettkämpfe:

Der Organisator bestimmt die Anzahl der Mannschaften, die er in einem meist eintägigen Spielturnier organisatorisch verkraften kann (Hallen, Spielplätze usw.). Grundsätzlich hat jeder Kanton das Recht, eine Mannschaft zu melden. Können noch weitere Mannschaften im Turnier aufgenommen werden, wird die Auslese in der Regel wie folgt vorgenommen: Kantone, die kantonale Ausscheidungen durchführen, melden die zweit- und drittrangierten Mannschaften zusätzlich an. Diese Meldungen kommen auf eine Warteliste. Bei der Auswahl werden zuerst die 2. Mannschaften der Kantone ZH, BE, VD, AG, SG, GE, LU, TI, BL, SO, VS, BS berücksichtigt. Weitere freie Plätze werden unter den nicht aufgeführten Kantonen ausgelost. Sollten noch drittrangierte Mannschaften in Frage kommen, entscheidet das Los. Unter Umständen könnten auch vorrangig Mannschaften des organisierenden Kantons oder der näheren Region zusätzlich berücksichtigt werden.

4. Unterlagen und Auskünfte

- a) Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47 (Di, Mi, Do, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr) für die Kontaktpersonen
- b) Kant. Kontaktpersonen für den freiwilligen Schulsport zum SVSS (Adressliste am Schluss der Ausschreibung!)

5. Termine

28. Januar 1989: quantitative Meldung durch die Kontaktpersonen der Kantone direkt an die entsprechenden Organisatoren.

30. März 1989: detaillierte Meldung (genaue Angaben über die teilnehmenden Mannschaften).

6. Kosten

Fr. 30.— je gemeldete Mannschaft. Die Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft gehen zu Lasten der Gemeinden oder Kantone.

7. Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Gemeinden oder Kantone.

Disziplinen A bis E

Kanton Zug: Die Nummer des PC für das Einzahlen der Mannschaftsgebühr sowie weitere Informationen werden den kantonalen Verantwortlichen Mitte November mitgeteilt. Die Gebühr für OL-Mannschaften beträgt Fr. 15.—.

A. Leichtathletik

1. Wettkampfprogramm

Kat. A

1. 80 m
2. Hochsprung
3. Kugelstossen
Mädchen 3 kg
Knaben 4 kg
4. Staffel 5 × 80 m
5. Geländelauf-Staffel 5 × 1000 m

Kat. B

1. 80 m
2. Weitsprung
3. Ballwurf 200 g
4. Staffel 5 × 80 m
5. Geländelauf-Staffel 5 × 1000 m

2. Wettkampfbeglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen

Kat. A: Schulsportgruppen

Kat. A1: 6 Knaben

Kat. A2: 6 Mädchen

Kat. A3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Kat. B: Klassenmannschaften

Kat. B1: 6 Knaben

Kat. B2: 6 Mädchen

Kat. B3: 3 Mädchen und 3 Knaben

3. Technische Bestimmungen

Laufwettbewerbe und Weitsprung auf Kunststoffbelag (Nagelschuhe mit 6-mm-Dornen gestattet), Geländelauf auf Wegen und Wiesen. Die fünf Disziplinen müssen alle von den sechs gleichen Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.

Wertung: Es zählen fünf Resultate (das schlechteste Punktergebnis in jeder Disziplin wird gestrichen). Es wird die Wertungstabelle J + S (14.–20. Altersjahr) angewendet.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Punktergebnis der fünf Disziplinen ermittelt.

1. 80-m-Lauf: 1 Versuch, nach dem zweiten Fehlstart Disqualifikation.

2a) Hochsprung: 3 Versuche, auf einer Höhe höchstens 3 Versuche.

3mal nacheinander geworfen = Ausscheiden. Nach begonnenem Wettkampf darf die Latte nicht mehr tiefer gesetzt werden.

2b) *Weitsprung*: 3 Versuche, Anlage und Messung wie bei J + S, Absprungzone 80 cm.

3a) *Kugelstossen*: 3 Versuche, nacheinander gestossen (Mädchen 3 kg, Knaben 4 kg).

3b) *Ballwurf*: 3 Versuche, nacheinander geworfen (200-g-Bälle).

4. *Rundbahnstaffette*: 1 Versuch mit Stab, 1 Gruppe = 5 Schüler, keine Übergaberäume. Start bei einer Marke, nächste Marke bei 75 m.

Wertung: Wertungspunktzahl multipliziert mit 5. Für gemischte Mannschaften gilt die Knabenwertung.

5. *Geländelauf (Staffel 5 × 1000 m)* Wertung: Gesamtzeit geteilt durch 5 ergibt die Punktzahl für 1000 m. Punktzahl für 1000 m × 5 ergibt Punktergebnis im Geländelauf. Für gemischte Mannschaften gilt die Mädchenwertung.

B. Schwimmen

1. Wettkampfprogramm Kat. A und B

1. 50 m Brustlage, Stil frei
2. 50 m Rückenlage, Stil frei
3. Lagenstaffel 6 × 50 m, Reihenfolge: Rückencrawl / Brustgleichschlag / Brustgleichschlag oder Delphin / Crawl / Crawl / Crawl

2. Wettkampfglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen:

Eine Mannschaft besteht aus sechs Schülern.

Kat. A: Schulsportgruppen

Kat. A1: Knaben

Kat. A2: Mädchen

Kat. A3: gemischte Mannschaften (3 Knaben, 3 Mädchen)

Kat. B: Klassenmannschaften

Kat. B1: Knaben

Kat. B2: Mädchen

Kat. B3: gemischte Mannschaften (3 Knaben, 3 Mädchen)

3. Technische Bestimmungen

Hallenbad 25 m.

In den Einzeldisziplinen zählen die 5 besten Resultate (Streichresultat). 1 Fehlstart ergibt einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden. Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffelzeiten ermittelt.

1. 50 m Freistil in Brustlage (1 Streichresultat)
2. 50 m Freistil in Rückenlage (1 Streichresultat)
3. Staffel: Die Lagenstaffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden. Jeder Fehlstart und jede Fehlauflösung ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.

C. Basketball für Knaben

D. Basketball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finalspleie statt.

2. Wettkampfreglement

Kat. A: Schulsportgruppen

Kat. B: Klassenmannschaften

Gemischte Mannschaften spielen bei den Knaben.

3. Technische Bestimmungen

Evtl. Abänderungen zu den offiziellen Regeln des Basketballverbandes werden den teilnehmenden Mannschaften rechtzeitig bekanntgegeben. Jede Mannschaft spielt in einheitlichen Tenü.

E. Orientierungslauf

1. OL-Programm

Suche nach den Posten, die sich auf einer OL-Strecke im Wald befinden.

2. Orientierungslaufreglement

Mannschaften von drei Läufern

Kat. B: Klassenmannschaften

Kat. B1: Knaben

Kat. B2: Mädchen

Kat. B3: gemischte Mannschaften

3. Technische Bestimmungen

Den Mannschaften werden für das Rennen OL-Karten zur Verfügung gestellt.

F. Volleyball für Knaben

G. Volleyball für Mädchen

**Kanton Thurgau: Anmeldung und Einzahlung der Mannschaftsgebühr von Fr. 30.— an
Ch. Langenegger, Einfangstrasse 11, 8580 Amriswil. PC 85-21028-0.**

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finalspleie statt.

2. Wettkampfreglement

Kat. A1: Schulsportmannschaften

Knaben Volleyball

Kat. A2: Schulsportmannschaften

Mädchen Volleyball

Kat. B1: Klassenmannschaften

Knaben Volleyball

Kat. B2: Klassenmannschaften

Mädchen Volleyball

Gemischte Mannschaften spielen bei den Knaben.

3. Technische Bestimmungen

Es gelten die offiziellen Regeln und Netzhöhen des Schweizerischen Volleyballverbandes.

Anmerkungen

- Es sind keine direkten Anmeldungen von interessierten Mannschaften möglich.
- Als Qualifikationswettkämpfe für Mannschaften aus dem Kt. Zürich gelten:
Leichtathletik und **Schwimmen** der kant. Schulsporttag,
Basketball das Winterturnier des KZS, **Volleyball** das Turnier der TLKZ.
- Zusätzlich wurde Handball Knaben im Programm von Zug aufgenommen: Es spielen Mannschaften aus dem Final Kat. A des Turniers des KZS.
- Der Kanton Zürich hat strengere Bestimmungen für die Zusammensetzung der Schulsportgruppen: Nur Mitglieder eines Kurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes.

Internationaler Verband für Erziehung zu suchtmittelfreiem Leben

(IVES)

Konferenz 89 in Filzbach GL

29. Juli – 5. August 1989

«Gesundheit 2000»

Folgende Themen werden behandelt und diskutiert:

- Gesundheit 2000, Vertreter der WHO, Genève / Internationale Schülerbefragung / Alkoholprävention in der Schweiz / Gesundheitsunterricht am Zürcher Primarlehrerseminar / Arbeits- und Unterrichtsblätter / Medienerziehung am Beispiel Werbung / Drogenprävention in der Schule / Zwillingsinitiativen zur Verminderung von Alkohol- und Tabakproblemen / Projekt-Börse

Interessenten können weitere Informationen beziehen bei:

IVES-Sekretariat, Josefstrasse 91, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 18 38

Kindergärtnerinnen-Fachtagung 1989

Am 17. und 18. November 1989 findet in der Stadt Bern die 35. Fachtagung des Schweizerischen Kindergärtnerinnen-Vereins statt. Unter dem Titel «Von der Wirklichkeit zur Vision» werden verschiedene Aspekte der beruflichen Stellung der Kindergärtnerinnen zur Darstellung gebracht.

Die Fachtagungen des Schweizerischen Kindergärtnerinnen-Vereins stehen allen Kindergärtnerinnen der Schweiz offen und werden in einem Turnus von vier Jahren durchgeführt.

Die Fachtagungen haben den Stellenwert von Fortbildungsveranstaltungen. Sie geben den Kindergärtnerinnen die Möglichkeit, wichtige pädagogische und berufliche Fragen in einem grösseren Umfeld diskutieren zu können.

Gemäss § 35 des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode werden den Volksschullehrern jährlich zwei Schultage für fachliche Weiterbildung gewährt. In Anlehnung an diese Bestimmung empfiehlt die Erziehungsdirektion den Gemeinden, die Kindergärtnerinnen für die Teilnahme an dieser Fachtagung vom Unterricht zu dispensieren.

Die Erziehungsdirektion

Zürcher Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium

Universität Zürich, Hauptgebäude

14. April 1989, 9.00 bis 17.30 Uhr

15. April 1989, 9.00 bis 13.00 Uhr

Dieses interdisziplinär angelegte wissenschaftliche Symposium befasst sich mit Entwicklungen von Jugendlichen aus sozialpolitischer, pädagogischer und entwicklungspsychologischer Sicht, diskutiert die Probleme und psychiatrischen Störungen dieses Altersabschnitts und erörtert die Möglichkeiten therapeutischer Arbeit mit Jugendlichen aus verschiedenen Perspektiven.

Tagungsgebühr: Fr. 100.—

Kontaktadresse: Psychiatrische Universitäts-Poliklinik für Kinder und Jugendliche, Telefon 251 96 94 (Direktwahl)

Ausstellungen

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Sonderausstellung

Der Bartgeier

(Eine Ausstellung des Bündner Naturmuseums Chur)

16. April bis 18. Juni 1989

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr

bei freiem Eintritt

Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen.

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor Technorama

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur

Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten:

Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)

Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet ca. 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt:

Schulen Kt. Zürich: Fr. 2.—/Schüler

Lehrer gratis

Neu im Sommer 1989: Schulklassenführungen im Botanischen Garten Zürich

Für Lehrer aller Stufen

Viele Volksschullehrer fühlen sich oft überfordert, ihre Schulklasse selber durch den Botanischen Garten zu führen. Dank Kostenübernahme durch die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich (Abteilung Volksschule) ist es im Sommer 89 möglich, kostenlose Führungen für Schulklassen des Kantons Zürich anzubieten. Bei der telefonischen Anmeldung können Wünsche zur thematischen Ausrichtung der Führung berücksichtigt werden.

Mögliche Schwerpunkte sind:

- Tropenhaus (Palmen, tropische Nutzpflanzen, Epiphyten, Orchideen)
- Subtropenhaus (Baumfarne, Vermehrung bei Farnen)
- Savannenhaus (Sukkulente, Dornen und Stacheln, Palmfarne, Kanarenpflanzen)
- Bäume und Sträucher im Freien
- Einheimische Nutz- und Heilpflanzen, Färbepflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere im und am Wasser
- Fleischfressende Pflanzen
- Pflanzen des Mittelmeerraums
- Anpassungen von Pflanzen an das Leben im Gebirge
- Blüten, Samen und Früchte (inkl. Bestäubung, Tierverbreitung)
- Umweltprobleme, Naturschutz, bedrohte Pflanzenarten im Botanischen Garten

Leitung:

Dr. Rolf Baumberger, Thalwil
dipl. biol. Richard Bolli, Dielsdorf
dipl. biol. Felix Gartmann, Zürich
dipl. biol. Manuela Seifert, Zürich
dipl. biol. Matthias Wolf, Zürich

Anmeldung:

Telefonisch bei Frau Sibylle Schultze, Gartensekretariat, Telefon 01 / 385 44 61.

Das passende Datum für die Gartenführung wird am Telefon vereinbart, bitte auch Themenwünsche bekanntgeben.

Durchführung der Gartenführungen:

1. Mai–28. Oktober 1989

An jedem Schultag werden maximal zwei Gartenführungen stattfinden, vormittags: 9.30–11.30 Uhr, nachmittags: 14.00–16.00 Uhr.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung (mind. 2 Wochen zum voraus). Die Gartenführungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Auch bei Regenwetter werden wir uns etwas im Freien aufhalten. Die telefonische Anmeldung wird von Frau Schultze schriftlich bestätigt (zusammen mit Zusatzinformationen).

Adresse: Botanischer Garten, Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Römischer Gutshof Seeb

Freilichtmuseum und Schaugarten

in Seeb/Winkel bei Bülach ZH

Besuchszeiten 1989

Die Anlage kann ganzjährig besucht werden.

Der Schutzbau mit der römischen Badeanlage und dem Modell des Gutshofes ist von Ostern bis Ende Oktober an Samstagen, von 13.00 bis 17.00 Uhr und an Sonntagen von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Regentage ausgenommen.

Führungen

Führungen von Gruppen nach telefonischer Voranmeldung und Absprache (Telefon 01 / 860 44 72 oder 01 / 259 29 61) sind jederzeit möglich.

Ein Besuch des Schaugartens ist von Mai bis September lohnenswert.

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr

Mi 10–21 Uhr

Sa, So 10–17 Uhr

Montag geschlossen

bis 9. April 1989 / Halle

Sigfried Giedion.

Der Entwurf einer modernen Tradition

bis 7. Mai 1989 / Galerie, Hauptgebäude

Schule für Gestaltung Zürich / Höhere Schule für Gestaltung

Abschluss- und Diplomarbeiten 1989

30 Jahre Verkehrshaus mit grosser Sonderveranstaltung

KOMM 89: Alles, was uns verbindet

Im Rahmen des 30jährigen Jubiläums findet im Verkehrshaus der Schweiz vom 1. April bis 7. Mai 1989 eine grosse Sonderveranstaltung statt. Sie heisst «Komm 89 – Alles, was uns verbindet» und will zeigen, wie sich die Kommunikationstechniken seit ihren Anfängen entwickelt haben und welche Bedeutung der Kommunikation heute im täglichen Leben zukommt. Die Ausstellung soll aber auch Gelegenheit zur Kommunikation bieten und die Menschen auf die natürlichen Grundlagen der Übermittlungssysteme aufmerksam machen. In starkem Masse wird Wert darauf gelegt, dass die Besucher aktiv an der Veranstaltung teilnehmen, modernste Kommunikationsmittel ausprobieren, sich betätigen können.

Broschüre «Die Siedlungsabfälle: ein globales Problem»

Die Nationale schweizerische UNESCO-Kommission hat eine 36 Seiten umfassende Broschüre mit folgendem Titel publiziert: «Die Siedlungsabfälle: ein globales Problem. Nachforschungen eines Bürgers über seinen Abfalleimer».

Unsere industrialisierte Gesellschaft muss sich heute mehr denn je mit ihren Abfällen beschäftigen und sich bewusst werden, was damit geschehen soll. Diese Broschüre will Denkanstösse vermitteln und vor allem das Verständnis für die vielen bei der Abfallbeseitigung entstehenden Probleme fördern. Sie richtet sich speziell an Lehrer und Schüler und kann gratis und in mehreren Exemplaren (Klassensatz) bei folgender Adresse bestellt werden:

Sekretariat der Nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission, EDA, Eigerstrasse 71, 3003 Bern.

Geschichte der gewerblichen und kaufmännischen Berufsbildung im Kanton Zürich

Das Institut für Bildungsforschung und Berufspädagogik des Kantonalen Amtes für Berufsbildung, Zürich, hat die «Geschichte der gewerblichen und kaufmännischen Berufsbildung im Kanton Zürich» herausgegeben (Autor: Ulrich Mägli).

Das Werk von Dr. phil. Ulrich Mägli erfasst die Entwicklung der Berufsbildung im Kanton Zürich von 1830 bis zur Gegenwart. Der Wandel der gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen wird im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung betrachtet. Weitere Schwerpunkte in der Darstellung bilden die Situation von Lehrlingen und Lehtöchtern auf dem Lehrstellenmarkt und im Betrieb sowie die Rolle der Frauen in der Berufsbildung.

Die Untersuchung wird von zahlreichen Beispielen, Illustrationen und Tabellen zu einem anschaulichen Bild abgerundet.

238 Seiten, Format 15,5 × 22,5 cm. Broschiert. Fr. 48.—. Sauerländer 06 03136

«abc . . . des Schachs»

In Zusammenarbeit zwischen dem Schweiz. Schachverband (SSV) und der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA) wurde das «abc . . . des Schachs» geschaffen, welches Theorie und Praxis schrittweise erläutert und mit zahlreichen Beispielen ergänzt. Es vermittelt Anfängern die ersten Kenntnisse und erweitert das Wissen von Fortgeschrittenen.

Die Hefte, neben dem Schachbrett aufgeschlagen, erlauben, die beschriebenen Züge laufend auszuführen. Der Stoff ist gegliedert in

- | | | |
|----|--------------------|-----------|
| a) | Einführung Theorie | 28 Seiten |
| b) | Einführung Praxis | 52 Seiten |
| c) | Eröffnungen | 28 Seiten |
| d) | Kombinationen | 64 Seiten |
| e) | Endspiele | 36 Seiten |
| f) | Lösungen | 20 Seiten |

Der Preis für den Schachlehrgang beträgt Fr. 18.—, ab 10 Lehrgängen Fr. 10.— pro Lehrgang.

Bestellungen (nur schriftlich) an:

SKA, P vz12, Postfach 590, 8021 Zürich

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Frühling 1989)

▲ = sehr empfohlen

Vorschulalter

Ehlers-Juhle J. u. a.: Ben und Billi, die Biberkinder. Patmos/Schwann; 32 S., Fr. 18.50. Zwei Biberkinder verlassen ihre Sippe und machen sich selbständig. Zum Vorlesen, mit Anregungen zum Zeichnen und Basteln. ▲

Ab 6. Altersjahr

McPhail D.: Emmas Ferien. A. Betz; 24 S., Fr. 12.80. Kleines Bilderbuch über eine Bärenfamilie und deren Urlaubsreise. Wenig Text, viele Bilder.

Ab 7. Altersjahr

Baumann H./Lesch Ch.: Ein Kind ist uns geboren. Freies Geistesleben; 28 S., Fr. 24.10. Klassische Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas- und Matthäusevangelium. Zum Vorlesen in der Weihnachtszeit.

Junge N./Schnelle J.: Der Zaubertrott. Beltz & Gelberg; 46 S., Fr. 22.30. Zaubertrott wird aus dem Land der Zauberer verstoßen, weil er falsch zaubert.

Loretan S./Lenica J.: Theo und der Schneemann. bohem press; 28 S., Fr. 18.80. Ein Schneemann reist in den Süden und schmilzt. Die Sonne saugt das Schneewasser auf und bringt die Wolken wieder zurück.

Mayer-Skumanz L./Wilkon J.: Der kleine Hirte und der grosse Räuber. Patmos; 26 S., Fr. 20.50. Eine spannende Weihnachtsgeschichte. Auf dem Weg zum Gottessohn erlebt der kleine Hirte die Not der Mitmenschen.

Moser E.: Ein seltsamer Gast. Beltz & Gelberg; 48 S., Fr. 18.50. 22 Geschichten von Tieren, die wie Menschen denken und handeln.

Neugebauer Press (Verlag): 7 auf einen Streich. 208 S., Fr. 46.80. Sammelband von sieben schönen Bilderbüchern des Verlages.

Sawai I.: Mein roter Stiefel. Wittig; 28 S., Fr. 20.50. Annas neuer roter Stiefel fällt ins Meer. Eine Krähe fischt ihn heraus und trägt ihn in die Berge. Dort erobern ihn Annas Freunde zurück.

Schindler R./Jucker S.: Die Barenhöhle. bohem press; 28 S., Fr. 18.80. Hase und Maus erzählen sich, sie könnten fliegen. Doch bevor sie sich die Wahrheit gestehen, verbringen sie den Winter mit einem Bären. ▲

Schönfeldt Gräfin S. (Hrsg.)/Laimgruber M.: Das grosse Gutenachtbuch für Kinder. 160 S., Fr. 36.60. Eine Sammlung von alten und neueren Geschichten, Märchen, Gedichten und Liedern zum Thema Abend und Nacht.

Siebe J.: Kasperls Abenteuer in der Stadt. Herold; 187 S., Fr. 18.50. Abenteuerliche Reise eines Kasperlis. Kindlich-naiver Schreibstil der Zeit um 1900.

Siekkinen R./Taina H.: Die Schönste im ganzen Land. Neuer Finken-Verlag; 32 S., Fr. 18.50. Zita, geblendet von ihrer Schönheit und Eitelkeit, vergisst das Leben um sich und wartet wie im Märchen auf einen Prinzen. Die Krankheit ihrer Tante reisst sie endlich aus ihrem Traum.

Wildsmith B.: Karussell. bohem press; 32 S., Fr. 18.80. Ein magisches Karussell hilft einem kleinen Mädchen, wieder gesund zu werden.

Wilhelm H.: Lügen haben kurze Beine. Carlsen; 30 S., Fr. 12.80. Der Waschbär Misha zerbricht das Geburtstagsgeschenk seines Freundes. Er will mit einer Lüge seine Unschuld zeigen; das schlechte Gewissen aber lastet schwer auf ihm, bis er seinen Fehler zugibt.

Windham S.: Die Arche Noah. Südwest; 26 S., Fr. 18.50. Guckfenster-Bilderbuch mit launigem Text. ▲

Ab 8. Altersjahr

Bolliger M./Capek J.: An einem schönen Sommertag. bohem press; 28 S., Fr. 18.80. Der Verfasser erzählt bekannte Fabeln, verbindet sie mit einer Geschichte und stellt sich auf die Seite der Verspotteten.

Carême M./Puebla T.: Die Sternenfee. Neuer Finken-Verlag; 26 S., Fr. 18.50. Bilderbuch in Versform. Ein Zauberer demonstriert der Welt seine Macht, indem er die Sterne vom Himmel wegzaubert. Die Menschen bekommen Angst und bitten die Sternenfee um Hilfe.

Franke F./Schädrich E.: Sicher ist sicher. Ravensb. Buchverlag; 48 S., Fr. 12.—. Verkehrserziehung im Comics-Stil.

Grund J./Artaker G.: Mit «danke» geht's besser. Jugend & Volk; 26 S., Fr. 17.80. Ein Bilderbuch, welches dem Kind auf ansprechende Art vermittelt, dass ein nettes Wort, eine kleine Gefälligkeit und Rücksichtnahme das Zusammenleben einfacher und angenehmer machen.

Hoffmann K. W./Spee G.: Weihnachten überall. Ravensb. Buchverlag; 128 S., Fr. 23.—. Wir lernen Weihnachtsbräuche aus verschiedenen Ländern Europas kennen. Geschichten, Legenden, Lieder und Rezepte; auch für die Lehrerbibliothek geeignet.

Laan D., Herold; je 96 S., Fr. 7.95:

Du hast gut lachen, Pünkelchen. – In einer weiteren Folge mit Pünkelchen lernen wir die Abenteuer von Schnurrebart, der Katze, von Wackelschwanz, dem Dackel und anderen Tieren kennen.

Pünkelchen als Perlentaucher. – Pünkelchen soll für den König Perlen beschaffen. Mit Hilfe vieler Tiere gelingt ihm dies.

Recheis K.: Die Zauberkugel. Jugend & Volk; 96 S., Fr. 15.70. Eine farbig schillernde Glaskugel hilft Nelly, sich gegen die Anmassungen fremder Leute zu wehren.

Strömstedt M.: Kerstin – Umzug ins Paradies. Herold; 121 S., Fr. 15.70. Lesefutter aus einer Reihe von Kerstin-Bänden.

van de Wetering J.: Stachel-Charlies Lieblingsplatz. Carlsen; 80 S., Fr. 15.80. Das Stachelschwein Charlie träumt davon, ganz allein und ungestört auf einer Insel zu wohnen. Aber es merkt bald, dass es nur in der Nähe seiner Freunde glücklich sein kann.

Ab 9. Altersjahr

Brückner Ch.: Der kleine Alexander. Carlsen; 159 S., Fr. 16.80. Trotz erfüllter Wünsche und lustiger Erlebnisse im Hause der reichen, aber seltsamen Verwandten will Alexander doch lieber zu seinen Eltern und Geschwistern zurückkehren.

Ekoomiak N.: Inuit. Speer; 28 S., Fr. 22.—. Kein Bilderbuch im herkömmlichen Sinn. Eher ein Sachbuch über Eskimos. Einfache, plakative Bilder und kurze, erklärende Texte. Der Autor und zugleich Illustrator erzählt Begebenheiten aus seiner Kindheit.

Fuchs U.: Steine hüpfen übers Wasser. anrich; 127 S., Fr. 15.70. Oles Vater ist arbeitslos. Er verdient als Babysitter ein Taschengeld, indes seine Frau berufstätig ist. Bis sich der Vater mit seiner Rolle abfindet und auch der Sohn sie annimmt, sind etliche Hindernisse zu überwinden. Die Tiere in einem Tierheim spielen dabei eine vermittelnde Rolle.

Korschunow I.: Eigentlich war es ein schöner Tag. Herold; 96 S., Fr. 9.80. Tinas Mutter ist verreist – nur für einen Tag. Zum Glück gibt es noch die Oma und Gökan, den türkischen Jungen, und die Hausmeisterin. Was kann an so einem Tag alles passieren?! ▲

Morgenstern/Rettich: Morgenstern Kindergedichte. A. Betz; Fr. 18.50. Humorvolle, sprachlich leicht verständliche Gedichte mit witzigen Illustrationen.

Pullein-Thompson C.: Wirbel um die Pony-Truppe. Titania; 125 S., Fr. 9.80. Die Pony-Truppe, drei Knaben und ein Mädchen, will einer Einbrecherbande das Handwerk legen. Ferien-Lesefutter.

Ullmann U. u. G.: Logo, sagt die Hedwig. Herold; 137 S., Fr. 15.70. Die neunjährige Hedwig bringt mit ihren ungewöhnlichen und oft sehr gescheiterten Einfällen nicht nur ihre Umgebung zum Staunen, sondern sicher auch die Leser zum Lachen.

Van Allsburg Ch.: Dschumanji. Ravensb. Buchverlag; 30 S., Fr. 29.50. Zwei Kinder finden in einem Park ein geheimnisvolles Würfelspiel. Die Anleitung verspricht ein Dschungelabenteuer. Plötzlich wird das Spiel Realität.

Zenker H.: Der Drache Martin. Breitschopf; 128 S., Fr. 16.80. Georg und Martin sind die letzten Drachen und arbeiten in der Geisterbahn. Nach aufregenden Abenteuern mit zwei sie belehrenden Kindern treten sie als Stars im Zirkus auf.

Ab 10. Altersjahr

Artl I. M.: Der Andi, der Flori und Omas Hund. Carlsen; 112 S., Fr. 14.80. Liebenswerte Geschichte einer Familie, die in ärmlichen Verhältnissen in einem Münchner Wohnblock lebt.

Berrisford J. M.: Ein Hof voller Pferde. Titania; 124 S., Fr. 9.80. Zwei junge Mädchen helfen während ihrer Ferien auf einem Hof für verlassene Pferde mit. Dank ihrem grossen Einsatz und mit der finanziellen Unterstützung durch einen berühmten Popstar wird der Fortbestand des gefährdeten «Pferdealtersheims» gesichert.

Gelberg H.-J. (Hrsg.): Die Erde ist mein Haus. Beltz & Gelberg; 343 S., Fr. 35.—. Reiche Sammlung von Texten der zeitgenössischen Jugendliteratur, treffend illustriert. ▲

Grund J. C.: Kater Peter wird berühmt. Herold; 160 S., Fr. 15.70. Alltägliche Familiengeschichte aus unserer Zeit: Agglomeration, Mittelschicht, Arbeitslosigkeit, Stress, Emanzipation der Frau, Rollenverständnis, Haustiere . . .

Härtling P.: Geschichten für Kinder. Beltz & Gelberg; 131 S., Fr. 15.80. Geschichten von Träumern und Ausreisern, alltäglichen Kindertagesläufen und Notzeiten. Sie wollen Mut und Selbstvertrauen vermitteln.

Rettich M.: Seidenhund und Lumpenköter. A. Betz; 144 S., Fr. 18.50. 13 unterhaltsame Tiergeschichten zum Selber- oder Vorlesen.

Schindler R.: Wer ist dieser Jesus? E. Kaufmann; 132 S., Fr. 25.90. Mit den Menschen, die in Jesu Umgebung lebten, begibt sich der Leser auf den Weg, diesen Nazarener zu suchen.

Urachhaus (Verlag): Hinter den sieben Bergen. Zwergengeschichten. 206 S., Fr. 27.50. 60 Märchen über Zwerge; die meisten dürften unbekannt sein.

Ab 11. Altersjahr

Chidolue D.: Ponzl guckt schon wieder. Beltz & Gelberg; 170 S., Fr. 16.70. Ein 10jähriges Mädchen wächst bei der alleinstehenden Mutter in sehr ärmlichen Verhältnissen auf. Wie sie noch ein Schwesterchen kriegt, das sie nachmittags hüten muss, werden die Probleme noch grösser.

Dickens Ch./Zwerger L.: Ein Weihnachtsmärchen. Neugebauer Press; 72 S., Fr. 25.80. Gute, aber anspruchsvolle Übersetzung des Märchens vom zänkischen Geizhals Scrooge, der sich durch seine Begegnung mit Geistern zu einem grosszügigen, wohl tätigen Menschen wandelt. Sehr schön illustriert.

Domenego H.: Tschokonien ist gerettet. Dachs; 189 S., Fr. 22.20. 14 Geschichten aus dem bemerkenswerten Tschokonien. Sehr pointiert werden Zeiterscheinungen aufs Korn genommen und «ad absurdum» geführt.

Ecke W.: Perry Clifton und das unheimliche Haus von Hackston. Loewe; 348 S., Fr. 9.80. Neuauflage einer bekannten Perry-Clifton-Geschichte – spannend, mit vielen aufregenden Zwischenfällen und einer verblüffenden Lösung.

Gast L.: Weihnachten auf dem Ponyhof. Loewe; 125 S., Fr. 12.80. Fünf Weihnachtsgeschichten, in denen Situationen im Hinblick auf Weihnachten mit mehr Mitmenschlichkeit als üblich gemeistert werden.

Rane I.: Des chinesischen Kaisers fliegendes Pferd. Ravensb. Buchverlag; 175 S., Fr. 15.70. Der Kaiser von China will wissen, ob der Osten wunderbarer sei als der Westen. Das fliegende Pferd hilft seinen ausgesandten Beobachtern.

Rechlin E.: Das Mondhüttenbuch. Patmos; 174 S., Fr. 24.80. Nach einem harten Winter entdecken Bergsteiger in einer Berghütte menschliche Spuren und Stapel vollgeschriebenen Papiers. Um dem Geheimnis der Hütte auf die Spur zu kommen, müssen die Mondhütten detektive – und die Leser – viele z. T. schwierige Sprachspiele lösen.

Rusch R.: Zappelhannes. anrich; 144 S., Fr. 17.60. Hannes kann nicht ruhig sitzen, nicht zuhören beim Diktat und spielt den Clown in der Schule. Auch seine Eltern sind oft verärgert. Erst eine zufällige Begegnung bringt mehr Atem für alle.

Steinwart A.: Alle nennen sie Lisbeth. Carlsen; 110 S., Fr. 16.80. Die 12jährige Lisbeth hat es schwer. Alle mögen nur ihren kleinen Bruder; sie muss immer vernünftig sein. Seit neuestem hat auch noch die Mutter irgendwelche Geheimnisse.

Svensson J./Telemann G.: Nonni und Manni – Die Jungen von der Feuerinsel. Herder; 208 S., Fr. 18.50. Eine spannende Abenteuergeschichte. Im Mittelpunkt stehen zwei Buben. Sie haben ihren Vater verloren. Zwei sehr verschiedene Männer erscheinen, die sich für ihre Mutter interessieren.

Trossmann Th.: Wüstenfahrer. Schneider; 217 S., Fr. 14.80. «Abenteuer Report». Der Verfasser beschreibt drei seiner vielen Wüstenreisen auf dem Motorrad und vermittelt einen intensiven Eindruck von der Faszination und Herausforderung dieser extremen Landschaft.

Wolf K.-P.: Red Cloud. Lentz; 155 S., Fr. 18.50. Spannende Erzählung in Ich-Form über den Aufstand des Indianerhäuptlings «Red Cloud», erzählt von einem jungen Freund des Häuptlings. ▲

Ab 12. Altersjahr

Berrisford J. M.: Neue Pferde – Neue Freunde. Titania; 128 S., Fr. 9.80. Eine Viererfreundschaft in einem Reitlager droht auseinanderzubrechen, doch gemeinsame Anstrengungen führen die vier wieder zusammen.

Boetius H.: Die Mondsteinsonate. Spectrum; 260 S., Fr. 27.50. Eine buntgemischte Gruppe phantasievoller Gestalten bildet eine Friedensarmee für Kulturarbeit. Sie reist auf einem alten Museumsschiff Richtung Nordpol und erlebt auf dieser Expedition allerlei Abenteuer.

Christie A.: Miss Marple: Die Tür zum Tatort. Loewe; 215 S., Fr. 9.80. Auch wenn die Geschichte schon etwas altmodisch ist (Leute und ihr Benehmen), wird sie von Krimifans immer noch verschlungen.

Engelhardt I.: Ein Schiff nach Grönland. Oetinger; 218 S., Fr. 10.—. Um 1520 möchte der Erzbischof von Drontheim eine Expedition nach Grönland schicken und sammelt darum alle erreichbaren Nachrichten. Spannender historischer Roman mit der sachlichen Darstellung einer uns fremden Epoche abendländischer Geschichte.

Gündisch K.: Weit hinter den Wäldern. Beltz & Gelberg; 163 S., Fr. 16.70. Lustige, spannende und ernste Geschichten um eine kinderreiche Familie in Siebenbürgen, die auf die Heimkehr des Vaters aus Russland wartet.

Hendry F.: Der Ritt auf dem Kelpie. Freies Geistesleben; 206 S., Fr. 24.10. Die Jugend eines Fischermädchens im Schottland des 18. Jahrhunderts ist geprägt von der rauen Welt der Fischer und dem Krieg zwischen Schotten und Engländern. Die merkwürdigen Voraussagen einer Zigeunerin gehen auf abenteuerliche Weise in Erfüllung.

Meter L.: Briefe an Barbara. Middelhaue; 64 S., Fr. 18.50. Der Illustrator Leo Meter war 1943 mit der deutschen Wehrmacht in der Ukraine stationiert. Von hier aus schrieb er seiner 4jährigen Tochter Briefe, in denen er die täglichen Geschehnisse ausserhalb des militärischen Daseins schildert.

Preussler O.: Zwölfe hat's geschlagen. Thienemann; 224 S., Fr. 18.50. 3 × 13 Geschichten von Hexen und Zaubermeistern, von armen Seelen und Geisterspuk. Zum Vorlesen geeignet.

Springer N.: Silberwolke – Karins Traum. Müller; 151 S., Fr. 19.80. Die Einzelgängerin Karin träumt von einem eigenen Pferd. Durch die Arbeit mit der Stute Silberwolke, deren Vertrauen sie sich mit viel Mühe und Geduld erringen muss, gewinnt Karin auch neues Verständnis für die Umwelt und die Fähigkeit, Freunde zu gewinnen.

von Schubert G. H.: Stürme, Segel, Südsee-Insel. Urachhaus; 172 S., Fr. 24.10. Schon als kleiner Junge verschleppt und wiedergefunden durch Verwandte, widerfährt dem jungen Arzt Martin Reiser erneut ein abenteuerliches Schicksal.

Ab 13. Altersjahr

Beyerlein G./Lorenz H.: Die Sonne bleibt nicht stehen. Arena; 164 S., Fr. 18.50. Die spannende Erzählung führt den Leser in die Jungsteinzeit, in der die Ackerbauern die Jäger und Sammler verdrängten.

Cnattingius A.: Benrimon ist nicht tot. anrich; 144 S., Fr. 17.60. Ein Ureinwohner Teneriffas wird nach Spanien verschleppt und versklavt. Als Diener kommt er um 1500 nach Amerika, muss dort Gold waschen und flieht mit einem indianischen Leidensgenossen.

Gebert H. (Hrsg.): Mutabor – Märchen der Verwandlung. Beltz & Gelberg; 253 S., Fr. 25.90. Eine Sammlung von 21 Märchen, die mit Verwandlungen zu tun haben, Verwandlungen vom Menschen zum Tier und umgekehrt; wunderschön illustriert.

Hahn M. D.: Tallahassee Higgins. anrich; 192 S., Fr. 18.50. Unterhaltsamer Mädchenroman mit ernsthaftem Unterton: Die 12jährige T. H. wird zur Tante nach Maryland abgeschoben, weil ihre Mutter Filmschauspielerin in Los Angeles werden will.

Meyer-Dietrich I.: Plascha. anrich; 224 S., Fr. 23.—. Plascha ist ein Polenmädchen. Mit seiner Mutter und seinen Geschwistern lebt sie im Ruhrgebiet. Der Vater kehrt aus dem 1. Weltkrieg nicht zurück. Sie haben ein schweres Leben in dieser von Armut und politischen Unruhen geprägten Nachkriegszeit. Sehr gepflegte Sprache.

Pfeiffer O.: Nelly oder Frieden ist was anderes. Dressler; 191 S., Fr. 15.70. Die Erlebnisse eines 15jährigen Mädchens ergeben ein ausgezeichnetes Zeitbild des Zusammenbruchs bis zur Währungsreform in Deutschland. ▲

Wright G.: So war es nicht, Sam. anrich; 159 S., Fr. 17.60. Weil sich Sam am Tod seines Vaters schuldig fühlt, zieht er sich zurück und betrachtet die Welt nur noch durch ein Fernglas. Seine Beobachtungen verknüpft er zu einer phantastischen Geschichte, in deren Verlauf er glaubt, einem bedrohten Mädchen helfen zu müssen.

Ab 14. Altersjahr

Anrich (Verlag): Anthologie ohne Titel. Fr. 15.70. Die einzelnen Werke sind von sehr unterschiedlichem Gehalt; einzelne packen, und andere sind eher oberflächlich. Guter Querschnitt durch die literarischen Gehversuche der heutigen Generation.

Chidolue D.: Ein Jahr und immer. Beltz & Gelberg; 135 S., Fr. 14.80. Von der Schwierigkeit, sich an den Büroalltag zu gewöhnen und gleichzeitig die persönlichen Probleme zu meistern.

Feid A.: Hinter der Fassade. Patmos/Schwann; 112 S., Fr. 15.—. Anhand einer Familiengeschichte wird das Drogenproblem in eindrücklicher und sehr informativer Art behandelt.

Kustermans P.: Timus lange Flucht. anrich; 207 S., Fr. 18.50. Ein junger Pharao wird entführt, doch gelingt ihm die Flucht. Ein Abenteuerroman, der es mit der historischen Wahrheit nicht allzu genau nimmt.

Mazer H.: Das Mädchen seiner Träume. anrich; 221 S., Fr. 23.—. Gute Darstellung einer beginnenden Liebesbeziehung, der Schwierigkeiten und Widersprüche beim Kennenlernen und Zusammenleben der jungen Leute.

Ab 15. Altersjahr

de Cesco F.: Samira, Königin der roten Zelte. aare; 253 S., Fr. 24.80. Samira, Tochter einer belgischen Lehrerin und eines Algeriers aus dem Stamm der Tuareg, reist in das Land ihrer einst nomadischen Vorfahren und erlebt tieferschüttet das Elend, in das ein ehemals berühmtes Naturvolk gestürzt ist.

Perrey H.-J.: Zeit-Zeugen gesucht. Hoch; 160 S., Fr. 15.70. Kleinstadt will den 700. Geburtstag feiern. Der neue Geschichtslehrer plant, mit seiner 9b die jüngste Vergangenheit der Stadt aufzuarbeiten. Die Ausstellung der Ergebnisse wird zum Skandal. Sprache sehr umgangssprachlich salopp. Knapp empfohlen.

Ab 16. Altersjahr

Behl I.: Das Honigmesser. anrich; 128 S., Fr. 15.70. Stimmungen, Gefühle, Erwachsenwerden und Beziehungen sind die Themen dieses Buches, beschrieben aus der Sicht einer Jugendlichen.

Sachbücher für Freihandbibliotheken

Unterstufe

Guck mal . . . Franckh/Kosmos; je 20 S., Fr. 15.70:

Kitty, das Kätzchen. – Die ersten neun Monate eines Katzenlebens. Zu den hübschen Fotos gehören andersfarbig und klein gedruckte Sachtexte. DK 599.7

Wilma, die Schnecke. – Lehrreich, mit schönen Fotos und klaren Erklärungen über das Leben einer Schnecke. Schon für kleinste Leser. 592

Hofer A./Ziesler G.: Das Löwen-Kinder-Buch. Neugebauer Press; 56 S., Fr. 19.80. Sehr schöne Farbaufnahmen zeigen die Löwenfamilie in ihrer natürlichen Umgebung, und der grossgedruckte Text vermittelt in klaren Sätzen viel Interessantes über das Verhalten im Rudel. 599

Näslund G. K./Hansson G.: Renettchens Rosenbuch. Carlsen; 48 S., Fr. 22.—. Sehr spezielles Sachbuch über Herkunft und Pflege der Rosen; Sagen, Gedichte und Rezepte gehören auch dazu. 58

Waas-Pommer U.: Bärenjahr. Carlsen; 42 S., Fr. 22.—. Ein Bastelbuch mit Ideen und Anregungen für 12 Monate. 745.5

Unter-/Mittelstufe

Golluch N.: Wundersame Tierwelt. vgs; je 60 S., Fr. 15.70: Pi und Pa. Band 1 u. 2 – Kurze, gut verständliche Zusammenfassungen über die wichtigsten Eigenschaften und Merkmale eines Tieres. Sehr gute Farbfotos. 59(03)

Guck mal . . . Felix, das Fohlen. Franckh/Kosmos; 20 S., Fr. 15.70. Das schöne Fotobilderbuch enthält neben grossem Text auch kleingedruckte Sachinformationen für besonders interessierte Leser. 599.6

Mittelstufe

Buresch W./Eichelbeck R.: Handbuch der Geheimnisse. Union; 146 S., Fr. 18.50. Anleitung zur Herstellung von Geheimtinten und -schriften, zu Beobachtungen und Zaubertricks, zu Hellsehen und Gedankenlesen. 793

Gellermann D. E./Kämpf Ch.: Die Reise um die Rätselwelt. Union; 146 S., Fr. 18.50. Eine Rätselreise durch Alphabetanien, Gripstralien, zur Insel Zahlos oder nach Zündholzien – eine Fundgrube für Schulsilvester und Klassenlager! 793

Gerstenberg (Verlag): Waffen & Rüstungen. 64 S., Fr. 27.50. Die Geschichte der Handwaffen, vom Faustkeil der Steinzeit bis zu den Feuerwaffen des wilden Westens. 355 ▲

vgs (Verlag): Ich will's wissen. Die Kinder-Enzyklopädie; je 60 S., Fr. 14.80:

Luft und Raumfahrt. – Gute einfache Erklärungen physikalischer Erscheinungen im Zusammenhang von Luft, Luft- und Raumfahrt. 629.13(03)

Meere und Ozeane. – Eine vielfältige, bunte Welt ist in den Meeren und Ozeanen zu entdecken. 551.4(03)

Sterne und Planeten. – Dieses Buch erklärt anschaulich und sachlich viele Fragen über Sterne und Planeten und was unser Leben bestimmt. 52(03)

Umwelt und Klima. – Erscheinungen in, um und auf der Erde werden anhand von Illustrationen und kurzen, verständlichen Texten dargestellt. 551.5(03)

Vollmeier-Moser M.: Werken – spielen – experimentieren. Rex; 112 S., Fr. 29.80. Werkmodelle und Spielgeräte aus verschiedenen technischen Bereichen. Geeignet für den Werkunterricht, aber auch für die Hand des Schülers, da die Arbeitsgänge sehr anschaulich dargestellt sind. 745

Mittel-/Oberstufe

Ballard R. D.: Die Suche nach der Titanic. Tessloff; 64 S., Fr. 22.30. Bildreportage über die Entdeckung des Titanic-Wracks. 629.12

Gerstenberg (Verlag): Gesteine & Mineralien. 64 S., Fr. 27.50. Alles über Entstehung, Aussehen und Fundorte von Mineralien, Kristallen, Edelsteinen und Fossilien. Gute Farbaufnahmen. 552

Glonegger E.: Das Spiele-Buch. Ravensb. Buchverlag; 256 S., Fr. 44.20. Brett- und Legespiele aus aller Welt; Berichte über Herkunft der Spiele und schöne Illustrationen. 794

Lambert D.: Alles über die Dinosaurier. Arena; 254 S., Fr. 28.50. Ein genaues, hochaktuelles Nachschlagewerk (Körperbau, Verhalten, Entwicklung, Aussterben, Fossilwerdung, Entdeckung und Ausstellung). 56

Tessloff (Verlag) je 64 S., Fr. 20.50:

Der Mensch und sein Körper. – Funktionen des menschlichen Körpers werden zu technischen Abläufen unserer modernen Welt. Schwierige Vorgänge in unserem Organismus werden so verständlich und anschaulich, ohne die wissenschaftlichen Aspekte zu verfälschen. 61 ▲

Das Weltall. – Präzis und lebendig illustriert informiert dieses Sachbuch über Sterne, Planeten und Raumfahrt auf dem neuesten Stand von Technik und Forschung. 52

Walpole B.: Experimente, Tricks und Tips zum Verständnis der Natur. Südwest; 172 S., Fr. 27.50. Einfache Experimente mit Wasser, Luft, Bewegung und Licht. Die Versuche sind zu Hause leicht nachvollziehbar. Einfache, aber korrekte Erklärungen, Anregungen und Tips zu genauer Beobachtung. 53

WAS IST WAS: Mumien. Tessloff; 48 S., Fr. 13.80. Dieses Buch erklärt die Entstehungsarten, die Hintergründe und die wissenschaftliche Bedeutung der ausgewählten Funde. Viele Bilder und Skizzen. 930.2

Oberstufe

Chatani M.: Kunstkarten aus Papier. Orell Füssli; 92 S., Fr. 24.80. Wie aus einem Zeichenpapier einfache und komplizierte Kunstkarten geschnitten werden können. Auch für den Geometrieunterricht als kleine Abwechslung sehr empfohlen. 745.54

Cyrus I. S.: Die Indianer Nordamerikas. hpt-Verlagsgesellschaft; 124 S., Fr. 12.80. Kurzinformationen über die Geschichte der Indianer Nordamerikas und ihre Stämme. 39

DUDEN – Lexikon von A–Z. Bibliogr. Institut; 864 S., Fr. 27.50. Ca. 45 000 Stichwörter, über 1000 meist farbige Abbildungen, Karten, Tabellen und Übersichten. Passend als Nachschlagewerk für die Klasse. 03

Gerstenberg (Verlag): Vögel. 64 S., Fr. 27.50. Viel Wissenswertes wird in geeigneter Form vermittelt; nach Stichwörtern gegliedert, ansprechend farbig illustriert mit Fotos und Zeichnungen, sprachlich einwandfrei. 598

Höfling H.: Ferne Länder, fremde Völker. Union; 112 S., Fr. 14.80. 12 kurze Berichte von Forschern über ihre Entdeckungen oder Erlebnisse in fremden Ländern. 910

Mackensen L.: Das moderne Fremdwörter-Lexikon. Südwest; 543 S., Fr. 27.50. 40 000 Fremdwörter sind nach Herkunft, Aussprache und grammatikalischem Gebrauch verzeichnet. Anhang: Die Währungen der Welt. 803(03)

Morin E.: Istanbul – Traumstadt des Orients. Artemis; 60 S., Fr. 26.80. Detailliert wird das Alltagsleben in Häusern und Palästen, in Harem und Kasernen, auf Strassen und Plätzen der Weltstadt Istanbul zu ihrer Glanzzeit geschildert. 930.8 ▲

Powell A.: Die Welt der Griechen. Tessloff; 93 S., Fr. 22.30. Wie die alten Griechen lebten, arbeiteten, Feste feierten, Krieg führten und welches kulturelle Erbe sie uns hinterlassen haben. 930.90

Tessloff (Verlag); je 64 S., Fr. 20.50:

Die Geschichte des Menschen. – Überblick über die Weltgeschichte, von den ersten Kulturen bis ins Zeitalter der Raumfahrt. 930.9

Die Sieben Weltwunder. – Jedes Bauwerk wird in seinem geschichtlichen und lokalen Umfeld beschrieben und mit instruktiven Bildern dargestellt, ist aber auch Ausgangspunkt für architektonische Vergleiche bis in unsere Zeit. 930.2/72

Schimanek L.: Paradies-Inseln im Südpazifik. Union; 275 S., Fr. 27.50. Berichte über eine einjährige Reise durch den Südpazifik. 910

Tauber J./Hartmann F.: Fundort Schweiz, Band 5. aare; 160 S., Fr. 49.80. Aus Aufzeichnungen und Funden vermitteln uns ein Archäologe und eine Künstlerin ein anschauliches kulturgeschichtliches Bild des Hochmittelalters in der Schweiz. 949.41

Tessloff Aktuell: Giftmüll und Recycling. 32 S., Fr. 14.—. Attraktiv gestaltetes Buch mit eindrücklichen Fotos zur Verseuchung von Boden, Luft und Wasser. 502.7 ▲

WAS IST WAS special: Das Neueste aus Wissenschaft, Natur und Technik. Tessloff; 174 S., Fr. 18.70. Eine Fülle lebendigen Wissens! 608

Arbeitsblätter für die Geographie

Das Bundesamt für Landestopographie veröffentlicht in Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizerischer Geographielehrer und der Arbeitsgemeinschaft GEOGRAPHICA BERNENSIA Arbeitsblätter für den Geographieunterricht (Sekundarstufe I und II). Auf vier A4-Seiten wird ein geographischer Raum mit Flugaufnahmen und neuen und alten Kartenausschnitten kurz beschrieben.

Diese Faltblätter kosten je Fr. —.50 und können gegen Rechnung bei der Arbeitsgemeinschaft GEOGRAPHICA BERNENSIA, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, bestellt werden. Bei Bestellungen unter 10 Exemplaren bitte frankiertes und adressiertes Couvert (C 4 oder C 5) sowie den Rechnungsbetrag in Briefmarken beilegen.

Bisher sind erschienen:

1 Goldau. Alpenrand, Bergsturz, Durchgangslandschaft. / 2 Rhonetal bei Leuk / 3 Val de Travers. Faltenjura, Durchgangslandschaft, Entvölkerung / 4 Freiburg. / 5 Cheseaux. Commune suburbaine de la région lausannoise. (français) / 6 Oerlikon. Bebauungstypen und ihre spezifischen Probleme.

SAFU

Änderung der Leihbedingungen für Unterrichtsfilme und Videos

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich übernimmt ab sofort die Mitgliederbeiträge der einzelnen Schulgemeinden im Kanton.

Dies bedeutet, dass jede Schule in unserem Kanton bei der SAFU Filme und Videos zu Mitgliederpreisen beziehen kann, ohne dass wie bisher pro Schüler und Schuljahr ein Mitgliederbeitrag entrichtet werden muss.

Nach wie vor empfiehlt sich aber der Kauf von Filmgutscheinmarken, weil darin Porto- und Verpackungsspesen inbegriffen sind und der Preiszuschlag für das Ausstellen einer Rechnung entfällt.

Schulen, die bisher nicht Mitglied der SAFU waren, können bei unserer Verleihstelle gratis ein Verzeichnis der Filme und Videos beziehen.

SAFU, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 362 55 64

Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

Freifächer für Lehttöchter und Lehtlinge aus allen Berufen

Es werden im Sommerquartal 1989 an der Schule für Gestaltung Zürich folgende Freifächer angeboten

Nr.	Kurstitel	Leiter	Tag/Zeit	Beginn	Schulh./Zimmer
2201	Freihandzeichnen – Naturstudien, Stilleben	Cornelia Kaufmann	Mo 18.30–21.00	24. 4. 89	Ls 22
2211	Zeichnen und Malen	Jürg Attinger	Mo 14.00–16.00	24. 4. 89	Lh 36
2212	Zeichnen und Malen	Jürg Attinger	Mo 16.00–18.00	24. 4. 89	Lh 36
2214	Zeichnen und Malen	Heidi Bertin	Di 14.00–16.00	18. 4. 89	Ls 31
2215	Zeichnen und Malen	Heidi Bertin	Di 16.00–18.00	18. 4. 89	Ls 31
2217	Zeichnen und Malen	Paul Winiger	Mi 14.00–16.00	19. 4. 89	Ls 31
2218	Zeichnen und Malen	Paul Winiger	Mi 16.00–18.00	19. 4. 89	Ls 31
2220	Zeichnen und Malen	Barbara Frauenfelder	Do 14.00–16.00	20. 4. 89	Ls 31
2221	Zeichnen und Malen	Barbara Frauenfelder	Do 16.00–18.00	20. 4. 89	Ls 31
2223	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel	Fr 14.00–16.00	21. 4. 89	Ls 31
2224	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel	Fr 16.00–18.00	21. 4. 89	Ls 31
2146*	Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur	Max Frühauf	Do 19.00–21.00	20. 4. 89	Lh 18
2206*	Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur	Maria Kaegi	Mi 16.00–18.00	19. 4. 89	Sq 501
2207*	Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur	Karl Mannhart	Mi 18.30–21.00	19. 4. 89	Sq 501
2081	Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten	Karl Pickert	Do 18.30–21.30	20. 4. 89	SqMk 18
2082	Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten	Karl Pickert	Mo 18.30–21.30	24. 4. 89	SqMk 18
2241	Modellieren	Christian Bertogg	Di 16.00–18.00	18. 4. 89	SqK 1

Schulhäuser (Ort) Lh Limmatstrasse 47, 8005 Zürich Ls Limmatstrasse 45, 8005 Zürich Sq Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Anmeldung für Freifächer Lehtlinge und Lehttöchter

Anmeldekarten können direkt im Sekretariat VGA bezogen werden.

Die Anmeldung für Freifächer muss **bis spätestens Freitag, 21. April 1989** an die Schule für Gestaltung Zürich, Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung, Sekretariat VGA, Limmatstrasse 47 (Zimmer 15),

Postfach, 8031 Zürich, erfolgen. Lehtlinge der Berufsschulen haben bei der Anmeldung den Schülerschein vorzuweisen. Weitere Interessenten für Freifächer für Lehtlinge können sich hierfür voranmelden. Sie erhalten Plätze, soweit diese nicht von Lehtlingen beansprucht werden. Erfahrungsgemäss finden alle Interessenten Platz.

Kosten:

– für Lehtlinge, abgesehen vom *Modellgeld Fr. 50.–/62.–, gratis.

Bitte beachten:

- Lehtlingsausweise sind bei der Einschreibung vorzuweisen.
- der Kursbesuch ist vor der Anmeldung mit der Lehtfirma abzusprechen.
- die Kurse sind für Lehttöchter und Lehtlinge, abgesehen vom *Modellgeld von Fr. 50.–/62.–, gratis.

– für weitere Teilnehmer:

	Steuerdomizil Stadt Zürich	Steuerdomizil Kt. Zürich	Steuerdomizil andere Kantone
– Kursdauer 2 Std./Woche	Fr. 70.–	Fr. 105.–	Fr. 140.–
– Kursdauer 2½ Std./Woche	Fr. 88.–	Fr. 132.–	Fr. 176.–
– Kursdauer 3 Std./Woche	Fr. 105.–	Fr. 168.–	Fr. 210.–

– zuzüglich Modell- und Materialgeld Fr. 50.–/62.–

Rechtsgrundlagen:

Der Lehtling kann Freifächer bis zu einem halben Tag pro Woche während der Arbeitszeit ohne Lohnabzug besuchen, sofern seine Leistungen in den Pflichtfächern eine zusätzliche schulische Belastung erlauben. Eine Verweigerung dieses Rechts aus betrieblichen Gründen ist dann zulässig, wenn die Leistungen im Betrieb nicht genügen. Der Lehtmeister hat das

Ungenügen nachzuweisen. Bei Uneinigkeit der Beteiligten entscheidet das Amt für Berufsbildung. Vereinbarungen, die den gesetzlichen Anspruch auf den Besuch von Freifächern und Berufsmittelschule beschränken, sind nichtig. Die Schule kann einen Schüler vom freiwilligen Unterricht ausschliessen, wenn Arbeitshaltung und Leistung ungenügend sind.

Dokumentation «Projektarbeit und Sicherheitserziehung auf der Oberstufe»

Die bfu möchte mit der Dokumentation «Projektarbeit und Sicherheitserziehung auf der Oberstufe» neue Wege beschreiten. Ziel ist eine langfristige Sicherheitserziehung: Der Mensch soll im Laufe seines Erwachsenwerdens eine Sensibilität gegenüber Gefahren entwickeln. Nicht Verbote sollen vor Schaden bewahren, sondern das eigene Handeln.

Die neue bfu-Dokumentation bietet eine Einstiegshilfe und eine Erweiterung zum Thema Projektarbeit. Im ersten Teil findet sich eine allgemeine Methodenbeschreibung, die als Leitfaden zum Umsetzen der meisten Themen als Projekte dienen kann. Im zweiten Teil werden praktische Projektentwürfe zur Unfallverhütung im Strassenverkehr, Sport und Haushalt vorgelegt. Die Dokumentation enthält eine Auswahl an Einsatzmitteln und eventuellen Kontaktadressen.

«Projektarbeit und Sicherheitserziehung auf der Oberstufe» kann kostenlos bei folgender Adresse bezogen werden:

Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, Abteilung Erziehung, Laupenstrasse 11, Postfach 8236, 3001 Bern.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

Stellvertretungen

und auch Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01 / 362 08 38**
- ▶ Vikariatsbüro werktags: **Tel. 01 / 259 22 70**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Mechanisch-Technische Berufsschule Zürich

ASU1

An der **Elektro-Technischen Abteilung** sind hauptamtliche Lehrstellen zu besetzen

- 1 Hauptlehrerstelle für Allgemeinbildung**
- 2 Lehrer mit Teilpensum für Allgemeinbildung**

Unterrichtsfächer:

Geschäftskunde (Rechtskunde, Zahlungsverkehr, Korrespondenz), Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch

Anforderungen:

Diplom als Berufsschullehrer(in) oder gleichwertige Ausbildung. Lehrerfahrung erwünscht. Es können auch Bewerber berücksichtigt werden, die vorerst den Studiengang für die Ausbildung von Berufsschullehrern der allgemeinbildenden Richtung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik in Bern besuchen wollen. Es kommen auch Kandidaten in Frage, die unmittelbar vor dem Diplomabschluss für das höhere Lehramt für allgemeinbildenden Unterricht an Berufsschulen an der Universität Zürich stehen.

Eintritt:

Nach Vereinbarung (Herbstsemester 1989/90 oder später).

Anstellung:

Im Rahmen der Kantonalen Berufsschullehrerverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von pädagogischen und fachlichen Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung:

Bewerbungen sind zu richten an das Rektorat, K. Meister, Rektor der Mechanisch-Technischen Berufsschule Zürich, Ausstellungsstrasse 70, Postfach, 8031 Zürich.

Weitere Auskünfte:

Erteilt gerne H. Weber, Abteilungsleiter der Elektro-Technischen Abteilung, Telefon 01 / 311 74 85.

Anmeldeschluss:

1. Mai 1989.

Die Volkswirtschaftsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

A02

An der stadtzürcherischen Heimschule des Pestalozzihauses Schönenwerd in Aathal suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August)

1 Haushaltungslehrerin für 4–8 Wochenstunden.

Die Heimschule unterrichtet in Sonderklassen verhaltensauffällige Knaben und Mädchen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung Herr P. Derron, Hausvorstand im Pestalozzihaus Aathal, Telefon 932 23 96.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Aathal» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

A03

Wir suchen ab sofort oder für später in unsere Sonderschule in Ringlikon für normalbegabte, lern- und verhaltensgestörte Schüler eine(n) dritte(n)

Logopädin bzw. Logopäden

die (der) sich dafür interessiert, mit Kindern zu arbeiten, die u.a. wegen ihrer komplexen Sprachstörungen im Lern- und Sozialbereich Schwierigkeiten haben.

Affolter-Wahrnehmungskurs oder Bereitschaft, sich in dieses Gebiet einzuarbeiten, sind erwünscht, ferner auch Interesse für Dyskalkulie. Grossen Wert legen wir auf pädagogisches Geschick, liebevollen Umgang mit den Kindern, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Anstellungsumfang: ungefähr 18 Wochenstunden.

Auskünfte erteilt gerne: Sylvia Püschel, Sonderschule Ringlikon, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01 / 491 07 47.

Bewerbungen sind zu richten unter dem Titel «Ringlikon» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Kreisschulpflege Waidberg-Zürich, Stadtkreise 6 und 10

A04

1 Handarbeitslehrerin für ein Vollpensum

2 Handarbeitslehrerinnen für je ein Teilpensum

(ca. 16/18 Wochenstunden)

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kommission für den Handarbeits- und Haushaltsunterricht, Frau Cecile Frei, Oerlikonerstrasse 18, 8057 Zürich (Telefon 362 89 37).

Die Schulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

A05

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primar- und Oberstufe folgende Verweserstellen neu zu besetzen

- 1 Stelle an der Oberschule**
- 1 Stelle an der Mittelstufe**
- 1 Stelle an der Unterstufe**
- 2 Handarbeitslehrstellen**

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 312 08 88.

Kreisschulpflege Glattal

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

A06

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserem Schulkreis

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Realschule (III. Klasse)**
- 1 Handarbeitslehrerinnenstelle**

durch Verweserinnen oder Verweser zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn G. Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, zu richten.

Kreisschulpflege Schwamendingen

Kreisschulpflege Limmattal der Stadt Zürich

A07

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

- 3 Handarbeitslehrerinnen für 17–22 Wochenstunden**

(die genaue Stundenzahl wird im Gespräch festgelegt)

Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege. Wenn Sie sich mit Begeisterung für den koeduzierten Unterricht einsetzen möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 29. April 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Inès Ceppi, Birmensdorferstrasse 482, 8055 Zürich. (Ferienabwesenheit 10. April–29. April 1989.)

Stadt Winterthur

A08

Im Schulkreis **Wülflingen** ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) die Stelle

1 Sekundarlehrer/in phil. II

durch Verweserei zu besetzen.

Interessentinnen oder Interessenten werden gebeten, ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau V. Färber, Weststrasse 128, 8408 Winterthur, zu richten.

Departement Schule + Sport Winterthur

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

A09

An unserer überschaubaren Primarschule (6 kleinere Klassen) in ländlicher Umgebung werden auf Beginn des Schuljahres 1989/90 folgende Lehrstellen (Verwesereien) frei:

1 Lehrstelle Unterstufe (Teilpensum 19 Std.)

1 Lehrstelle Unterstufe (Teilpensum 26 Std.)

1 Lehrstelle Mittelstufe

Wir wünschen uns Lehrerinnen und Lehrer, die sich engagiert für eine kindgerechte, zeitgemässe Schule einsetzen, denen auch die Zusammenarbeit mit Kollegen, Eltern und Schulbehörde ein Anliegen ist.

Ihre Bewerbung wollen Sie bitte an den Schulpräsidenten, Dr. B. Letsch, Eichacherstrasse 26, 8904 Aesch, richten.

Die Primarschulpflege

Schule Dietikon

A10

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist in unserer Stadt

1 Stelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

durch Verweserei zu besetzen.

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herr J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon, der Ihnen auch für Erstgespräche und weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Geschäftstelefon Bürozeit: 01 / 740 81 74.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

A11

Für das Schuljahr 1989/90 suchen wir

2 Primarlehrer(innen)

an je eine Unter- und Mittelstufenklasse.

Die Lehrstelle an der Unterstufe ist als Verweserei, diejenige der Mittelstufe als Vikariat (Verweserbesoldung) für den beurlaubten Stelleninhaber zu besetzen, wobei die Weiterbeschäftigung als Verweser im Schuljahr 1990/91 in Aussicht gestellt werden kann.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an unser Schulsekretariat, Postfach 150, 8102 Oberengstringen. Für ergänzende Auskünfte steht der Schulsekretär (Telefon 750 15 57) zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

A12

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir erfahrene und einsatzfreudige

Lehrerin oder Lehrer für die Unterstufe

und

Lehrer oder Lehrerin für die Mittelstufe

als Verweserin oder Verweser.

Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden rechts der Limmat.

Unsere Schule bietet Ihnen gute Voraussetzungen für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

A13

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) führen wir neu in Geroldswil eine Kleinklasse.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir erfahrene und einsatzfreudige

Lehrerin oder Lehrer (Verweser[in])

mit heilpädagogischer Ausbildung als Sonderklassenlehrer(in).

Oetwil und Geroldswil sind zwei schöne Gemeinden rechts der Limmat.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil.

Schulgemeinde Uitikon

A14

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist die Stelle

1 Handarbeitslehrerin mit ½ Pensum

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die bisherige bewährte Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herrn A. Merotto, Chliwisstrasse 27, 8142 Uitikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uitikon

A15

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90, d.h. auf **21. August 1989**, die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Teilpensum von 14 Wochenstunden an der Unter- und Mittelstufe (Kodukation) neu zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, die Sie bitte an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herrn A. Merotto, Chliwisstrasse 27, 8142 Uitikon, senden wollen. Für evtl. Auskünfte können Sie ihn auch unter Telefon P.: 01 / 491 94 06 erreichen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Weiningen

A16

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

2 Lehrer/Lehrerinnen an unsere Unterstufe

als Verweser/innen für eine gemischte 1./2. Klasse sowie für eine 3. Klasse.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiningen, Hansjörg Landherr, Brunastrasse 188, 8951 Fahrweid. Er steht Ihnen abends oder an Wochenenden unter Telefon 01 / 748 00 65 für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern Heilpädagogische Schule

A17

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (ca. 22 Wochenstunden)

neu zu besetzen.

An unserer Schule werden Kinder ab 4 Jahren mit geistiger Behinderung und Schüler mit ausgeprägten Lern- und Verhaltensschwierigkeiten unterrichtet. Unsere Schule ist in einem Primarschulhaus bei Normalklassen integriert.

Rückfragen und Bewerbungen sind an das Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A. zu richten, Telefon 01 / 761 39 53.

Oberstufenschule Bonstetten

A18

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle phil. I

½ Lehrstelle phil. I

½ Lehrstelle phil. II

sowie

1 Lehrstelle an der 1. Realschule

durch Verweser neu zu besetzen.

Unser Oberstufenschulkreis umfasst die drei aufsteigenden Knonaueramt-Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bonstetten, Herrn Dr. P. Aemmer, Bäumlisächerstrasse 36, 8907 Wettswil.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Hausen a. A.

A19

Auf Schuljahresbeginn 21. August 1989 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Wer Freude hat, in der ländlichen Umgebung des Oberamtes zu unterrichten und mit einer aufgeschlossenen Lehrerschaft und Schulpflege zusammenzuarbeiten, wird freundlich gebeten, seine Bewerbung mit den nötigen Unterlagen bis am 15. April 1989 beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Peter Fröhli, Bergmattstrasse 16, 8915 Hausen a. A. (Geschäft: 042 / 31 04 66, privat: 01 / 764 06 26), einzureichen. Nach guten Erfahrungen sind wir auch offen, eine Stelle doppelt zu besetzen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

A20

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle Mittelstufe (zurzeit Doppelstelle)

neu zu besetzen.

Die Lehrstelle wird zurzeit als Doppelstelle geführt. Wegen Tätigkeitswechsel eines Partners suchen wir einen neuen Partner/Partnerin für diese Doppelstelle.

Der Präsident der Primarschulpflege, Werner Schlatter, Ankenrain 3, 8912 Obfelden, freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Er steht Ihnen am Abend oder Wochenende unter Telefon 01 / 761 72 41 für allfällige Fragen oder weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ottenbach

A21

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

In unserer ländlichen Gemeinde erwartet Sie eine aufgeschlossene Schulpflege und ein kollegiales Lehrerteam.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir, uns ihre Bewerbungen bis 15. April 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Zingg, Pfaffächerstrasse 57, 8913 Ottenbach, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stallikon

A22

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Gemeinde

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein aufgeschlossenes und fröhliches Lehrerteam.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Aktuarin, Frau Madeleine Abegg, Büelstrasse 20, 8143 Stallikon, richten.

Die Primarschulpflege

Schule Horgen

A23

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Primarschule

durch einen aufgestellten und engagierten Verweser neu zu besetzen.

Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. April 1989 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär Herr R. Herrmann (Telefon 728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Horgen

A24

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (nach den Sommerferien) ist an unserer Schule je

1 Sekundarlehrstelle (phil. II) sowie

1 Sekundarlehrstelle (phil. II) mit einem halben Pensum

durch eine Verweserei neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserer schönen Seegemeinde in einer modernen Schulanlage zu unterrichten wünschen, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 15. April 1989 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Die Schulpflege

Schulpflege Horgen

A25

Wir beabsichtigen, an unserer Primarschule auf das Schuljahr 1989/90 (nach den Sommerferien) eine zusätzliche Sonderklasse zu eröffnen. Für diese

Lehrstelle Sonderklasse D

ist eine heilpädagogische Zusatzausbildung erwünscht. Bewerber mit Erfahrungen werden bevorzugt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens 15. April 1989 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen die Präsidentin der Gesundheitskommission, Frau Th. Flückiger (Telefon 725 11 63).

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

A26

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere Oberstufe

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Verweserin für 6–9 Wochenstunden.

Mündliche Auskünfte erhalten Sie gerne bei der Präsidentin der Frauenkommission, Frau D. Gerber, Telefon 715 24 51.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau D. Gerber, Weinbergstrasse 104, 8802 Kilchberg.

Schulpflege Kilchberg, Frauenkommission

Schulgemeinde Langnau a. A.

A27

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum.

Einsatzfreudige Lehrerin, die Freude am koeduzierten Unterricht hat (gemischte Klassen).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau M. Bleuler, Uf Haslen 5, 8135 Langnau a.A., Telefon 01 / 713 27 45 oder 713 32 32 morgens im Büro.

Schulgemeinde Oberrieden

A28

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Primarschule (5. Klasse)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir bitten interessierte Lehrerinnen oder Lehrer, ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, 8942 Oberrieden, zu richten. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau V. Fehr, Schulsekretärin, Telefon 720 51 51, oder Frau Ch. Kradolfer, Präsidentin der Schulpflege, Telefon 720 82 06.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Richterswil

A29

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist in unserer Gemeinde eine Stelle durch eine diplomierte

Kindergärtnerin

neu zu besetzen.

Wir denken dabei an eine fröhliche, kooperative Person, welche mit Freude ihren Beruf ausübt. In unserer Gemeinde hat es 12 Kindergärten, dadurch stehen Sie in Ihrer Arbeit nicht allein. Ein kollegiales Team erwartet Sie!

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ursula Walser, Im Langacher 34, 8805 Richterswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Walser unter Telefon 01 / 784 61 60 gerne zur Verfügung.

Die Frauenkommission

Schule Rüschlikon

A30

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wenn Sie gerne in einer schönen Seegemeinde mit guten Verkehrsverbindungen und fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Pilgerweg 27, 8803 Rüschlikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

A31

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (Schulbeginn 21. August 1989) sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Verweserei **neu** zu besetzen.

Folgende Lehrstellen sind **definitiv** durch Wahl zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, senden ihre ausführliche Bewerbung an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

A32

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine

Logopädin

für ein Teilpensum von 24 Wochenstunden.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau Brigitte Müller, a. Steinacherstrasse 16, 8804 Au-Wädenswil, Telefon 781 23 53.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wädenswil

A.33

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Vollpensum.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Frau Ruth Gisler, Präsidentin der Frauenkommission, Luggenbüel, 8820 Wädenswil, Telefon 780 12 04.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

A.34

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, 8820 Wädenswil, Telefon 780 57 30.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

A.35

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Reallehrstelle

durch eine(n) Verweser(in) neu zu besetzen.

Für nähere Auskünfte wende man sich an den Hausvorstand, Herrn J. J. Frei, Telefon Schule: 781 20 30, privat: 784 41 10.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

A.36

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Katechet(in) für reformierten Religionsunterricht

Das Unterrichtspensum umfasst 12 bis 16 Wochenstunden, die Stelle ist auf zwei Jahre befristet.

Für nähere Auskünfte wende man sich an Herrn Pfr. P. Weiss, Alte Steinacherstrasse 11, 8804 Au, Telefon privat: 781 26 39.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

C25

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

1 Handarbeitslehrerin (Teilpensum 17 Stunden)

als Verweserinnen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind so rasch als möglich an den Präsidenten der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Herrn Dr. F. Breitenmoser, Sandhofstrasse 7, 8820 Wädenswil, zu richten.

Allfällige Auskünfte erteilt die Aktuarin R. Honegger, Telefon P 055 / 31 50 88, Schule 01 / 780 35 13.

Die Schulpflege

Schule Herrliberg

A37

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 14–16 Stunden.

Interessierte Lehrkräfte mit Freude am koeduzierten Unterricht senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. April 1989 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Meja Roux, Humrigenflurstrasse 21, 8704 Herrliberg.

Die Schulpflege

Schulpflege Hombrechtikon

A38

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Mittelstufen-Lehrkraft übernimmt eine 4. Primarklasse. Für die Oberschule stellen wir uns einen ausgebildeten Real-/Oberschullehrer vor. Es müsste eine 2. Klasse übernommen werden.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. April 1989 an das Schulsekretariat, Postfach 4978, 8634 Hombrechtikon, zu richten. Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr Eugen Schwarzenbach, Telefon 055 / 42 23 95, sehr gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

A39

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir an unsere abteilungsübergreifende Oberstufe (AVO)

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Verweserin für ein Teilpensum von ca. 15 Wochenstunden (ab Schuljahr 1990/91 evtl. 3–6 Wochenstunden mehr).

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau M. Rüegsegger, Bruechstrasse 59, 8706 Meilen, Telefon 923 32 07.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

G24

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (ab 21. August 1989) suchen wir als Verweser/in an unsere abteilungsübergreifende Oberstufe (AVO)

1 Sekundarlehrer/in phil. I

Wenn Sie sich für die Mitarbeit im AVO interessieren, richten Sie Ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto baldmöglichst an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen. Auskunft erteilt ebenfalls das Schulsekretariat über Telefon 923 54 67.

Die Schulpflege

Schulpflege Oetwil am See

A40

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere Schule

Lehrerinnen/Lehrer für die Unterstufe

Es sind folgende Klassen ohne Lehrkraft:

2. Klasse/1. Klasse/gemischte 1./2. Klasse

Wir freuen uns, wenn Sie an einer dieser Stellen Interesse haben und erwarten gerne Ihre Bewerbung. Eine gute und erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schulpflege erwartet Sie. Für Auskünfte und Bewerbungen wenden Sie sich an den Präsidenten der Schulpflege: B. Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil am See, Telefon 929 14 81.

Oberstufenschule Dürnten

• ...

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine Verweserin oder einen Verweser für eine

Sekundarlehrstelle, sprachl.-hist. Richtung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Dürnten, Romeo Marinoni, Edikerstrasse 6, 8635 Dürnten, der auch gerne bereit ist, weitere Auskünfte zu erteilen. Telefon 055 / 31 58 49.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

C26

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine kreative

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von mindestens 18 Stunden an koeduziert unterrichtete Unter- und Mittelstufenklassen. Die Stunden können auch aufgeteilt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, beim Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, Telefon 913 14 10, ein Anmeldeformular anzufordern.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau H. Häfeli, Limberg 32, 8127 Forch, Telefon 918 26 55.

Die Schulpflege

Primarschule Bülach

C27

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule je

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweser(innen) zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 28. April 1989 an das Sekretariat der Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, Telefon 860 18 97, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Fischenthal

A41

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Schulgemeinde durch Verweserei neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (evtl. zwei Klassen) (Schulhaus Oberhof)

Interessierte Lehrkräfte werden höflich gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Zollinger, Bodmen, 8497 Fischenthal, einzureichen. Telefon 055 / 96 18 65. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Primarschulpflege

Primarschule Gossau

A42

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

2 Stellen an der Mittelstufe und 1 befristete Stelle an der Sonder-D-Klasse

durch neue Lehrkräfte zu besetzen.

Diese Ausschreibung ist notwendig geworden, weil zwei bisherige Lehrkräfte einen Berufswechsel ins Auge fassen und deshalb ihre Tätigkeit auf Ende des laufenden Schuljahres beenden werden.

Interessent(-inn)en sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Wahl- und Selektionskommission zu richten: Hans Neuhaus, Weidholzstrasse 9, 8624 Grüt. Er gibt auch gerne weitere telefonische Auskünfte. Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 15. April 1989 (= Kündigungstermin) und danken für Ihr Interesse.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

A43

Neben unserer bisherigen, erfahrenen Lehrerin suchen wir für eine Unterstufenklasse

eine(n) zweite(n) Lehrer(in)

zur Doppelbesetzung dieser Stelle. Falls Sie diese gerne mit der jetzigen Stelleninhaberin teilen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie Ihre Bewerbung, versehen mit den üblichen Unterlagen, bis 12. April 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Rüti

A44

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. April 1989 einzureichen an den Präsidenten, Herrn Dr. Kurt Meier, Trümmenweg 36c, 8630 Rüti.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen unter Telefon 055 / 31 64 80 am Montag und Mittwoch, je vormittags, gerne weitere Auskünfte.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wald

A45

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen

einige Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Lehrerkommission, Herrn Eric Oberholzer, Hiltisberg, 8636 Wald, Telefon 055 / 95 32 97.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wald

A46

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Lehrerkommission, Herrn Eric Oberholzer, Hiltisberg, 8636 Wald, zu richten.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

B01

Für unsere Tagesschule (geistig-, körperlich- und mehrfach behinderte Kinder von 4–18 Jahren) suche ich auf den 22. August 1989

1 Lehrer(in) für die Unter-/Mittelstufe

1 Logopädin oder 1 Logopäden

Für die Lehrerstelle benötigen Sie neben der Lehrerausbildung (auch ausserkantonale) eine heilpädagogische Zusatzausbildung.

Mit einsatzfreudigen und teamfähigen Interessenten würde ich gerne vorgängig einer formellen Bewerbung die zukünftigen Aufgaben persönlich besprechen.

Sonderschule Wetzikon, Heini Dübendorfer (Schulleiter), Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon, Telefon 01 / 930 31 57, privat Telefon 01 / 836 89 48.

Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

B02

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Pensum von ca. 20–24 Wochenstunden.

Interessentinnen richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 25. April 1989 an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Haushaltkunde, Frau Helen Matzinger, Im Mettle 9, 8623 Wetzikon. Telefonische Auskünfte: 01 / 930 45 22.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

B03

Ab 26. Juni 1989 (spätestens auf Beginn des Schuljahres 1989/90) bis 9. Februar 1990 (Beginn der Sportferien) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 24 Wochenstunden.

Interessentinnen richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 25. April 1989 an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Haushaltskunde, Frau Helen Matzinger, Im Mettle 9, 8623 Wetzikon. Telefonische Auskünfte: 01 / 930 45 22.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Egg

B04

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Gemeinde durch Verweserei

1½ Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Ihre Bewerbung erwarten wir gerne an unser Schulsekretariat, Postfach, 8132 Egg.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fällanden

B05

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

für ein Vollpensum.

Interessenten/innen werden gebeten, ihre Bewerbungen an das Schulsekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden, zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fällanden

B06

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere Primarschule in Fällanden

1 Mittelstufenlehrer(in) für eine 4. Primarklasse

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden, zu senden.

Die Schulpflege

Schulpflege Mönchaltorf

B07

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Oberstufe

1 Sekundarlehrstelle phil. I

durch Verweserei zu besetzen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich an die Vizepräsidentin der Schulpflege, Frau V. Zürcher, Mönchaltorf, Telefon 948 11 76, oder an den Sekundarlehrer Herrn J. Knecht, Telefon Schulhaus Rietwis: 948 03 95.

Interessierte Lehrer und Lehrerinnen bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. April 1989 an die Schulpflege Mönchaltorf, Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

B08

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin für 8–12 Stunden

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 15. April 1989 zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau B. Stadelmann, Langenmattstrasse 34, 8617 Mönchaltorf.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

B09

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schulgemeinde eine Lehrstelle durch einen Verweser neu zu besetzen.

Wir suchen

1 Reallehrer

Wir freuen uns auf die Bewerbung von Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern ihre Fähigkeit auch einsetzen, um eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.

Es erwarten Sie ein junges kollegiales Lehrerteam, eine aufgeschlossene Behörde sowie grosszügige, gut eingerichtete Schulanlagen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn N. Beck, Hirzerenstrasse 396, 8606 Greifensee, Telefon 01 / 940 08 51.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Volketswil

B10

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle einer Handarbeitslehrerin

1 Lehrstelle einer Hauswirtschaftslehrerin

definitiv durch Wahl zu besetzen.

In beiden Fällen handelt es sich um Vollpensen von 24 Wochenstunden. Die amtierenden bewährten Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. April 1989 an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Fritz Beusch, Sunnebühlstrasse 41, 8604 Volketswil, zu richten.

Gemeindeschulpflege Volketswil

B11

An unserer Schule sind auf Schulbeginn 1989/90 (21. August 1989) folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- **Unterstufe**
- **Unterstufe Sonder D**
- **Mittelstufe Sonder D**
- **Einschulungsklasse A1, ½ Lehrstelle**
- **Sonderklasse B, Oberstufe**

Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, sich mit den üblichen Unterlagen beim Schulsekretariat Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil, zu bewerben.

Die Gemeindeschulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

B12

Per sofort oder nach Vereinbarung ist an unserer Schule die Stelle einer

Logopädin für 14 Wochenstunden

zu besetzen.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Ausserdem suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine

Legasthenie-Therapeutin für 6 Wochenstunden

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessentinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 833 43 47).

Die Schulpflege

Primarschule Bauma

B13

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

und

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. H. Zwahlen, Spitalstrasse 7, 8494 Bauma, zu senden.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

B14

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Sonderklasse D/U

1 Lehrstelle Sonderklasse B/M

Interessentinnen und Interessenten werden ersucht, ihre Bewerbung (inkl. Foto) der Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zuzustellen.

Eine HPS-Zusatzausbildung wird nicht vorausgesetzt; Doppelbesetzungen sind möglich.

Auskünfte erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 052 / 32 46 04.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

B15

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe oder Mittelstufe)

1 Lehrstelle an einer Mehrklassenschule (4.–6. Klasse)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf die Bewerbung einsatzfreudiger Lehrkräfte bis 8. April 1989 an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn E. Heusser, Baumgartenstrasse 22, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 49 70.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Russikon

B16

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule folgende Stellen durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (Doppelklasse)

1 Lehrstelle an der Unterstufe (½ Pensum)

Ab Herbst 1989 kann von einer Doppelklasse (1. und 2. Klasse) die 1. Klasse übernommen werden.

1 Lehrstelle für die Einschulungsklasse (Typ A)

Für die Einschulungsklasse wäre eine heilpädagogische Ausbildung von Vorteil.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulkommision, Herrn Hans Aeschlimann, Ludetswil 7, 8322 Madetswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Sternenberg

B17

Lehrstelle an Mehrklassenschule

Für unsere 6-Klassen-Schule im Schulhaus Kohlwies, Sternenberg, suchen wir auf Schulbeginn, 21. August 1989, einen Lehrer oder eine Lehrerin, welchen es Freude machen würde, an einer Landschule zu unterrichten. Die Doppelbesetzung der Stelle wäre ebenfalls möglich.

Eine schöne Wohnung im Schulhaus steht zur Verfügung.

Sollte Sie diese Stelle ansprechen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege: Herrn W. Graf, Kohlwies, 8499 Sternenberg.

Schulpflege Sternenberg

B18

Realschule/Oberschule (Gesamtschule)

Für diese Stelle suchen wir auf Schulbeginn 1989/90 eine(n) Reallehrer oder -lehrerin. Eine schöne, grosse Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Interessenten und Interessentinnen sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Graf, Kohlwies, 8499 Sternenberg, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wila

B19

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine einsatzfreudige, fröhliche

Lehrerin für die Unterstufe

Sie können bei uns in einer guten Atmosphäre mit dem Unterricht an einer 1. Klasse beginnen.

Bewerbungen erbitten wir so bald als möglich mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege: Ralph Bachmann, Rosenberg, 8492 Wila, Telefon 052 / 45 20 35.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Wila

B20

An unserer Oberstufe ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine

½ Sekundarlehrerstelle phil. II, math. Richtung (Doppelbesetzung)

zu besetzen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, A. Bitterli, Huebwiesstrasse 12, 8492 Wila, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Bertschikon **Bezirk Winterthur**

B21

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule in Bertschikon

1 Lehrstelle an der Unterstufe 1. bis 3. Klasse

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 12. April 1989 an den Schulpräsidenten Herrn Kurt Herzog, Hofacker, 8546 Gundetswil, zu senden.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Brütten

B22

Die Schulpflege Brütten sucht auf Schulbeginn 21. August 1989

eine zweite Handarbeitsslehrerin

Pensum: 1. Jahr 6 Wochenstunden, unkoeduziert
2. Jahr 12 Wochenstunden, koeduziert

Interessierte Lehrkräfte mit Freude am koeduzierten Unterricht senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Frauenkommission Brütten, Frau Ruth Deutsch, Unterdorfstrasse 17, 8311 Brütten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Dägerlen

B23

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine zusätzliche Lehrstelle bewilligt worden. Wir suchen darum eine(n)

Primarlehrer(in)

für die 3. und 4. Klasse, Doppelklasse

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Aktuarin der Primarschulpflege, Rita Leuthold, Neureben-Bänk, 8471 Rutschwil-Dägerlen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ellikon a. d. Thur

C29

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule eine neu geschaffene

Lehrstelle an der Unterstufe (2-Klassen-System)

zu besetzen.

Interessenten(innen) werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn M. Wolf, Oberdorf, 8548 Ellikon a. d. Thur, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Elsau

B24

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (Herbst) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1.–3. Primarklasse)

neu zu besetzen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind schriftlich an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. U. Sommer, Kirchgasse 5, 8352 Rätterschen, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt der Hausvorstand, Frau Thérèse Candrian, Telefon 37 18 91.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Elsau

B25

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle als Sonderklassenlehrer(-in) (Unter- und Mittelstufe)

neu zu besetzen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind schriftlich an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. U. Sommer, Kirchgasse 7, 8352 Rätterschen, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt der Hausvorstand, Frau Thérèse Candrian, Telefon 37 18 91.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Hettlingen

B26

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch eine(n) Verweser(in) zu besetzen. Zurzeit handelt es sich um eine 1. Klasse.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Karl Hintermüller, Birchstrasse 11, 8442 Hettlingen, zu richten, der Ihnen für weitere Auskünfte (Telefon 052 / 39 22 69) gerne zur Verfügung steht.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Rickenbach

B27

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

½ Sekundarlehrstelle, sprach.-hist. Richtung

durch ein(e)n Verweser(in) zu besetzen.

Im Schuljahr 1990/91 wird für diese Stelle voraussichtlich ein Vollpensum zu besetzen sein. Lehrerschaft und Schulpflege diskutieren gegenwärtig über die Einführung des AVO auf Beginn des Schuljahres 1990/91.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche und schriftliche Bewerbung baldmöglichst mit Lebenslauf und Foto an den Präsidenten der Oberstufenschulgemeinde Rickenbach, Herrn Werner Ramseier, Kellerhöfli, 8479 Altikon.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Turbenthal

B28

An unserer Primarschule im Dorf Turbenthal ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. R. Martig, Niederdorfweg 2, 8488 Turbenthal, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Buch am Irchel

B29

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der 2. Klasse

durch eine Verweserei zu besetzen. Es handelt sich dabei um eine $\frac{2}{3}$ -Stelle.

Wer Interesse und Freude hat, in einer Landgemeinde mit einem kleinen Lehrerteam zu unterrichten, ist gebeten, seine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. April 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hannes Walder, Bebikon, 8414 Buch am Irchel, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Feuerthalen

B30

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Sekundarlehrstelle phil. I

durch eine(n) Verweser(in) zu besetzen.

Vielleicht möchten Sie auch einige Turnstunden übernehmen?

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an Herrn P. Gasser, Kirchweg 33, 8245 Feuerthalen, Telefon 053 / 29 21 15.

Die Schulpflege

Primarschule Marthalen

B31

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Unterstufe, 3. Klasse

definitiv zu besetzen.

Interessierte Lehrer und Lehrerinnen, welche Freude haben, in einer ländlichen Gegend zu unterrichten, senden ihre Bewerbung bis 22. April 1989 mit den üblichen Unterlagen an B. Mattmüller, Präsidentin, Bärchistrasse 635, 8460 Marthalen, Telefon 052 / 43 11 63.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Marthalen

B32

Für das Schuljahr 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für unsere Unterstufe in Marthalen. Es handelt sich um ein Teilpensum von 6 oder 8 Stunden im koeduzierten Handarbeitsunterricht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Handarbeitskommission: Berta Keller, Oberhusenstrasse 617, 8460 Marthalen, Telefon 052 / 43 15 71.

Oberstufenschule Kreis Marthalen

B33

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

als Verweser(in) für ein Teilpensum von mindestens 21 Stunden, späteres Vollpensum ist nicht ausgeschlossen. Von Vorteil wäre, wenn er/sie Englischstunden erteilen könnte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist zu richten an: Herrn Hans Bertschinger, Präsident Oberstufenschule Kreis Marthalen, Rudolfingerstrasse 14, 8466 Trüllikon.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen auch der Hausvorstand: Herr H. H. Wittwer, Telefon 052 / 43 21 63.

Primarschule Thalheim

B34

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Mehrklassenabteilung 1.–3. Klasse

durch eine/n Verweser/in neu zu besetzen.

Wenn Sie die Herausforderung gerne annehmen möchten, eine Mehrklassenschule auf dem Lande zu unterrichten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Oskar Schiess, im Hasensprung, 8478 Thalheim, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Trüllikon

B35

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die bisherige, bewährte Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Studer, Rudolfingerstrasse 6, 8466 Trüllikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

B36

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Walthert, Brünnelstrasse 4, 8184 Bachenbülach.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Bassersdorf

B37

Auch für uns bedeutet die Einführung der Koedukation eine Erweiterung des Lehrkörpers. Wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine aufgestellte

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 14–18 Stunden.

Eine Aufstockung des Pensums in den nächsten Jahren ist nicht Bedingung; wichtiger erscheint uns, dass Sie durch einen lebendigen und phantasievollen Unterricht die Schüler für

das vielseitige Fach Handarbeit begeistern können und ihnen Freude am handwerklichen Tun und Gestalten zu vermitteln vermögen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Gerne geben wir Ihnen aber auch genauere Informationen.

Schulpflege Bassersdorf, Frau E. Moser, Hubring 47, 8303 Bassersdorf, Telefon 01 / 836 72 95.

Schulgemeinde Eglisau

B38

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die bisherigen bewährten Verweser gelten als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Walter Hangartner, Stadtbergstrasse 18, 8193 Eglisau.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Nürensdorf

B40

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist die Stelle der

Handarbeitslehrerin an der Oberstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Interessentinnen werden aufgefordert, ihre Bewerbungen bis spätestens 20. April 1989 der Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau Ruth Meyer-Morf, Tobelwiesstrasse 6, 8309 Nürensdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Nürensdorf

B41

Zur Wiederbesetzung wegen Austritts aus familiären Gründen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989)

1 Handarbeitslehrerin im Vollamt

Schulhaus Sunnerain, Birchwil/Nürensdorf, Primarschule, volle Koedukation im Rahmen des Schulversuchs

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 20. April 1989 der Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau Ruth Meyer-Morf, Tobelwiesstrasse 6, 8309 Nürensdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Oberembrach ZH

B42

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Handarbeitslehrerin

Vorläufig ca. 10–12 Wochenstunden 2.–6. Kl.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. April 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Uetz, Mühlberg, 8425 Oberembrach, Telefon 01 / 865 02 52.

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

B43

Unsere Psychomotorik-Therapeutin hat ihren Wohnsitz in die Westschweiz verlegt. An unserer Schule ist deshalb auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) oder nach Übereinkunft die Teilzeitstelle als

Psychomotorik-Therapeutin für ein $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ eines Vollpensums

neu zu besetzen.

Unsere Schule verfügt über einen ausgebauten Schulpsychologischen Dienst. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung und eine den spezifischen Bedürfnissen angepasste Wirkungsstätte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an das Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 51 85, richten wollen. Herr Mathias Höchli von der Schulpflege, Telefon P 01 / 810 58 55 oder G 01 / 255 55 27/29 sowie Frau Antoinette Matthieu, Psychomotorik-Therapeutin, Telefon 01 / 810 47 87 (Mi/Do/Fr-Vormittag) erteilen Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

B44

Auf das Schuljahr 1989/90 (Beginn 21. August 1989) suchen wir an unserer Primarschule in Rorbas für eine neu errichtete

Zweiklassen-Abteilung (1./3. Klasse) eine Lehrerin oder einen Lehrer

Durch die rege Bautätigkeit in unserer ländlichen Talschaft wird die Schülerzahl in den nächsten Jahren weiterhin zunehmen, so dass mit einer längerfristigen Anstellung gerechnet werden kann. Einer Lehrkraft, die sich durch diese anspruchsvolle Lehrstelle angesprochen fühlt, bietet sich Gelegenheit, in einem aufgeschlossenen Lehrer- und Schulpflegeteam in der reizvollen Gegend des Zürcher Unterlandes tätig zu sein. Einige Schulerfahrung wäre sicher von Vorteil, aber nicht Bedingung. Eine Wohnung könnte, falls gewünscht, zur Verfügung gestellt werden.

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Primarschule in Rorbas

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf die Bewerbung einsatzfreudiger Lehrkräfte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen.

Die Schulpflege

Schulpflege Rorbas-Freienstein-Teufen

B45

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum

(mindestens 12 Wochenstunden)

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Veronika Aeberli, Nauengasse 7, 8427 Rorbas, Telefon 865 17 84, ein.

Die Schulpflege

Primarschule Wil

B45A

Die Schulpflegen der Gemeinden Wil, Hüntwangen und Wasterkingen suchen per sofort

1 Logopädin für ca. 4–6 Wochenstunden

Die Anstellung erfolgt nach dem Mustervertrag des ZBL.

Interessentinnen werden gebeten, sich mit Frau K. Thommen, Breitenmatt 535, 8196 Wil, Telefon 01 / 869 12 82, in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Primarschulgemeinde Buchs ZH

B46

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Primarschule

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. April 1989 an folgende Adresse zu richten: Herrn P. Gysel, Präsident der Primarschulpflege, Zühlstrasse 30, 8107 Buchs ZH. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen Herr Gysel unter der Nummer 01 / 844 07 59.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

C01

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Fiechter, Rebweg 6, 8115 Hüttikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

C02

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für den Einzelunterricht an unserem Sprachheilkindergarten in Dielsdorf. Pensum ca. 10 Stunden pro Woche.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Schul-Zweckverband, Postfach 170, 8157 Dielsdorf

Weitere Auskünfte gibt Ihnen Frau L. Nänny, Telefon 01 / 853 34 07

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

C04

Der Schul-Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per Frühjahr oder später

1–2 Psychomotorik-Therapeutinnen ca. 14 Std. (Halbamt),

dieses Halbamt kann in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden.

Ort: Niederhasli oder Dielsdorf.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schul-Zweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10. Bewerbungen an obige Adresse.

Primarschule Neerach

C05

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere Zweit- bis Sechstklässler

1 Handarbeitslehrerin

für ein vorläufiges Teilpensum von 14 bis 18 Wochenstunden.

Unsere Schule nimmt am Versuch mit koeduziertem Handarbeitsunterricht teil; dadurch wird die Stundenzahl jährlich erhöht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission Neerach, Frau Annemarie Geissler, Hochfelderstrasse 9, 8173 Neerach, Telefon 858 12 38.

Die Primarschulpflege

Primarschule Neerach

C06

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere 5. Primarklasse

eine(n) zweite(n) Primarlehrer(in) zur Doppelbesetzung

dieser Lehrstelle.

Falls Sie diese gerne mit der jetzigen Stelleninhaberin teilen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Ursula Schlatter, Lehrerin an der 4. Klasse, Zwinghofstrasse 16, 8173 Neerach, Telefon 01 / 858 14 70.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Bruno Leuthold, Haldenstrasse 38, 8173 Neerach, Telefon P 01 / 858 15 01, G 01 / 860 51 48.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

C07

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle Sonderklasse D (2.–4. Klasse)

neu zu besetzen.

Unsere Schulhäuser sind gut eingerichtet; es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Präsidentin der Sonderklassenkommission, Frau M. Fröhlich-Inauen, Kastelhof, 8155 Niederhasli, zu richten. Frau Fröhlich erteilt auch gerne weitere Auskünfte, Telefon 850 06 06.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Oberglatt

C08

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Huber, Gartenstrasse 33, 8154 Oberglatt, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Rümlang

C09

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 1. Klasse

1 Lehrstelle an der Mittelstufe, 4. Klasse

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an das Aktuariat der Primarschulpflege Rümlang, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Rümlang

C10

Zur Ergänzung unseres Lehrerteams suchen wir per sofort

1 Legasthenietherapeutin oder Logopädin

für sechs Wochenstunden (aufgeteilt auf 2 Tage).

Nähere Auskünfte erteilt: Frau Dolores Brücker, Logopädin, Minervastrasse 115, 8032 Zürich. Sie ist abends zwischen 19.00 und 21.00 Uhr unter Telefon 47 98 81 zu erreichen.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Rümlang, Aktuariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Rümlang

C11

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Primarschule

½ Lehrstelle an der Unterstufe, 3. Klasse (Doppelbesetzung)

durch Verweserei zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, welche bereit sind, mit einer erfahrenen Lehrerin zusammenzuarbeiten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an das Aktuariat der Primarschulpflege Rümlang, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Rümlang-Oberglatt

C12

Die unerwartete Prognose der Primarlehrer für die Einteilung der Schüler in die Oberstufe zwingt uns, die 1. Realklasse dreifach zu führen. Wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Reallehrer(in)

Die Schulpräsidentin und der Hausvorstand Herr A. Schultheiss (Telefon: 01 / 817 02 74, Schulhaus) erteilen gerne nähere Auskünfte. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende April an die Präsidentin, Frau Regula Tommasi, Glattalstrasse 149, 8153 Rümlang, Telefon: 01 / 817 15 06.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Schleinikon

C13

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer **Mehrklassenschule** die

Lehrstelle der Unterstufe (1.–3. Klasse)

durch eine/n Vikar/in, später evtl. Verweser/in, zu besetzen.

Lehrkräfte, die interessiert sind, in unserer ländlich geprägten Mehrklassenschule die Unterstufe zu übernehmen, wenden sich mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege: Ueli Böhler, Zythüslistrasse 58, 8165 Schleinikon, Telefon 01 / 856 08 43.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel b. Niederglatt

C14

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen (Vollpensum).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 12. April 1989. Bitte richten Sie diese an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Maag, Brunnacherstrasse 24, 8174 Stadel, Telefon 01 / 858 12 34.

Die Primarschulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Gruppenschule Thalwil

C15

Wir suchen auf Mitte Juni (evtl. Anfang neues Schuljahr) für unsere Unterstufengruppe mit 5–6 Kindern

Lehrer(in) Teilzeitstelle

als Verweser(in) für das Schuljahr 1989/90.

Sie haben eine Zusatzausbildung (z. B. HPS) und/oder Erfahrung mit lernbehinderten und verhaltensschwierigen Kindern. Ihre Arbeitszeit ist am Montag von 11–16.30 Uhr, am Donnerstag und Freitag von 11–15.30 Uhr, am Samstag von 8–10.30 Uhr. Sie unterrichten hauptsächlich im Bereich Werken, Turnen und Schwimmen. Es erwartet Sie eine enge Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team. Ihre Besoldung entspricht dem kant. Reglement.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulleiter Roland Starke, Telefon 720 11 29.

Ihre kurze, schriftliche Bewerbung richten Sie an Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil.

Schweizerschule Barcelona

C16

Die **Schweizerschule Barcelona** sucht auf den 1. September 1989

1 Gymnasiallehrer(in)

für Deutsch, Geschichte und eventuell Französisch.

Voraussetzungen:

Entsprechender Hochschulabschluss, vorzugsweise mit Diplom für das Höhere Lehramt. Lehrerfahrung.

Vertragsdauer:

Bis 31. August 1992, bei bezahlter Hin- und Rückreise. Vertragsverlängerung im gegenseitigen Einverständnis möglich.

Besoldung:

Gemäss Gehaltsliste der Schweizerschule Barcelona. Pensionsversicherung.

Bewerbungen mit Foto und den üblichen Unterlagen sind dem Delegierten des Patronatskantons Bern einzureichen: Dr. Hans Stricker, Vorsteher des Amtes für Bildungsforschung der Erziehungsdirektion, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon 031 / 46 85 08.

Anmeldetermin: 14. April 1989.

Schulstiftung Glarisegg, Sonderschule Steckborn

C17

Unsere Schule liegt unmittelbar am prächtigen Untersee. Wir betreuen rund 50 normalbegabte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche.

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine qualifizierte Persönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter

Wir erwarten:

- eine umfassende heilpädagogische Ausbildung
- Berufserfahrung im Heimbereich
- Befähigung zur Personalführung
- organisatorisch-administrative Fähigkeiten
- Kooperationsbereitschaft.

Wir bieten:

- Raum für Eigeninitiative und kreatives Arbeiten
- Besoldung nach kantonalen Richtlinien
- Auf Wunsch steht ein komfortables Einfamilienhaus auf dem Gelände des Heimes zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau E. Hemminger-Klarer, Telefon 054 / 61 25 25.

Bewerbungen richten Sie bitte zu Händen des Stiftungsratspräsidenten: Dr. iur. D. Vital, Schulstiftung Glarisegg, 8266 Steckborn.

Sulzer-Escher Wyss AG, Zürich

C18

Sulzer-Escher Wyss baut in Pakistan ein Wasserkraftwerk.

Sulzer-Escher Wyss sucht

Primarlehrer/in

für die drei Angestelltenkinder (auch Ehepaare können sich melden)

Anforderungen:

- stufenspezifische Ausbildung
- Anpassungsfähigkeit
- Idealismus
- Englischkenntnisse von Vorteil
- wenn möglich mehrjährige Erfahrung im Schuldienst
- Fähigkeit, sich in Gemeinschaft einzuleben

Anstellungsbeginn:

- ab Mai oder ab August 1989

Dauer:

- mindestens zwei Jahre

Unterkunft:

- Wohnung für Ehepaare
- möblierte Zimmer für Ledige

Geografisches:

- das Camp Tarbela liegt etwa 100 km nordwestlich von Islamabad.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Lebenslauf an unseren Herrn U. Wüthrich, Abt. Hydraulik-Service und Montagen, oder rufen Sie uns einfach an, Telefon: 01 / 278 27 54.

Berikon/Mutschellen

C19

Wir suchen auf den 14. August 1989

Lehrer(in)

Kleinklasse Unterstufe / Vollpensum

Anmeldungen: Schulpflege Berikon, z.Hd. Herrn Kurt Egli, alte Bremgartenstrasse 11, 8968 Mutschellen.

Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder, Zürich

C20

An unserer Schule mit schwer mehrfachbehinderten Kindern im Alter von 4–18 Jahren suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989)

Heilpädagoge/in

(Kindergärtnerin, Lehrer/in)

zur ganzheitlichen Förderung unserer Kinder im Kleinstgruppenunterricht.

Wir erwarten abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung, Erfahrung mit geistigbehinderten Kindern und Fähigkeit zu intensiver Zusammenarbeit mit Eltern und Team.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, Besoldung und Ferien wie in der Stadt Zürich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau H. Hochstrasser, Schulleiterin, Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich, Telefon 311 44 64.

Zürcherische Pestalozzistiftung, Heim in Knonau

C21

Wir sind ein Schulheim für normalbegabte, verhaltensauffällige Knaben ab 4. Primarklasse.

Wir suchen für unsere Sonderschule D per Schuljahresbeginn 1989/90 (21. August 1989) eine(n) engagierte(n)

Lehrerin/Lehrer

an eine Klasse der Mittel-/Oberstufe.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe ist eine heilpädagogische Zusatzausbildung erwünscht.

Auf Wunsch kann ein Einfamilienhaus als Dienstwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen/Bewerber, die sich für diese besondere Arbeit an einer Heimschule interessieren, melden sich bei unserem Schulleiter, Herrn M. Kissling, 8934 Knonau, Telefon 01 / 767 04 15.

Stiftung Kinderheim Bühl, Wädenswil
Heilpädagogische Schule und Anlernwerkstätte

C22

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989)

1 Sonderschullehrer(in)

Die grosse Nachfrage nach unserm vor Jahresfrist neu konzipierten Berufsfindungsjahr (Übergangsjahr vor Antritt einer erstmaligen beruflichen Ausbildung) erfordert eine Teilung der Klasse.

Es bietet sich die Möglichkeit, bei der weiteren Ausgestaltung dieser Ausbildungsrichtung, welche von einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Schule und Anlehrbetrieben «lebt», aktiv mitzuwirken. Sollten Sie sich für die Förderung zukünftiger Anlehrlinge interessieren und auch bereit sein, in unserm Team mitzuarbeiten, so freuen wir uns auf Ihre Kontaktnahme.

Auskünfte erteilen gerne Walter Zurbuchen, Direktor, bzw. Christian Roggli, Schulleiter. Bewerbungen sind baldmöglichst zu richten an die Direktion der Stiftung Kinderheim Bühl, 8820 Wädenswil, Telefon 780 05 18.

Haushaltungsschule Lindenbaum, Pfäffikon ZH

C23

Unsere Schule mit Internat bietet 32 lernbehinderten Mädchen im Alter von 16–19 Jahren eine zweijährige berufliche Ausbildung im hauswirtschaftlichen Bereich an.

Auf Schuljahrbeginn 1989/90, oder nach Vereinbarung, suchen wir eine fröhliche, unkomplizierte

Hauswirtschaftslehrerin (50%)

Ihr Aufgabenbereich umfasst:

- Hauswirtschaftlicher Unterricht in Kleinklassen
- Anleiten von Arbeitsgruppenleiterinnen
- Allgemeine Aufgaben im schulischen Bereich
- Mithilfe in der Freizeitbetreuung (ca. 1 Abend pro Woche)

Wir erwarten Praxiserfahrung als Hauswirtschaftslehrerin, Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit mit einem aufgeschlossenen Team, Konfliktfähigkeit und Humor. Schön wäre es, wenn Sie auch Erfahrung im Umgang mit lernbehinderten Jugendlichen mitbringen würden.

Wir bieten eine verantwortungsvolle und vielfältige Aufgabe mit viel Raum für selbständiges, kreatives Arbeiten. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach kantonalem Reglement.

Nähere telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau L. Klatt. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an: Haushaltungsschule Lindenbaum, Wallikerstrasse 44, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 14 09.

Beamtenversicherungskasse 211 11 76
Nüschelerstrasse 44
8090 Zürich

Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte:	252 61 16
	Primarschule	
	Oberstufe	
	Sonderpädagogik	
	Präventive Unterrichtsdidaktik	
Universitätsstrasse 69 8090 Zürich	Informatik	
	Bildungsstatistik	
	Schulversuche und -projekte:	363 25 32
	Kindergarten	
	Ausländerpädagogik	
Erziehungsdirektion Jugendamt Walcheturm 8090 Zürich	Erwachsenenbildung	
	Jugendhilfe / Allgemeines	259 23 70
	Heime	259 23 80
	Jugend- und Familienberatung /	
	Mütterberatung / Elternbildung	259 23 83
Zentralstelle für Berufsberatung Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	259 23 89
Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31-37 8035 Zürich	Zentrale	362 04 28
	Beratungsstelle für Volksschullehrer	362 05 03
	Zusammenarbeit in der Schule /	
	Behördenkurse	362 10 34
Abteilung Lehrerfortbildung Stampfenbachstrasse 121 8006 Zürich	Kurssekretariat	362 88 30
Beratungsdienste für Junglehrer		
Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule	311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule	251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule	463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit	252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft	950 27 23

A.Z. 8021
Zürich

Adressänderungen an
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
8045 Zürich